Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen

AUSGABE WITTGENSTEIN

prisma – Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Nr. 247 | 199. Jahrgang | G 6295 — Freitag, 22. Oktober 2021 — Einzelpreis: Mo.-Fr. 2,10 € | Sa. 2,50 €

LOKALES

Wied'sche Abrechnung

Eberhard Wied, Busunternehmer und Ratsmitglied aus Feudingen, rechnet mit den Befürwortern der Busbucht am Bahnhof rigoros ab. **Seite 6**

Im Sattel bleiben

Mit dem vorläufigen Aus für den geplanten Bikepark in Bad Laasphe wollen sich einige Freizeitsportler nicht abfinden. Sie machen mobil. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

DAX 15472,56 (-50,36)

Dow Jones 35603,08 (-6,26)

Mangel hat Konjunktur

Durch Lieferengpässe drohen der Wirtschaft schwerwiegende Folgen. **Seite 19**

ZEITGESCHEHEN

Rätselraten geht weiter

Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach ihrem Freund offenbar menschliche Überreste entdeckt. **Seite 26**

SPORT

Nagelsmann infiziert

Corona-Erkrankung des Trainers sorgt den FC Bayern, Dino Toppmöller übernimmt die Rolle des Cheftrainers auch im Spiel gegen Hoffenheim. **Seite 22**

KULTUR/MEDIEN

Auf einer Linie

Der Architekt und Künstler Lutz Dransfeld zeigt Zeichnungen, Malerei und Installationen im Siegerlandmuseum. / Katharina Böhm spricht über ihre zehn Jahre als Kommissarin in der Krimiserie „Die Chefin". **Seiten 20/27**

WETTER

Ruhiger

Heute drohen nur noch vereinzelt Regenschauer und stürmische Böen, es wird aber kühler. **Seite 2**

HEUTE 10 / 4

LESERSERVICE

Leserservice:
☏ 02 71 / 59 40-8 • Fax: -3 09
Leserservice@Siegener-Zeitung.de
Lieferreklamation:
☏ 02 71 / 59 40-4 01
Anzeigen:
☏ 02 71 / 59 40-7 • Fax: -3 18 oder -3 84
Anzeigen@Siegener-Zeitung.de
Redaktion:
☏ 02 71 / 59 40-2 37 • Fax: -2 39
Redaktion@Siegener-Zeitung.de

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland RND

50342
4 190629 502101

Integriert oder außen vor?

60 Jahre „Gastarbeiter": Leyla Aslan und Alfonso López García berichten über ihr Leben im Siegerland.

Seite 4

Fotos: SZ-Archiv

EU steht vor einer Zerreißprobe

BRÜSSEL Verhärtete Fronten auf dem Gipfeltreffen im Streit mit Polen

Bundeskanzlerin Merkel ruft bei ihrem vermutlich letzten EU-Gipfel zur Einigung auf.

afp/dpa ■ Der Streit mit Polen über die Unabhängigkeit der Justiz wird für die Europäische Union zur Zerreißprobe: Auf dem EU-Gipfel in Brüssel machten Länder wie Belgien, die Niederlande und Österreich gestern Druck auf die Regierung in Warschau. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) rief auf ihrem vorerst letzten Gipfel als amtierende Bundeskanzlerin zu einem Kompromiss auf.

Der niederländische Regierungschef Mark Rutte betonte, die EU müsse gegenüber Warschau „hart bleiben". Er hatte sich mit den anderen Gründerstaaten Belgien und Luxemburg verabredet, den polnischen Regierungschef Mateusz Morawiecki zur Räson zu rufen. Zugleich stärkte Rutte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in dem Streit den Rücken. Sie will Gelder in Höhe von 36 Milliarden Euro aus dem Corona-Fonds für Polen so lange zurückhalten, bis das Land die Rechtsstaatlichkeit achtet und Warschau unter anderem eine umstrittene Disziplinarkammer für Richter auflöst.

„Eine rote Linie wurde überschritten", sagte der belgische Regierungschef Alexander De Croo zu der umstrittenen Entscheidung des polnischen Verfassungsgerichts vom 7. Oktober. Dieses hatte die EU-Verträge in Teilen für verfassungswidrig erklärt und den Vorrang des EU-Rechts gegenüber nationalem Recht verneint. Der neue österreichische Bundeskanzler Alexander Schallenberg betonte bei dem Gipfel: „Polen muss die finanzielle Drohkulisse, die da ist, sehr ernst nehmen."

Kanzlerin Merkel ermahnte die Mitgliedstaaten zu einer einvernehmlichen Lösung. „Eine Kaskade von Rechtsstreitigkeiten vor dem Europäischen Gerichtshof ist noch keine Lösung des Problems", betonte die dienstälteste europäische Regierungschefin, für die bei dem Gipfel laut Diplomaten eine Abschiedszeremonie nach fast 16 Jahren im Amt geplant war.

> *Das nationale Recht hat Vorrang.*
>
> **Viktor Orban**
> Ungarischer Regierungschef

Der polnische Regierungschef Morawiecki bekräftigte, sein Land werde „nicht unter dem Druck der Erpressung nachgeben". Sowohl Merkel als auch der französische Präsident Emmanuel Macron trafen sich bilateral mit Morawiecki, um ihn zu einer Einigung mit von der Leyen zu drängen. Der ungarische Regierungschef Viktor Orban nahm Polen dagegen in Schutz. „Die Polen haben Recht", sagte er in Brüssel. „Das nationale Recht hat Vorrang." Das gelte überall dort, wo die Mitgliedstaaten Kompetenzen nicht ausdrücklich an die EU übertragen hätten.

Orban verhindert mit seinem Veto ein Verfahren, das zu einem Entzug von Stimmrechten für Polen führen könnte, also de facto zu einer Entmachtung im Kreis der Mitgliedstaaten. Stattdessen will von der Leyens EU-Kommission in einigen Wochen auf Druck des Europaparlaments einen sogenannten Rechtsstaats-Mechanismus aktivieren. Damit könnten Polen wie auch Ungarn Strukturhilfen in Milliardenhöhe gekürzt werden. Allerdings haben Warschau und Budapest vor dem Europäischen Gerichtshof gegen diesen Mechanismus geklagt. Das Urteil wird erst im Frühjahr erwartet.

Der Streit um Polens Rechtsstaat hat indessen für EU-Parlamentspräsident David Sassoli historische Ausmaße angenommen. „Noch nie wurde die Europäische Union so radikal infrage gestellt", sagte der 65-Jährige gestern einem Manuskript zufolge, das beim EU-Gipfel verteilt wurde. Sassoli war nicht persönlich vor Ort, weil er sich von einer Krankheit erholt, wie eine Sprecherin mitteilte.

Auf dem zweitägigen EU-Gipfel wollten die Mitgliedstaaten u. a. auch über die drastisch gestiegenen Energiepreise, die Versorgung ärmerer Länder mit Corona-Impfstoffen und die Flüchtlingsfrage beraten.

Für den Krisenfall besser gerüstet sein

Deutschland startet mit Partnern Initiative für Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU

dpa **Brüssel.** Deutschland hat gemeinsam mit vier weiteren Staaten eine neue Initiative für den Aufbau einer schnellen militärischen Eingreiftruppe der EU gestartet. Das am Donnerstag bekannt gewordene Konzept sieht vor, die bereits existierenden EU-Battlegroups zu schlagkräftigen und kurzfristig einsetzbaren Krisenreaktionskräften weiterzuentwickeln. Dazu sollen auch Weltraum- und Cyberfähigkeiten sowie Spezialeinsatzkräfte und strategische Lufttransportkapazitäten bereitgestellt werden.

„Die jüngsten Ereignisse in Afghanistan haben erneut gezeigt, dass die EU in der Lage sein muss, (...) robust und zügig zu handeln", heißt es in dem Konzept, das von Deutschland, dem Niederlanden, Portugal, Finnland und Slowenien vorgelegt wurde. Dazu sei es notwendig, die „Verfügbarkeit, Bereitschaft, Einsatzfähigkeit und Kompetenz der Streitkräfte zu verbessern" und „militärische Kooperationsformate unter den EU-Mitgliedstaaten besser zu nutzen".

Konkret schlagen die fünf Länder dazu auch vor, über den bislang noch nie genutzten Artikel 44 des EU-Vertrags Einsätze von „Koalitionen von Willigen" zu ermöglichen. Dies würde insgesamt mehr Flexibilität sowie einen modularen Ansatz für das Krisenmanagement der EU ermöglichen und könnte die Handlungsfähigkeit der EU erhöhen, heißt es in dem Papier. Zudem sollten existierende regionale Kooperationen besser genutzt werden.

Nach Angaben von Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer fielen die Reaktionen anderer EU-Staaten auf das Konzept „sehr, sehr positiv" aus. Man sei sich einig, dass die Ideen in den sogenannten strategischen Kompass Eingang finden sollten, sagte die CDU-Politiker nach informellen Gesprächen zum Thema gestern in Brüssel. Über ihn will die EU bis zum Frühjahr kommenden Jahres festlegen, welche Fähigkeiten sie im Bereich des Krisenmanagements braucht.

Dauer-Krisenmodus

Angela Merkels letzter EU-Gipfel

In Brüssel geht möglicherweise eine Ära zu Ende. Ganz genau weiß man das noch nicht, je nachdem, wie schnell die Ampel-Verhandler in Berlin zum Ziel kommen, hat gestern Angela Merkels letzter EU-Gipfel begonnen. 16 Jahre lang hat die Bundeskanzlerin die europäische Politik mit geprägt. Gekennzeichnet war diese lange Zeit über weite Strecken durch Krisen. Nicht selten war es der Geduld und dem Talent Merkels als Moderatorin und Mediatorin zu verdanken, dass in Konfliktfällen meistens Kompromisse gefunden wurden, die allen Beteiligten die Gesichtswahrung ermöglichten. Derzeit befindet sich die EU wieder einmal im Krisenmodus.

Am liebsten hätte die Kanzlerin ebenso wie Ratspräsident Charles Michel den Streit über die polnische Justizreform und den faktischen Abschied Warschaus aus dem europäischen Rechtsraum in Brüssel gar nicht offen zur Sprache gebracht, sondern lieber in kleinen Runden und hinter verschlossenen Türen besprochen. Das jedoch war spätestens nach dem provokativen Auftritt des polnischen Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki vor dem EU-Parlament nicht mehr möglich. Mehrere Regierungschefs, allen voran der Niederländer Mark Rutte, wollten sich nicht davon abbringen lassen, Klartext zu reden.

Eine sinnvolle Arbeitsteilung: Während Merkel es noch einmal im Guten versucht, zeigen Rutte und seine Mitstreiter Morawiecki die Daumenschrauben. Es ist nicht zu erwarten, dass der Pole so bald einknickt. Doch es steht zu viel auf dem Spiel, um die ganz große Eskalation zu suchen. Vor allem gibt es andere Themen, bei denen die Bürger Fortschritte erwarten. Es besteht die Sorge vor einer neuen Flüchtlingswelle. Vor allem aber wachsen die Verzweiflung und die Wut vieler Europäer über die steigenden Energiepreise. Die EU-Regierungen müssen sich rasch etwas einfallen lassen. Sonst könnten die Gelbwestenproteste in Frankreich vor zwei Jahren ein Vorgeschmack auf das gewesen sein, was den europäischen Nationen bevorsteht. Marcus Sauer

Kirchen setzen sich für Migration ein

dpa **Hannover/München.** Gemeinsam haben die christlichen Kirchen in Deutschland Politik und Gesellschaft dazu aufgerufen, sich stärker für die Menschenwürde von Migrantinnen und Migranten einzusetzen. Mit einem von der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) veröffentlichten Grundlagenpapier wollen die Kirchen ihre gemeinsame Position zum Thema Migration verdeutlichen und Handlungsempfehlungen geben.

Mit dem Text wolle man ein deutliches Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit setzen, betonte der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode, stellv. Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. „Wenn Menschen wegen ihrer Hautfarbe und Weltanschauung bedrängt und verletzt werden, ist unser Platz an ihrer Seite." Die Kirchen stellten unmissverständlich klar, allen menschenfeindlichen Strömungen entgegenzutreten. Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strom rückte die europäische Flüchtlingspolitik in den Fokus. „Dass die Würde und die Rechte von Geflüchteten an so vielen Orten weltweit missachtet und verletzt werden, ist skandalös uns zutiefst beschämend."

In dem 216-seitigen Papier sprechen sich die Kirchen auch für eine „an den Menschenrechten ausgerichtete Reform der Flüchtlingspolitik", für sichere Zugangswege für Schutzsuchende und eine solidarische Verantwortungsverteilung unter den Ländern aus.

Schadstoffbelastung bei Kindern geringer

lnw **Düsseldorf.** Kinder sind nach einer Langzeitstudie des Landes Nordrhein-Westfalen heute weniger Schadstoffbelastungen ausgesetzt als noch vor einigen Jahren. Die im Urin von Kindern gemessenen Schadstoffe haben demnach innerhalb von zehn Jahren teils deutlich abgenommen und liegen zunehmend in niedrigen, gesundheitlich unbedenklichen Konzentrationen vor, wie das NRW-Umweltministerium am Donnerstag mitteilte.

Für die Studie hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) Urinproben von Kita-Kindern aus Nordrhein-Westfalen auf Schadstoffe untersucht, die teilweise in Spielwaren und Kosmetika eingesetzt werden. Im ersten Untersuchungszeitraum 2011/12 fanden die Experten bei einigen Proben zum Beispiel erhöhte Werte für bestimmte Weichmacher. Nachdem der Einsatz dieser Stoffe 2015 durch gesetzliche Regelungen stark eingeschränkt worden sei, sei die entsprechende Belastung erheblich zurückgegangen. Gleiches gelte für bestimmte Parabene, die seit 2014 nicht mehr als Konservierungsstoffe in Kosmetika zugelassen seien.

„Die Untersuchungen zeigen, dass die von der Europäischen Union und dem Bund getroffenen Einsatzverbote für bestimmte Stoffe greifen“, sagte NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU). „Dieser eingeschlagene Weg muss fortgesetzt werden.“

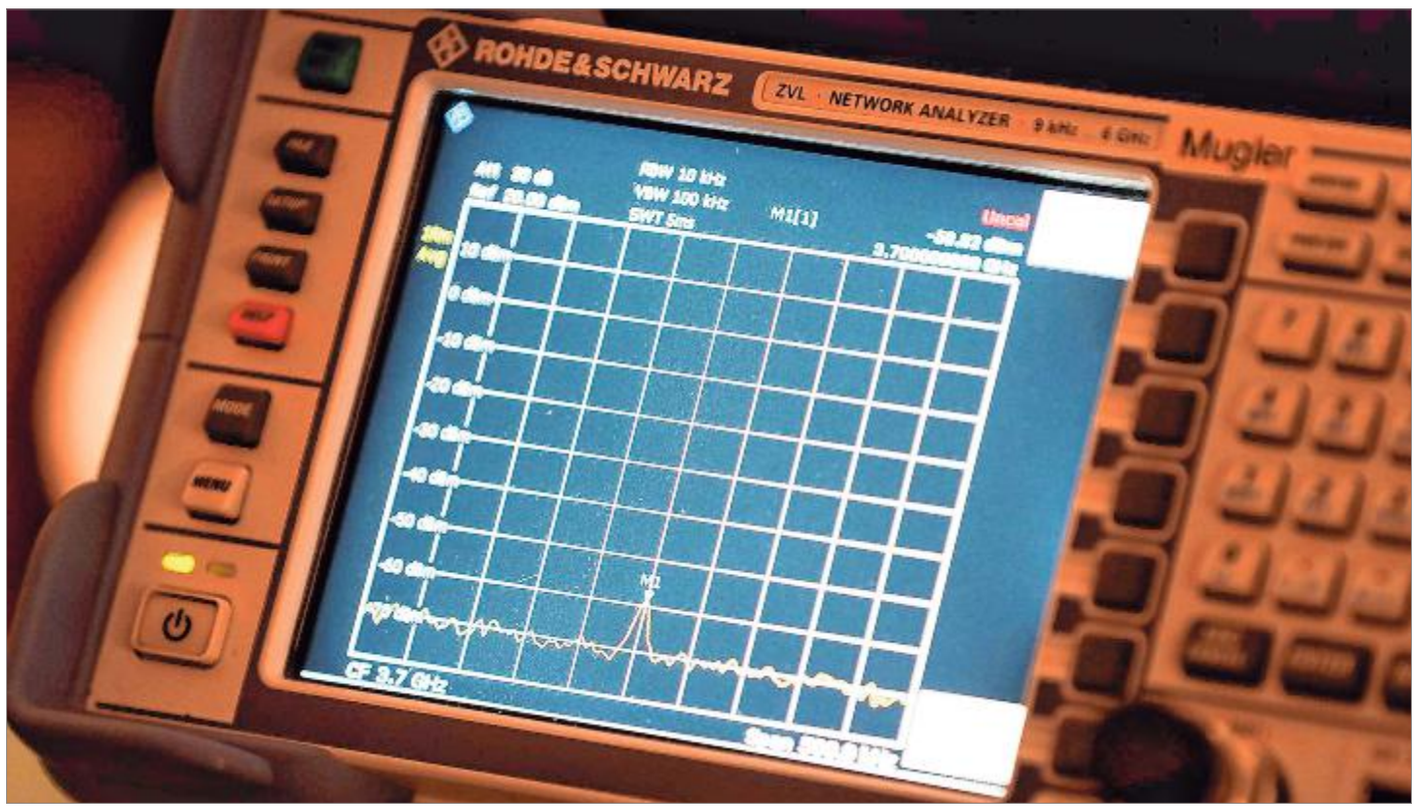
Deutlich weniger Ausbildungsverträge

lnw **Düsseldorf.** Im Corona-Jahr 2020 sind in Nordrhein-Westfalen deutlich weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen worden als im Vorkrisenjahr 2019. Insgesamt begannen 103 188 Auszubildende eine duale Ausbildung. Dies bedeute einen Rückgang um 10,8 Prozent, so das Statistische Landesamt.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge sank in allen Berufsbereichen außer im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“. In einigen von der Pandemie besonders betroffenen Branchen ging die Zahl der Neuabschlüsse überdurchschnittlich stark zurück. So sank die Zahl der Verträge für eine Ausbildung als Tourismuskaufmann oder -frau um 62,1 Prozent. Bei der Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik lag der Rückgang bei 38,1 Prozent. Auch in der Hotellerie und der Gastronomie sank die Zahl der überdurchschnittlich.

Feuerwehr rettet Katze aus Trocknertrommel

lnw **Grevenbroich.** Eine Katze hat ihren Ruheplatz im Wäschetrockner eines Einfamilienhauses so aggressiv verteidigt, dass die Feuerwehr gerufen wurde. Die Bewohner hätten das ihnen unbekannte Tier im Keller entdeckt und sich wegen dessen heftiger Gegenwehr nicht anders zu helfen gewusst, teilte die Feuerwehr Grevenbroich am Donnerstag mit. Doch die grau-beige getigerte Katze in der Trocknertrommel attackierte auch die durch Handschuhe und Einsatzkleidung geschützten Retter. Schließlich kippten die Feuerwehrleute den Trockner und ließen die Katze in eine blaue Tonne rutschen. Nach Informationen der Feuerwehr konnte die Katze später identifiziert werden und wurde an ihre Besitzer übergeben.



Ein Messsystem zur 5G-Funknetzplanung steht in einem Behandlungsraum im Leipziger Helios-Klinikum. Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens setzen erste deutsche Krankenhäuser auf eigene 5G-Mobilfunknetze. Foto: dpa

Wenn 5G in Kliniken funkt

DÜSSELDORF Echtzeit-Datenübertragung soll Patienten helfen

Allmählich geht es hierzulande los mit dieser Art des Fortschritts.

lnw ■ Bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens setzen erste deutsche Krankenhäuser auf eigene 5G-Mobilfunknetze. Nach der Bonner Universitätsklinik Ende 2020 und einem Leipziger Helios-Krankenhaus in diesem Sommer nahm nun auch das Düsseldorfer Universitätsklinikum ein eigenes Netz in dem Mobilfunkstandard in Angriff. Die ersten 5G-Antennen seien aktiviert worden, teilte Vodafone mit. Insgesamt würden 250 Mini-Antennen in den kommenden Monaten in das neue Campusnetz eingebunden.

Die fünfte Mobilfunkgeneration (5G) soll an Kliniken die Übermittlung großer Datensätze von Computertomographien (CT) oder Kernspintomographien (MRT) ermöglichen, damit Ärzte anderer Abteilungen schnell Informationen bekommen und die Behandlung ohne Unterbrechungen und Wartezeiten weitergehen kann. Auch vernetzte „Augmented Reality“-Brillen für Operationen sollen dank 5G gut einsetzbar sein und die virtuelle Darstellung von Körperteilen verbessern. 5G soll ruckelfreie Übertragungen und die dreidimensionale virtuelle Darstellung von Organen ermöglichen, damit Mediziner und Patienten besser Bescheid wissen. Mit Chips am Körper – „digitalen Pflastern“ – sollen Vitaldaten überwacht werden. Gibt es Probleme, wird augenblicklich Alarm geschlagen.

An Krankenhäusern gibt es großen Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung.

Michael Waldbrenner
Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom startete Ende 2020 ein 5G-Campusnetz am Universitätsklinikum Bonn. Das Netz laufe gut und reibungslos, sagte der Chef des IT-Klinikgeschäfts des Bonner Konzerns, Michael Waldbrenner. Im Vergleich zum Festnetz-Internet über WLAN habe 5G den großen Vorteil, dass es eine stabile Echtzeit-Übertragung immens großer Datenmengen ermögliche. In den teilweise sehr alten Gebäuden deutscher Krankenhäuser sei die Verkabelung für besseres WLAN mitunter sehr aufwendig, auch deshalb biete sich der Funkstandard an. „An deutschen Krankenhäusern gibt es einen großen Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung, 5G ist hierfür ein wichtiger Schlüssel.“

Die Leitung der Bonner Uniklinik zeigte sich sehr zufrieden mit dem bisherigen 5G-Einsatz, die Patientenversorgung sei verbessert worden. Derzeit geht es um einen verbesserten und beschleunigten Datenaustausch. Künftig soll der Funkstandard in Bonn auch in der Robotik für Operationen genutzt werden und für fahrerlosen Transport – etwa wenn Betten mit Patienten innerhalb der Klinik zu Untersuchungen fahren, und zwar automatisiert, ohne dass jemand schieben muss.

Ist 5G für eine Klinik eine teure Sache? Der Bonner Unichef Wolfgang Holzgreve sagt mit Blick auf die Fortschritte, dass sich die Waagschale der Kosten-Nutzen-Relation „eindeutig auf die Seite des Nutzens“ senke.

Die sogenannten Campusnetze funken nur auf dem Klinikgelände, sie sind nicht öffentlich – und damit vor Hackern von außen geschützt. „In Sachen Datensicherheit haben 5G-Campusnetze große Vorteile“, meint Telekom-Manager Waldbrenner.

Sturmtief trifft den Bahnverkehr massiv

lnw **Düsseldorf.** Ein Sturmtief hat am Donnerstag in Nordrhein-Westfalen vor allem Bahnreisende ausgebremst. Den Fernverkehr stellte die Deutsche Bahn am Donnerstagvormittag im gesamten Bundesland mehr als drei Stunden komplett lang ein. Erst ab dem Mittag rollten auf den wichtigen Strecken von Berlin oder Hamburg wieder erste Schnellzüge. Andere Verbindungen etwa über Wuppertal oder zwischen Köln und Düsseldorf blieben zunächst unterbrochen. Auch im Regionalverkehr sorgten umgestürzte Bäume und auf die Gleise und in die Oberleitungen gewehte Äste oder Gegenstände für Zugausfälle und zum Teil erhebliche Verspätungen. Die Reparaturtrupps seien zu mehr als einem Dutzend unwetterbedingten Schadensstellen ausgerückt, sagte ein Bahnsprecher. Wie lange es dauere, bis der Schienenverkehr nach dem Sturm wieder reibungslos laufe, war zunächst nicht absehbar.

Auch die Feuerwehr war seit der Nacht landesweit zu Hunderten Einsätzen ausgerückt – dramatische Sturmauswirkungen oder schwere Verletzte wurden jedoch nicht bekannt. Es wurden vor allem umgekippte Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet, die vereinzelt Bahnstrecken oder Straßen blockierten oder geparkte Autos beschädigten. „Gott sei Dank sind größere Schäden bislang ausgeblieben“, teilte Innenminister Herbert Reul (CDU) mit. Reichlich zu tun hatten die rund 1800 Einsatzkräfte der Feuerwehren dennoch: Allein bis zum Morgen seien sie zu 366 Einsätzen ausgerückt. Vor allem in den Regierungsbezirken Arnsberg und Köln häuften sich die Einsätze.

	7			1	2	3	6	4
			7				9	
			3		8			5
9						7		2
		6	8	7	4	9		
4		7						3
5			1		6			
	3				7			
7	6	4	2	8			1	

©RODA

beweglicher Maschinenteil	unverschlossen		Figur in Schillers „Wallenstein“	Muse der Liebespoesie	Teil der Bibel (Abk.)
kokettes Spiel					
			kurz für: in dem		chem. Zeichen: Osmium
unbek. Flugobjekt (Abk.)		japanischer Politiker † 1909			
griech. Verwaltungsbezirk					

W-112

Weiterer Schlag gegen Drogenkriminalität

Wieder Großeinsatz der Polizei: Razzien in neun nordrhein-westfälischen Städten / Sieben Festnahmen

dpa **Hagen.** Mit der Durchsuchung zahlreicher Objekte und sieben Festnahmen ist der Polizei in Nordrhein-Westfalen ein großer Erfolg gegen die organisierte Drogenkriminalität gelungen. Insgesamt seien von 6.00 Uhr am Donnerstag elf Objekte in insgesamt neun nordrhein-westfälischen Städten durchsucht worden.

„Volltreffer“ seien dabei die Durchsuchungen in einem ehemaligen und leerstehenden Möbelhaus in Gelsenkirchen und einem früheren Firmengelände in Duisburg gewesen, sagte Einsatzleiter Klaus Müller von der Hagener Polizei bei einer Pressekonferenz. Allein in Gelsenkirchen seien vier große Plantagen mit Cannabis-Pflanzen zur Herstellung von Marihuana gefunden worden, eine weitere in Duisburg. Insgesamt wurden etwa 2600 Pflanzen sichergestellt. „Das ist ein großer Erfolg“, sagte Müller, der den Wert der Drogen auf bis zu einer Million Euro schätzt. Dazu komme der „enorme Wert“ der sichergestellten technischen Geräte.

Die Durchsuchungen der insgesamt elf Objekte unterschiedlicher Natur fanden neben Gelsenkirchen und Duisburg auch in Essen, Bochum, Herne, Lohmar, Wiehl, Iserlohn und Engelskirchen statt. Sieben Verdächtige wurden vorläufig festgenommen, die unter anderem im Verdacht stehen, in den Plantagen gearbeitet zu haben. Der Hauptbeschuldigte muss sich wegen des gewerbsmäßigen Anbaus und Handels mit Betäubungsmittel verantworten.

NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) zeigte sich erfreut über den neuerlichen Coup. „Die NRW-Polizei liefert momentan Monat für Monat ab“, sagte er und lobte seine Beamten: „Der heutige Einsatz bringt uns wieder ein Stück voran im Kampf gegen die organisierte Drogenkriminalität.“ Es handele sich um „ein Riesen-Geschäft, mit dem die Gesundheit von Menschen aufs Spiel gesetzt“ werde.

Auflösung der letzten Rätsel

9	5	2	7	6	3	8	4	1
8	3	6	4	1	5	9	2	7
4	1	7	9	8	2	3	6	5
6	2	1	5	4	8	7	9	3
7	9	5	3	2	1	4	8	6
3	8	4	6	7	9	5	1	2
2	7	8	1	5	4	6	3	9
1	6	9	8	3	7	2	5	4
5	4	3	2	9	6	1	7	8

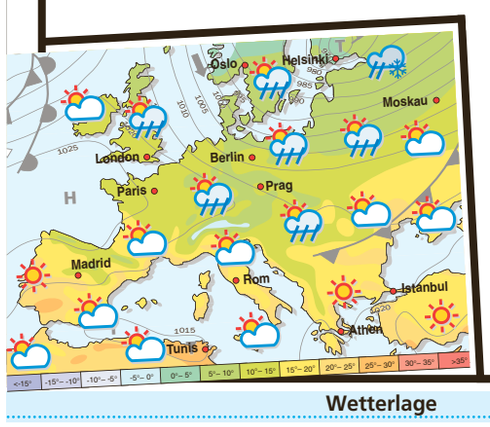
			R		T			
S	T	E	U	E	R			
	H		E		A			
G	O	E	T	H	E			
	M	I	L	A	N			
	A	D	I	G	E			

W-111

ANZEIGE

Seat-Service-Partner

Autohaus nies in Wilnsdorf
Gießener Straße 4
57234 Wilnsdorf
Telefon 02739/8705-0
www.autohaus-nies.de



Das Wetter für Freitag, 22. Oktober 2021

Wetterlage

Mit einem Tief über Finnland gelangt kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. In Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel ist es teils freundlich, teils bewölkt mit lokalen Schauern.

Unsere Region

Ab und zu kommt zwar die Sonne zum Vorschein, dichte Wolkenfelder bringen aber am Nachmittag und Abend auch mal Regen. Die Temperaturen erreichen nur noch Werte zwischen 8 und 10 Grad. Es weht ein mäßiger bis frischer, in Böen starker Wind aus West. In der kommenden Nacht sinken die Temperaturen auf 6 bis 4 Grad.

Biowetter

Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege zurzeit belastet, daher sollten sich Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis heute möglichst schonen.

Aussichten

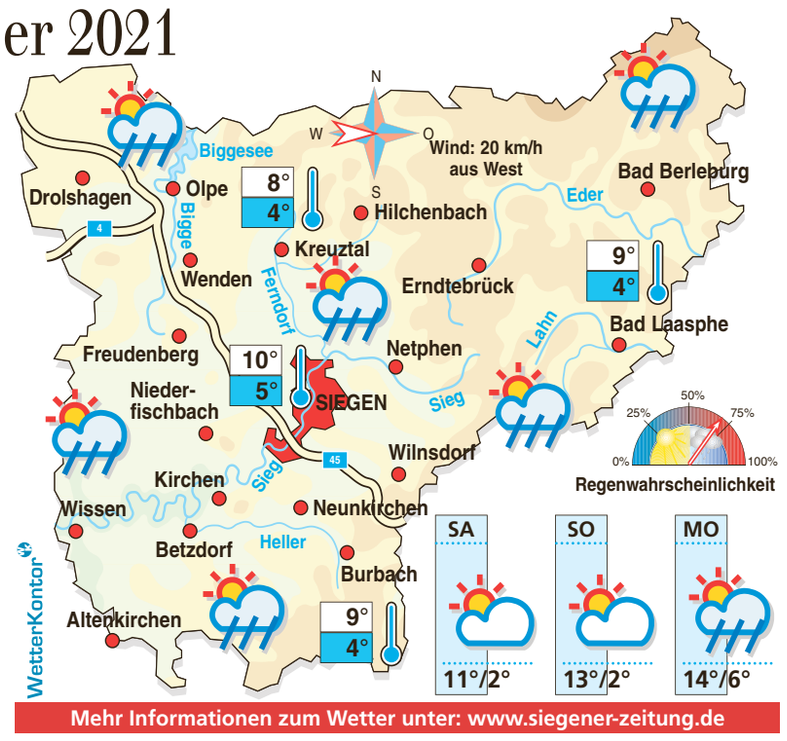
Der Samstag beginnt mit vielen Wolken. Später zeigt sich hin und wieder die Sonne. Maximal 11 Grad werden erreicht. Am Sonntag setzt sich ruhiges Herbstwetter durch. Am Montag ist es lange Zeit trocken, erst am Abend steigt die Regenwahrscheinlichkeit.

Wetterlexikon

Sturmfeld: Bereich eines Sturmtiefs, in dem die Windgeschwindigkeiten 75 km/h überschreiten. Das Sturmfeld liegt ringförmig oder halbkreisförmig um eine windschwächere Kernzone.

Sonne und Mond

08:03 18:21 — 19:14 09:49
Daten bezogen auf Siegen
28.10. 04.11. 11.11. 19.11.



Mehr Informationen zum Wetter unter: www.siegener-zeitung.de

Bleiben einige Heizungen kalt?

SIEGEN / OLPE Lieferanten erwarten lange Lieferzeiten bei Holzpellets

Bei den Heizölhändlern stehen die Telefone nicht mehr still, die Preise liegen bei 90 Cent pro Liter.

Der Winter steht vor der Tür, die Heizungen müssen wieder eingeschaltet werden. Wohl dem, der seinen Öltank oder Pelletspeicher schon befüllt hat. *Fotos: dpa/Pixabay*

schn ■ Die Heizperiode beginnt, die Auftragsbücher der Lieferanten sind prall gefüllt. Gleichzeitig ziehen die Preise für Heizöl, Gas und Pellets massiv an. Noch dazu von einem ohnehin schon hohen Niveau. Stellt sich die Frage, wie sieht es in der heimischen Region aus?

Andrea Schulte-Kremer von der Raiffeisengenossenschaft Sauer-Siegerland rät dazu, jetzt zu bestellen. Am besten beim Stammhändler. Die Preise für Heizöl liegen derzeit bei Rund 90 Cent je Liter, gerechnet auf eine Abnahme von 3000 Litern. „Wie die weitere Entwicklung sein wird, können wir auch noch nicht sagen. Aber der Trend geht eher in Richtung steigender Preise. Bei uns stehen die Telefone nicht still, die Preisanfragen und Bestellungen kommen am laufenden Band“, so Schulte-Kremer.

In den vergangenen vier Wochen seien die Kunden sehr bestellfreudig geworden, Beschwerden über die hohen Preise kommen kaum. Die Menschen haben sich wohl oder übel mit den hohen Preisen arrangiert. Ähnliches meldet auch Wilhelm Hüster von der Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg. Die Nachfrage nach Heizöl sei erwartungsgemäß hoch, „die Lieferzeiten von zehn bis 14 Tagen sind aber noch im Rahmen.“

Einig sind sich die Lieferanten darin, dass sich das Kaufverhalten bei Heizöl geändert hat. Zum einen hätten viele Kunden im Jahr 2020 die gesenkte Mehrwertsteuer und allgemein niedrige Preise genutzt, gibt Hüster zu bedenken. Gleichzeitig sei aber auch die Heizperiode lang gewesen, „bis in den Juni hinein musste geheizt werden. Das heißt, viele Vorräte sind stark genutzt worden“, sagt Andrea Schulte-Kremer. Also müssten jetzt viele Tanks wieder aufgefüllt werden, die sonst im Frühjahr betankt werden. „Ich gehe davon aus, dass zahlreiche Kunden jetzt tanken wollen, bevor die Preise noch weiter steigen“, so Schulte-Kremer.

Einen deutlichen Preissprung erwartet sie bei Holzpellets. Das Heizmaterial wird immer beliebter. „Im vergangenen Jahr sind etwa 100 000 Pelletheizungen in Deutschland installiert worden. Die Produktionskapazitäten werden nicht gleichmäßig dazu ausgebaut“, so Wilhelm Hüster. „Aktuell liegen wir bei 240 Euro plus Steuer und die Preise werden weiter steigen“, macht Andrea Schulte-Kremer deutlich. Sie erwartet einen Preis von über 300 Euro je Tonne im Verlauf des Winters.

Die Preisentwicklung habe mehrere Ursachen, so die Einschätzung der Raiffeisen Sauer-Siegerland. Zum einem ist auch hier die lange Heizperiode ein Grund. Im Normalfall werden die Lager der Fabrikanten in den Sommermonaten gefüllt, „das war in diesem Jahr teils nur im Juli möglich“, so Schulte-Kremer.

Gleichzeitig ist der Holzmarkt insgesamt stark in Bewegung, viel Holz wird exportiert, die heimischen Säger müssen hohe Preise zahlen, die Mengen sind knapp. Das steigert den Preis auch bei Pellets. „Wir denken, dass wir gut eingekauft haben“, sagt Schulte-Kremer. Insgesamt habe der Großhandel mit einer geringer werdenen Verfügbarkeit zu tun. In Wittgenstein sieht man keine Lieferengpässe im eigenen Haus, aber Hüster verweist auf die ausbaufähigen Produktionskapazitäten: „die Produktion müsste man deutlich hochfahren.“

Deutlicher wird bei dem Thema seine Kollegin in Attendorn. „Die Frage wird aus meiner Sicht sein, wer bei dieser Nachfrage noch liefern kann und wie schnell“, sagt sie. Wer noch überlege, wann er seinen Bunker auffüllen lässt, der sollte jetzt kaufen. „Es kann gut sein, dass einige eine kalte Heizung haben“, findet Andrea Schulte-Kremer deutliche Worte.

Das Deutsche Pelletinstitut (DEPI) geht ebenfalls von einem Preisanstieg aus, allerdings sieht man hier vor allem saisonale Faktoren. „Wieder einmal zeigt sich, dass der heimische Markt für Säge-Nebenprodukte nicht vom globalen Handel mit fossilen Brennstoffen beeinflusst wird“, heißt es dort.

> *Das mittlerweile erreichte Preisniveau kann jedoch nicht mehr von uns aufgefangen werden, sodass wir die Erdgaspreise anheben müssen.*
>
> **Michael Schwarz**
> SVB

Dritter wichtiger Energieträger für die Heizung ist Erdgas. Heimischer Versorger sind die SVB in Siegen, hier wurden erst kürzlich die Kunden über eine Preiserhöhung im Dezember informiert. „Bisher konnten wir diese Entwicklung durch eine breite und flexible Aufstellung unserer Energiebeschaffung kompensieren. Das mittlerweile erreichte Preisniveau kann jedoch nicht mehr von uns aufgefangen werden, sodass wir die Erdgaspreise anheben müssen“, schreibt Michael Schwarz dazu. Durch langfristige Lieferverträge ist für Schwarz die Versorgung durch sein Unternehmen keine Frage. Auch Neukunden werden weiter aufgenommen.

Einig sind sich alle, dass preisbewusste Kunden mehrmals im Jahr die Preise für ihren Energieträger vergleichen sollten. „Man sollte da auch der Beratung der Händler vertrauen“, sagt Schulte-Kremer. „Die Händler können das relativ gut einschätzen“, sagt Hüster.

Drogen aus Garage heraus verkauft

sz **Siegen.** Einen Garagenflohmarkt der anderen Art haben am Dienstag gegen 21.15 Uhr Polizisten an der Fortunastraße in Siegen beobachtet. Aus der Garage heraus wurde laut Mitteilung augenscheinlich mit Drogen gehandelt. Die Polizei durchsuchte mit Unterstützung von Rauschgiftspürhund Maximus die Garage und die Personen. Neben Betäubungsmitteln konnten Utensilien, die insbesondere für den Verkauf gebraucht werden, aufgefunden werden. Gegen den 34-jährigen Garageninhaber und den 35-jährigen Käufer ermittelt nun die Kriminalpolizei. Die Drogen und die Verkaufsutensilien wurden sichergestellt.

Rauschgiftspürhunde sind bei der Suche nach Drogen oftmals sehr hilfreich – so auch jüngst in Siegen. *Symbolfoto: dpa*

DRK: Kleidersammlung am 30. Oktober

sz **Siegen.** Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) führt am Samstag, 30. Oktober, nach einem Jahr Corona-bedingter Pause seine bekannte Kleidersammlung im gesamten Kreis Siegen-Wittgenstein durch. Das DRK wird laut Pressemitteilung an diesem Tag von 8 bis ca. 14 Uhr die am Straßenrand bereitgestellten Kleiderspenden abholen.

Die Kleiderspenden werden für einen Erlös an einen Textilhändler in Liebenscheid verkauft. Deshalb sammelt das DRK auch beschädigte Textilien. Diese wandern entsprechend des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als Rohstoff für neue Produkte ins Recycling.

Eine Telefonhotline ist am 30. Oktober zwischen 8 und 15 Uhr unter (02 71) 33 71 60 geschaltet. Bürgerinnen und Bürger können hier anrufen, falls ihre Kleiderspenden bis 13 Uhr noch nicht abgeholt wurden. Weitere Infos hat das DRK im Internet unter *www.kleiderspende.drksiwi.de* zusammengestellt.

Ein weiterer Todesfall in SI-WI

sz **Siegen.** In **Siegen-Wittgenstein** gibt es im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion einen Todesfall zu beklagen. Ein Senior aus Siegen ist verstorben. Dem Kreisgesundheitsamt wurden am Donnerstag 62 neue Coronafälle gemeldet. Außerdem konnten 33 Personen als genesen aus der Überwachung des Kreisgesundheitsamtes entlassen werden. Derzeit befinden sich im Kreis Siegen-Wittgenstein 828 Personen in häuslicher Quarantäne.

Seit Beginn der Pandemie haben sich insgesamt 14 649 Personen aus Siegen-Wittgenstein mit dem Coronavirus infiziert, 14 033 sind wieder genesen, 188 verstorben. Aktuell infiziert sind 428 Personen. Derzeit müssen 18 Personen aus Siegen-Wittgenstein in einem Krankenhaus behandelt werden, eine davon intensivmedizinisch.

Der **Kreis Olpe** meldete am Donnerstag 39 Neuinfektionen und damit eine nochmal deutlich höhere Zahl als am Vortag. Auffällig ist, dass die Fallzahlen in den sieben Kommunen sehr unterschiedlich sind. Während in Kirchhundem und Lennestadt am Donnerstag keine Neuinfektionen festgestellt wurden, gab es in Finnentrop und Olpe jeweils zehn, in Attendorn und Wenden je neun und in Drolshagen eine. Die Gesamtzahl der Infektionen seit Ausbruch der Pandemie ist auf 6825 Fälle gestiegen. 124 Bürger gelten aktuell als infiziert, 25 mehr als am Vortag. In Quarantäne befinden sich 217 Personen. Im Krankenhaus müssen sechs Covid-19-Patienten behandelt werden: fünf Erkrankte auf Normal- und einer auf Intensivstation.

13 neue Infektionen mit dem Coronavirus im Vergleich zum Vortag gibt es im **Kreis Altenkirchen**, die Sieben-Tage-Inzidenz steigt wieder leicht an. Seit Beginn der Pandemie sind nun kreisweit insgesamt 5886 Infektionen verzeichnet, 5647 Menschen gelten als genesen. Die Gesamtzahl der aktuellen Fälle beläuft sich auf 133.

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

	VORTAG	AKTUELL
KREIS SI-WI	53,7	63,5
KREIS OE	28,5	42,7
KREIS AK		

INZIDENZ	51,9
HOSPITALISIERUNG	2,5
COVID-ANTEIL AUF INTENSIV (%)	3,73

Stand: 21. Oktober 2021

ANZEIGE

Nicht mehr nur „zu Gast“

SIEGEN 60 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei / Die Migrationsgeschichte eines Siegener „Gastarbeiterkindes“

Leyla Aslan: „Integration läuft heute rückschrittig.“

sabe ■ Wenn Leyla Aslan mit ihrem Vater über die Siegtalbrücke fährt, weiß sie genau, was er gleich sagen wird: „Die habe ich mitaufgebaut.“ Dieser Satz, sagt die Frau mit dem ordentlichen Bobschnitt, habe „irgendwie ihre Migration geprägt“. Denn Vater Ferit, mittlerweile längst über 80 Jahre alt, wiederholt diesen Satz sehr oft. Er ist ein Symbol seiner Gastarbeitergeschichte in Siegen, die so eng mit ihrer eigenen verbunden ist. Eine Geschichte, die sie – und das wurde ihr erst während des Älterwerdens bewusst – zu der Frau gemacht hat, die sie heute ist. Stark. Selbstbewusst. Unabhängig. Unbeugsam.

Als Leyla Aslan 1969 mit ihrem Bruder und ihrer Mutter nach Deutschland kommt, arbeitet der Vater schon seit über einem Jahr bei den Edelstahlwerken in Geisweid. Es war diese Art von Familienzusammenführung, wie sie so oder so ähnlich in Gastarbeiterfamilien oft funktionierte. Der Vater ging vor, Mutter und Kinder kamen nach.

Anders als viele andere Arbeitskräfte, die die Bundesrepublik aus der Türkei, Spanien, Italien oder Griechenland im Zuge des Anwerbeabkommens nach Deutschland holte, lebte Familie Aslan allerdings nicht in einer einfachen Holzbaracke – die damals siebenjährige Leyla tat ihre ersten Schritte auf deutschem Boden im kleinen Dörfchen Heisberg. Dort nimmt ein kinderloses deutsches Paar die Gastarbeiterfamilie auf ihrem Bauernhof auf. „Ich glaube, da habe ich das erste Mal in meinem Leben eine richtige Toilette gesehen.“

Die Enkelkinder der Frauen, die früher kein Kopftuch trugen, tragen heute eins, das ist doch verrückt.

Leyla Aslan
Gastarbeiterkind/jetzt Integrationsberaterin bei der Diakonie

Dort geht Leyla zur Jungschar, sie bekommt Sonntagskleidung geschenkt und „eine richtige Einführung in die deutsche Gesellschaft“. Im Rückblick glaubt Leyla, dass dieser Hof, diese Familie, die beste Hilfe war, um in einem neuen Land anzukommen. Auch, wenn es strenge Regeln gibt, auch, wenn Leyla manchmal merkt, dass es Vorbehalte gibt. Als sie gemeinsam mit ihrer Gastmutter zu einem Trupbacher Friseur geht, fragt die Friseurin die Bauersfrau, ob sie denn eigentlich keine Angst vor diesen „Schwazköppen“ in ihrem Haus habe. Aber, sagt Leyla, sie habe das nicht als Trauma abgespeichert. Sie waren eben

Den Garten verbindet Leyla Aslan mit Freiheit. Vielleicht ist es auch deshalb ihr Lieblingsort, weil sie in den hohen Bäumen und Büschen immer an ihren Grundsatz, ihr Leitbild erinnert wird: „Integration fängt mit Freiheit im Kopf an.“ Ganz im Gegensatz zu ihrer Kindheit (kl. Foto) und Jugend in Geisweid. Foto: Sarah Benscheidt

Fremde. Und vor der Fremde, vor Neuem, glaubt sie, hätten die Menschen oft Angst.

Immer, wenn ihr Vater meint, dass sie „zu deutsch“ wird, schickt er sie zurück in die Türkei. Wie viele andere Gastarbeiter glaubt Ferit lange Zeit an eine Rückkehr, also will er nicht, dass Leyla in Deutschland den Anschluss an „ihre“ Kultur verliert. Leyla glaubt heute, dass ihr Vater auch Angst hatte. Angst, wie all die anderen türkischen Väter. Angst, dass die Töchter ihre Ehre verlieren. Angst vor dem Fremden. Überfordert mit dem Umbruch. „Wir kamen in den 68ern nach Deutschland. Da wurde die freie Liebe propagiert. So viel Freiheit hat jemanden aus Anatolien erschreckt.“

Als Leyla das erste Mal aus ihrem mittlerweile deutschen Leben und der Grundschule Oberfischbach gerissen wird, ist sie zehn Jahre. Beim zweiten Mal eine selbstbewusste Jugendliche, die durch den familiären Umzug an die Geisweider Stormstraße – dort hatte Krup inzwischen Mitarbeiter-Wohnsiedlungen aufgebaut – viele deutsche Freundinnen gefunden hatte. „Auf den Höfen spielten Kinder verschiedenster Nationalitäten zusammen“, blickt Leyla zurück. „Eine gute Mischung.“

Als die neuen Hochhäuser am Geisweider Westhang gebaut werden – „damals schicke Wohnungen“ – ziehen die deutschen Familien dort ein. Gleichzeitig holen immer mehr Gastarbeiter ihre Familien nach und an die Stormstraße. „Je mehr Türken kamen, umso mehr ging der Kontakt zu den christlichen Jugendlichen, die ja viel freier waren, verloren.“ Das, sagt Leyla heute, sei damals das Ende der Integration und der Beginn eines kulturellen Paralleluniversums geworden.

Ein Ort, an dem mit der Zeit ohne Einflüsse von außen ein kollektives Erziehungsmodell entsteht, das vermeintliches Fehlverhalten sofort registriert und sanktioniert. „Mein Vater wurde bei Regelverstößen meinerseits von außen damit konfrontiert.“

Aber Leyla bleibt eigensinning. Lernt, zwischen der türkischen und der deutschen Gesellschaft hin und her zu pendeln. „Ein ewiger Kreislauf von Enge und Weite begann damals für mich, der mich aber Strategien entwickeln ließ. Ich wurde regelrecht zur Schauspielerin.“

Zusammenstöße lassen sich trotzdem nicht vermeiden. Als Leyla sich von ihrem türkischen Mann trennt und seitdem alleine mit ihren zwei Töchtern Eda und Esra lebt, wird an der Stormstraße über sie als die „geschiedene Schlampe“ getuschelt.

Also zieht sie um, nach Buschhütten, kauft für sich und ihre Kinder ein Haus, macht nachträglich eine Ausbildung zur Kinderpflegerin und lässt sich mit 38 Jahren von ihrer Tochter überreden, an der Uni Siegen noch zu studieren. Neben dem Studium der Sozialpädagogik macht sie eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin, seit 2005 arbeitet sie bei der Migrantenberatungsstelle der Diakonie und betreut dort vor allem Frauen. Frauen, für die sich ihre Geschichte heute wiederholt.

An den damaligen Strukturen, glaubt Leyla, habe sich bis heute nicht wirklich viel verändert, eher laufe die Integration rückschrittig: „Die Enkelkinder der Frauen, die früher kein Kopftuch trugen, tragen heute eins, das ist doch verrückt!“

Leyla glaubt, dass manche Migranten ihre eigene Integration teilweise selbst verhindern, weil sie mit dem Umbruch und der freien deutschen Kultur überfordert seien, weil man sich religiös sehr fremd sei und das Vakuum der Familie einen immer im eigenen Saft und damit fern von Selbstständigkeit und eigenem Denken halte.

Noch etwas sieht Leyla kritisch. „Die deutsche Kultur passt sich an die Belange der Migranten an und macht damit ihre Chance auf echte Demokratie, auf Teilhabe kaputt.“ Denn Demokratie, findet Leyla, heiße auch, sich mit den Regeln im neuen Land vertraut zu machen und nicht ein Konstrukt um die Komfortzone zu bauen, von dem jegliche Kritik ferngehalten werde. Schweinefleisch von der Karte, getrennter Religionsunterricht – „deutsche Schulen müssen sich heute so verändern, dass muslimische Kinder und ihre Eltern sich wohlfühlen.“ Das sei eine Schieflage, die Abgrenzung multipliziere. „Wie soll so Integration entstehen?“

BIS AUF WEITERES

Katja Fünfsinn
Newsroom/Online

Ach, Beppo

Mit der Zeit, das ist ja so eine Sache. Verbringt man sie mit etwas sehr Schönem, dann scheint sie zu rasen. Ein Tag kommt einem dann schnell vor wie eine Stunde. Aber jeder hat doch auch schon mal auf etwas gewartet. Auf etwas, das man gar nicht erwarten konnte, weil man sich so, so sehr darauf freut. Dann wird sie träge, die Zeit, eine Stunde erscheint schnell wie ein ganzer Tag. Das Problem an diesem psychologischen Effekt ist ja, dass es nicht hilft, sich dessen bewusst zu sein – weder in die eine noch in die andere Richtung. Dadurch lassen sich die schönen Momente nicht länger fühlen und die Wartezeit auf etwas nicht verkürzen. Nein, an der Zeit oder besser unserem Empfinden für sie, daran ist nicht zu rütteln. Nun gleicht ein schöner Moment dies durch seinen ihm innewohnenden Charakter aus, aber Wartezeit, also die kann schon echt richtig nervig sein. Da kann der noch so vernünftige Erwachsene nochmal zum Kind werden, das Weihnachten oder den nächsten Geburtstag nicht erwarten kann und deswegen vor lauter Ungeduld maulig wird. Nun versuche ich stets, positiv an die Dinge heranzugehen und meine Ungeduld im Zaum zu halten. Ertappe ich mich also dabei, Wartezeit zu verfluchen und ihr Ende herbeizusehnen – was es bekanntlich gefühlt nur noch schlimmer macht –, erinnere ich mich an das Geheimnis von Beppo Straßenkehrer aus Michael Endes Roman „Momo“ – in dem es ja passenderweise auch um Zeit geht. Wenn der Beppo nämlich eine sehr, sehr lange Straße vor sich hat, dann hält er sich an folgende Weisheit: „Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken. Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt, wie.“ Ach, Beppo. Schon oft hat mir deine Weisheit geholfen, wenn ich nicht an die Wochen, sondern immer nur an den heutigen Tag gedacht habe. Aber Freude? Nein, also die werde ich definitiv nie beim Warten empfinden. Die heb' ich mir dann doch für das Ende der Warterei auf.

k.fuenfsinn@siegener-zeitung.de

„Ich bin ein Weltmensch“

Migration heute: Interview mit Alfonso López García über sein Verständnis von gelungener Integration und das Gefühl von Heimat

sabe **Weidenau.** Alfonso López García aus der spanischen Provinz Zamora (Kastilien-León) ist einer jener Gastarbeiter der (fast) ersten Stunde. 1963 nahm er seine erste Stelle in Deutschland an, seit 1971 lebt er in Siegen. Erst Sozialbetreuer, später Diplom-Sozialpädagoge, im Ausländerbeirat seit der Gründung 1984 bis 1999 aktiv.

Im SZ-Interview spricht er über sein Verständnis von gelungener Integration, der Pflege der eigenen Wurzeln und sein Gefühl von Heimat.

Herr López García, Sie leben ihr halbes Leben in Siegen. Ist das ihre Heimat?

► Ich würde sagen: Ich bin ein Weltmensch. Ich habe viel länger in Deutschland als in Spanien gelebt, trotzdem prägen meine Wurzeln mich. Und ich finde es wichtig, diese zu pflegen und zu entwickeln. Trotzdem müssen sich Migranten auch immer nach außen öffnen. Und so habe ich es immer gehalten. Privat und beruflich.

Es schlagen also zwei Herzen in Ihrer Brust. Das deutsche – und das spanische?

► Ja. In Spanien sagt man „Mutterland“, in Deutschland sagt man „Vaterland“. Und man liebt doch schließlich beide. Vater und Mutter.

Als Sie damals in Deutschland angekommen sind – wie war das für Sie?

► Ich war ein Fremdkörper in einem Niemandsland. Dass ich heute sagen kann: ‚hier ist mein Zuhause', das war ein langer Weg.

Haben Sie damals Diskriminierungserfahrungen gemacht?

► Ja. Viele. Ich erinnere mich, wie wir in einer Siegener Discothek behandelt wurden: Ausländer dürfen hier nicht rein, hieß es da. Wenn du das als junger Mensch erlebst, ist das natürlich hart.

Und mittlerweile?

► Auch jetzt gibt es vereinzelt noch solche Momente. Ein deutscher Bekannter hat vor einigen Jahren einmal zu mir gesagt: Du bist ja gar kein richtiger Deutscher. Das hat mich schon verletzt. Natürlich bin ich ein richtiger Deutscher – und auch ein richtiger Spanier.

Im Rückblick auf Ihre Arbeit: Wie ist die Integration der Migranten hier in der Stadt in den letzten Jahren vorangeschritten?

► Die Integration hat sich nicht gerade leicht gestaltet. Die Politik hat diese nicht gefördert, sondern eher gehemmt. Eigentlich haben wir immer noch die Probleme von damals. Zu wenig Mittel, zu wenig Personal und zu wenig Ressourcen.

Wie sieht das gesellschaftliche Miteinander denn momentan aus?

► Es muss eigentlich immer noch von einem Nebeneinander gesprochen werden.

Ein gelungenes Integrationsbeispiel?

► Die spanische Bevölkerung in Siegen hat seit Anfang der 70er-Jahre mit Unterstützung der Sozialberatung der Caritas regelmäßig Treffen abgehalten, bei denen die eigene Situation und die Beziehungen nach außen analysiert wurden. Daraus sind viele gute Projekte entstanden.

Jeder sollte die Möglichkeit haben, die eigene Identität zu bewahren.

Alfonso López García
über Integration

Wenn Sie sich mit Blick auf den Integrationsprozess in Siegen etwas wünschen könnten, was wäre das?

► Akzeptanz, Toleranz und ein echtes, friedliches Miteinander in einem partnerschaftlichen Leben. Jeder sollte die Möglichkeit haben, die eigene Identität zu bewahren. Daneben sollte man andere Menschen akzeptieren und versuchen, das Gute und die Tugenden der anderen entsprechend zu schätzen.

Alfonso López García mit Enkelchen zu Hause an der Talstraße. Foto: privat

IMPRESSUM

Verlag: Siegener Zeitung, Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, 57069 Siegen, Handelsregister-Nr.: HR A 4747. 57072 Siegen, Obergraben 39, Tel. 02 71/ 59 40-0, Telefax: 02 71 / 59 40 - 3 18 und 3 84 (Anzeigen), 02 71 / 59 40 - 2 39 (Redaktion). Internet: http://www.Siegener-Zeitung.de, E-Mail: Anzeigen@Siegener-Zeitung.de und Redaktion@Siegener-Zeitung.de; Lokales: Lokalredaktion@Siegener-Zeitung.de. Außengeschäftsstellen: 57319 Bad Berleburg, Poststraße 4, Tel. 0 27 51 / 93 68-0 (Zentrale), 0 27 51 / 93 68 - 15 (Anzeigen), Telefax 0 27 51 / 93 68 - 20; 57518 Betzdorf, Decizer Straße 6, 57504 Betzdorf, Postfach 450, Tel. 0 27 41 / 13 94, Telefax 0 27 41 / 2 78 97; 57462 Olpe, Mühlenstraße 3, Tel. 0 27 61 / 94 13 10, Telefax 0 27 61 / 94 13 20. Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur, 57069 Siegen, Tel. 02 71 / 59 40 - 0. Verleger: Wolfgang Rothmaler (†). Chefredakteur: Markus Vogt; Stellvertreter und Chef vom Dienst: Joachim Völkel; Mitglieder der Chefredaktion: Christian Hoffmann (Nachrichten/Lokales), Jan Krumnow (Newsroom/Digital); Sport: Uwe Bauschert; Wirtschaft: Britta Smit; Lokales (Siegen-Wittgenstein/Altenkirchen/Olpe): Stellvertreter: Dr. Andreas Goebel, Martin Völkel und Michael Roth; Kultur und Medien: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Stellvertreter und Heimatland: Peter Helmes; – Weitere Redakteure: Anja Bieler-Barth, Irene Hermann-Sobotka, Jan Schäfer. – Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christoph Kalteich.

Die Siegener Zeitung wird in gedruckter und digitaler Form vertrieben und ist aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung oder der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigungen oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Besonders ist eine Einspeicherung oder Verbreitung von Zeitungsinhalten in Datenbanksystemen, zum Beispiel als elektronischer Pressespiegel oder Archiv, ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Die Zeitung erscheint an allen Werktagen. Bezugspreis: einschließlich Botenlohn monatlich 35,00 €, für Studenten 23,00 €; durch die Post 40,00 € einschließlich aller Postgebühren. Einzelpreis Mo. – Fr. 2,10 €; Wochenende 2,50 €. In allen Beträgen sind 7 % MwSt. enthalten. Exemplare im Postbezug enthalten keine Werbebeilagen. – Kündigungen des Botenabonnements müssen vier Wochen vor Monatsende, Kündigungen des Postabonnements sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich beim Verlag vorliegen. Zeitlich begrenzte Unterbrechungen können jederzeit vorgenommen werden. – Beilage „Prisma“ wöchentlich freitags. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 61 gültig. – Bei Nichterscheinen oder Nichtauslieferung der Zeitung infolge höherer Gewalt (Betriebsstörungen, Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Gerichtsstand Siegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

■ *links:*
Auch in Trupbach liegt ein Baum auf der Straße. Die Strecke zwischen Trupbach und Birlenbach war zeitweise nicht befahrbar.
Foto: privat

■ *unten:*
Auf der A 45 wurde ein Kleintransporter von einer Windböe erfasst und gegen einen Lkw gedrückt.
Foto: kay

■ *unten:*
Die Antonius-Kapelle oberhalb von Wenden wurde von umfallenden Bäumen stark beschädigt.
Foto: privat

Kräftig durchgeschüttelt

Sturmtief „Ignatz“ sorgt für Hunderte Einsätze in der Region

sz/goeb **Siegen/Olpe/Altenkirchen.** Im Verbreitungsgebiet der Siegener Zeitung hat Orkantief „Ignatz“ die Rettungskräfte auf Trab gehalten, Pendler vor eine Geduldsprobe gestellt und Bürger aus dem Schlaf gerissen. Am Ende des Tages mögen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe gut 500 Einsätze der Feuerwehren und Bauhöfe zusammengekommen sein. Die stärkste Geschwindigkeit wurde in Birkelbach um 8 Uhr mit 105,5 km/h gemessen.

Auch die Polizeiinspektionen mussten mit zahlreichen Kräften schon am frühen Donnerstagmorgen vor Sonnenaufgang ausrücken. Weil die Böen besonders in den höheren Lagen auf einen geschwächten und teils noch belaubten Wald trafen, riss es in vielen Beständen an den Straßen Bäume um, die beseitigt werden mussten. Das zwang vor allem viele Berufspendler zur Fantasie beim Ausdenken von Alternativstrecken. „Navis“ sind für solche Fälle untauglich. Und wo es nicht so weit kam, sorgte eine dicke Packung durchnässtes Laub für rutschigen Untergrund und Unfallgefahr, übrigens auch auf der A 45. Dort drückte am Nachmittag eine Böe einen Transporter gegen das Heck eines am Straßenrand stehenden Sattelzugs. Der 37-jährige Fahrer des Transporters wurde verletzt in ein Krankenhaus in Siegen gebracht.

Schon am frühen Morgen trieben starke Böen Mülltonnen über die Straßen und ließen Äste aus den Baumkronen zu Boden gehen. Während der AK-Kreis noch weitgehend Schonung genoss, schickten die Wehren zum Beispiel auf dem Fahlenscheid in Olpe oder auf den Siegerländer Höhen die Autofahrer bereits zurück. Trotz Warnungen in den Medien ließen es sich manche aber nicht nehmen, „Holzstrecken“ wie die Eisenstraße, die L 903 zwischen Puderbach und Richstein oder die vollständig waldumstandene Strecke zwischen Freudenberg und Friesenhagen zu nehmen. Nur dem Glück ist es zu verdanken, dass es hier keine Verletzten oder Tote gegeben hat. Die Polizei erwischte zudem Pendler, die auf eigene Faust Absperrelemente umfuhren, um ins gefahrvolle Ungewisse zu rollen.

Teils ergiebige Güsse machten es den Rettungskräften nicht gerade angenehm bei der Arbeit. Im Laufe des Vormittags reihte sich dann eine Vollsperrung an die nächste. Stadt- und Parkbäume kippten beispielsweise in Trupbach und Fellinghausen um, in Niederdielfen erwischte es ein „heilix Blechle“ und einen VW. Ein Schuppenvordach fing die Hauptwucht einer in Harbach auf einen gefüllten Gastank gestürzten Eiche ab.

Am späten Vormittag wurden auch peu à peu sämtliche Bahnstrecken zu „Stillleben“. Äste und Bäume drückten zum Teil die Oberleitungen nieder oder versperrten die Gleise. Die Reisenden ließen jedenfalls gehörig Nerven. In ganz NRW gab es keinen Zugkilometer mehr. Die DB stellte die Beförderung ein.

Der gravierendste ideelle Schaden dürfte am Ende des Tages, als die Böen nachließen, wohl der „geraubte Schmuck“ der Roten Kapelle in Friesenhagen gewesen sein. Die 400 Jahre alte Linde hatte dem Tief „Ignatz“, der über den Tag den Namen Hendrik annahm, nichts entgegenzusetzen.

■ *oben:*
In den vergangenen Dürresommern hatte die Feuerwehr die Linde in Friesenhagen noch mit Wasser versorgt – jetzt stellt sich die Frage, ob der Stumpf erhalten werden kann.
Foto: damo

■ *rechts:*
Bei Rudersdorf war die Bahnstrecke gesperrt. Fichten waren auf die Stromleitungen gefallen. In dem Zug befanden sich keine Passagiere.
Foto: kay

■ *oben:*
Am Lindenplatz in Niederdielfen stürzte ein Baum auf einen parkenden Mercedes.
Foto: kay

■ *links:*
Großer Schreck: Im Harbacher Ortsteil Locherhof war eine alte Eiche auf einen Gastank gestürzt.
Foto: damo

Unsinnige und „kriminelle“ Maßnahme

FEUDINGEN Busunternehmer und Ratsmitglied Eberhard Wied rechnet mit den Busbucht-Befürwortern rigoros ab

Kritik an ungewöhnlicher Maßnahme: Haltestelle von der Ortsmitte nach außen.

howe ■ Wenn Busunternehmer Eberhard Wied an die unendliche Diskussion um den Mini-Omnibusbahnhof in Feudingen denkt, kann er nicht schlafen. „Ich muss mich nochmal äußern“, sagt der Feudinger, „sonst platze ich.“ Damals in 2019 hatte er die schreibende Zunft zum Pressetermin vor Ort eingeladen und anhand der Länge des Linienbusses beschrieben, wie unsinnig diese Busbucht auf dem städtischen Grüngelände ist. Jetzt, wo für das Ratsmitglied mit dem zurückliegenden Beschluss das Kind sozusagen in den Brunnen gefallen ist, rechnet Eberhard Wied rigoros ab.

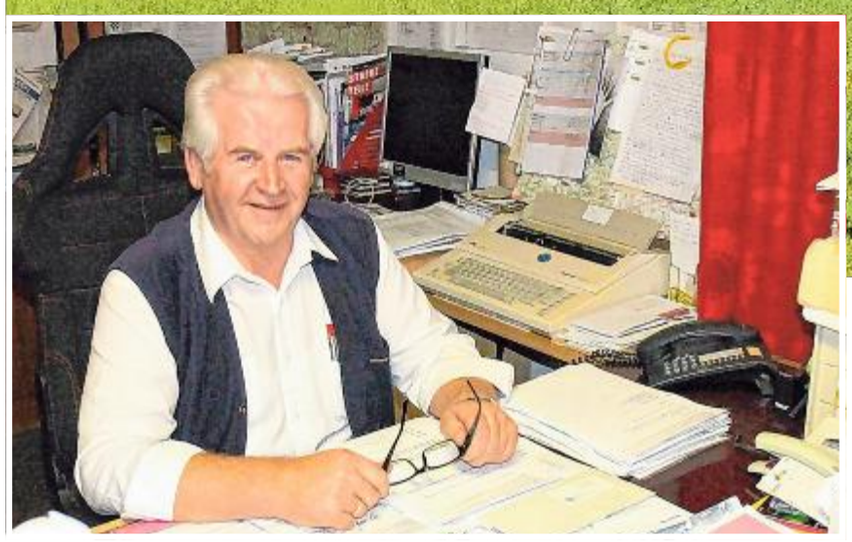
> *Es ist erstaunlich, wie unbelehrbar und arrogant man seitens der CDU, Vorsitz Günther Wagner, umgeht.*
>
> **Eberhard Wied**
> Busunternehmer

Zuerst mit der CDU: „Es ist erstaunlich, wie unbelehrbar und arrogant man seitens der CDU, Vorsitz Günther Wagner, umgeht.“ Das Bauamt der Stadtverwaltung nimmt der Unternehmer bei dem Thema nicht aus. „Ich verwehre mich als Ratsmitglied der FDP-Fraktion und als betroffener Busunternehmer gemeinsam mit weiteren Fachkundigen gegen diese unsinnige, ja kriminelle Maßnahme, einen Super-Mini-ZOB am Ortsausgang bzw. Ortseingang von Feudingen zu bauen.“

Harte Worte: „kriminelle Maßnahme“. Eberhard Wied nimmt kein Blatt vor den Mund. „Die Fläche ist einfach zu klein“, betont er. Egal von welcher Seite man das geplante Objekt, die „Krücke“, anfahre, benötige man beide Fahrspuren. Richtung Bad Laasphe habe man aus dem Bus bauartbedingt keine Sicht nach hinten zur Ortsmitte hin und benötige beim Ausfahren beide Fahrspuren. Richtung Feudingen Ortsmitte bestehe weder Sicht nach links aufgrund der Kurve und dem Haus Bade, noch nach rechts wegen der Sitzbänke und der Passagiere im Bus. „Auch hier benötigt man beide Fahrspuren. Diese Situation haben wir schon an den Bahnhöfen Bad Berleburg und Bad Laasphe.“ Das, was hier geschehe, übersteige an Gefahr für Busfahrer und Fahrgäste alles, was bisher dagewesen sei. „Man sollte vielleicht mal die Busfahrer, die täglich dort fahren müssen, befragen.“ Selbst von Seiten der VWS, die Herren Wern und Bettermann, beide auch Busfahrer, sowie Herrn Padt als Chef des Zweckverbandes, seien Vetos diesbezüglich im Rahmen einer Ortsbesichtigung mündlich eingelegt worden. Eberhard Wied: „Das interessiert aber die Entscheidungsträger mit Pkw-Führerschein in keinster Weise.“ Was zu allem Übel hinzukommt: „In keinem Ort dieses Kreises hat man je eine Haltestelle aus der Ortsmitte zum Ortsausgang verlegt.“ Fahrgäste, z.B. aus dem Auerbachtal, müssen 2 Kilometer laufen, um die SB 5 von Siegen nach Bad Laasphe zu erreichen. Grundschüler, und auch alle anderen Schüler, müssen zum Mini-ZOB laufen – zum Teil sogar über die Gleise, wie es auch die Gymnasiasten, die mit dem Zug fahren, zum Großteil tun.

Bei allem Meckern präsentiert Eberhard Wied seine Lösung: die Haltestellen lassen wie sie sind, lediglich einen zusätzlichen Haltepunkt für die SB 5 von Siegen bzw. Hainberg kommend neben der Sparkasse an die bestehende Schulbus-Haltestelle installieren. Dann brauche die SB5 nicht mehr diagonal in der Kreuzung halten. Die Ein- und Ausstiegszeiten belaufen sich maximal auf 15 bis 20 Sekunden und das nicht alle halbe Stunde. „Es hat noch nie einen Unfall dort gegeben, also ist die Gefahr kleiner als am Mini-ZOB. Außerdem braucht die Parkanlage nicht zerstört werden.“ Der Preis für den Bau habe sich inzwischen verdoppelt, somit auch die 10 Prozent Eigenanteil der Stadt. Dieses sei bei der Bad Laaspher Haushaltslage nicht zu verantworten.

Aber, so Eberhard Wied: „Wenn es um Machtdemonstration geht, spielt Geld anscheinend keine Rolle mehr.“ Er bitte nochmal alle Entscheider, Verantwortungsbewusstsein zu zeigen und dieses Projekt auf Eis zu legen. „Es geht hier um die Sicherheit von Menschenleben, insbesondere um Kinder.“



Auf dem städtischen Wiesengelände beim Feudinger Bahnhof soll eine Art Mini-ZOB entstehen – eine Busbucht mit Haltestellen. Dagegen wehrt sich nicht nur Busunternehmer Eberhard Wied (kl. Foto) vehement. *Fotos: privat*

AUFGESPIESST

Holger Weber
Lokales Wittgenstein

Hakenkreuz-Schreck

Eine böse Überraschung erwartete die Betreuung der Offenen Ganztagsschule an der städtischen Grundschule Bad Laasphe nach einer Woche Urlaub. Nach den Ferien entdeckten die OGS-Frauen ein Hakenkreuz an einem Glaskasten auf dem Schulhof. Die Kinder sahen das Zeichen beim Spielen. Die Aufregung und das Entsetzen bei den Grundschülern war natürlich groß. „Die Kinder wussten sofort, das ist ein böses Zeichen und das wollen wir nicht“, erzählt OGS-Leiterin Melanie Leber der SZ. „Das war ein Gefühl von Bedrohung. Da verschandelt jemand unseren Schulhof.“ Und was sollten die OGS-Mitarbeiterinnen denken, die in der Vergangenheit rund um die Schule schon Ähnliches erlebt hatten – wenn Peter Honig mit den Kleinen Nistkästen baute und irgendjemand die Holz-Arbeit mit Füßen niedergetreten hatte? Das Ferienthema der OGS hätte übrigens besser nicht gewählt werden können. „Das kleine Wir“ ist ein Buch über Freundschaften und soziales Miteinander. Durch diesen Vandalismus wurde das Thema nun nochmal ausgeweitet und die Kinder und Mitarbeiter beschlossen, ein klares Statement gegen Rechts zu setzen. „Die OGS Bad Laasphe besuchen Kinder aus 11 verschiedenen Nationen und die ein friedliches und respektvolles Miteinander leben. Es ist ein Miteinander, bei dem alle als Gemeinschaft funktionieren“,

erläutert Melanie Leber. „Rassismus hat hier überhaupt nichts zu suchen! Das ist allen Kindern klar.“ Aus diesem Grund wurde der Glaskasten schnell geschrubbt und neu dekoriert, und zwar mit einem klaren Statement: „Wir sind bunt und stolz drauf“, heißt es jetzt. Das OGS Motto ist schon immer „Gemeinsam sind wir stark“. Hier musste die OGS ganz deutlich machen, dass sie zusammenhält und sich alle gemeinsam gegen Rechts einsetzen.

h.weber@siegener-zeitung.de

Mit Gregor gehen die Helfer sehr sorgsam um

Rolf Benfer aus Dotzlar berichtet von seinem nächsten Einsatz im Ahrtal und erinnert sich an sein eigenes Schicksal

sz **Dernau/Wittgenstein.** Der zweite Arbeitseinsatz im Ahrtal steht bevor. Mein Auto ist vollgepackt mit sechs gespendeten Trocknungsmaschinen, mit Arbeitsklamotten und zwei Mitfahrerinnen: meiner Frau Birgit und meiner Schwester Hiltrud, die im Ruhrgebiet wohnt, seit Jahren die Ahr bewandert und den Ahrwein so sehr mag. Eingepackt ist auch ein Umschlag mit Geldspenden einiger Wittgensteiner. Und die Zusage von Sandra vom Jugendförderverein: „Für weitere Fahrten stellen wir auch wieder den Bus des Vereins zur Verfügung!“ Kleider-, Geschirr- und eine mobile Duschspende bleiben vorerst in meiner Kladde notiert für spätere Zeiten. Birgit und Hiltrud stockt der Atem, als wir von Esch runter ins Ahrtal fahren. Ja, Fernsehbilder sind das eine, aber „live“ ist hart.

> *Als unser Haus 1976 in Dotzlar abbrannte, mussten wir auch irgendwo hin.*
>
> **Rolf Benfer**
> Helfer aus Dotzlar

Noch können wir nicht ahnen, was sich nachher abspielen wird in Kopf und Herz. Im Tante-Emma-Laden erhalten die Dernauer alles, was fürs Überleben notwendig ist, von der Hose über Zahnpasta bis hin zu den Trocknungsmaschinen, die ich im Zelt deponiere. Für uns steht Kaffee bereit, und einige Kekse futtern wir in der Morgenkälte. Privathilfe heute statt anonym im Hotel in Mayschoss zu arbeiten, denn Kai schickt uns an die Römerstraße. Dort treffen wir Hausbesitzer Gregor, dem wir zur Hand gehen sollen. „Eigentlich hab‘ ich erst in vier Tagen mit Helfern gerechnet“, meint Gregor sichtlich überrascht und ist etwas verunsichert.

„Was können wir helfen?“ Er zeigt uns die Flutschäden: Kellerräume voller Schlamm, das Wasser stand bis zur zweiten Etage. Martina, Gregor und ihr Mieter überlebten mit dem notwendigsten am Leibe. Den Mieter hatten sie in der Flutnacht aus seiner Wohnung gerettet, indem sie das Dach aus ihrem dritten Stock seiner über der Garage aufgebauten Wohnung abgedeckt haben und ihn mit vereinten Kräften nach oben gezogen haben. Wir nehmen Anteil. Sven, der neue Einsatzleiter, kommt vorbei. Wir reden unter vier Augen: „Bitte sorgsam mit Gregor umgehen. Er ist noch tief im Tunnel der Ereignisse!“ Ja, da ist er bei uns in den richtigen Händen. Er soll entscheiden, wie und was weggeworfen wird.

Da alle Etagen leergeräumt sind, muss jetzt im Keller nach privaten Dingen geschaut werden. Die steile Abfahrt zum Keller räumen wir frei. Sven besorgt einen Container, der ist schnell vollgepackt. Am Abend werden es drei volle Containerladungen sein, die wir mit Hilfe von weiteren Helfern „vollmüllen“. Wir finden tief unter dem Schlamm Gregors Gesellenstück als Metaller: eine toll geschmiedete Lampe. Auch Großvaters Meisterbrief taucht verschmutzt auf. Emotion pur. Wir nehmen uns die Zeit, Gregor zuzuhören. Geschichte und Geschichten. Sven verjagt professionelle „Jäger und Sammler“, die die Not der Bewohner noch ausnutzen wollen. Ja, auch das gibt es. Hiltrud wird es schummerig. Ihr Blutzuckerspiegel ist unten. Essen und Trinken nicht vergessen. In der Eventhalle kann man sich den ganzen Tag stärken. Hier können Dernauer und Helfer eine Pause einlegen und miteinander plaudern. Gregor meint, Bürgermeister Fred habe nach der Flut eine tolle Idee gehabt. Er habe seinen Bürgermeisterkollegen in Pirna (Elbe) angerufen, dort hatte das Hochwasser 2013 gewütet. Dadurch konnte er hier Hilfsstrukturen anlegen, von denen die Bürger und Helfer jetzt profitieren. Was passiert wohl mit Gregors Haus? Es soll abgerissen werden. Wird er an dieser Stelle neu bauen? „Ich würde gerne, aber meine Frau wäre lieber oben auf dem Berg.“

Birgit, Hiltrud, Rolf (v. l.) beginnen den Arbeitseinsatz am steilen Kellereinstieg in Dernau. *Foto: privat*

Obwohl er schon einmal den halben Weinberg nach einem Bergrutsch in seinem Keller hatte. Aber Gregor ist verwurzelt. Wer ist das nicht? Bin ich auch. Als unser Haus 1976 in Dotzlar abbrannte, mussten wir auch irgendwo hin. Sechs Monate haben wir bei Nachbarn gewohnt, dann ein Haus an anderer Stelle, aber in Dotzlar, wieder aufgebaut. Schicksalsschlag. Und tolle Nachbarschaftshilfe! Vielleicht stehen wir deshalb den Ahrtalern so sehr nahe. Als der Arbeitstag zu Ende geht, nehmen wir Abschied von den anderen Helfern, die jetzt mit dem Shuttle wieder nach Grafschaft zurückfahren. Mit Gregor, dem es jetzt sichtlich besser geht als heute morgen, und der so wahnsinnig dankbar für unser aller Hilfe ist, gehen wir noch einen Kaffee trinken und ein Stück Kuchen essen.

Wir drücken uns, tauschen Handy-Nummern aus und bleiben in Kontakt. Gerade beim Schreiben dieser Zeilen lädt uns Gregor ein zum „Wandern für den Wiederaufbau“ an den weiteren Wochenenden im Oktober. Mit Busshuttle ab Grafschaft-Gelsdorf. Vielleicht trinken wir ja dort ein Gläschen Wein miteinander, sozusagen als „Aufbau-Hilfe.“ Für alle Beteiligten.

Am „Anziehungsmagneten“ festhalten

Mountainbiker aus Banfe will sich mit Bikepark-Aus nicht abfinden / Öffentliche Facebook-Gruppe gegründet

Mit einem durchdachten Konzept sollen alternative Standortmöglichkeiten ausgelotet werden.

ll **Bad Laasphe.** Aus der Not eine Tugend machen – das ist das Ziel von Björn Schäfer aus Banfe. Als der 45-Jährige wie so viele andere sportbegeisterte Wittgensteiner davon Kenntnis nehmen musste, dass der lang ersehnte Bikepark in Bad Laasphe nun zumindest vorerst doch nicht umgesetzt wird, ging der leidenschaftliche Mountainbiker in die Offensive. Kurzerhand gründete er Anfang der Woche die Facebook-Gruppe „Interessengemeinschaft Bikepark Laasphe“, um alternative Konzepte und Standorte zu erarbeiten. Wenn natur- und artenschutzrechtliche Gründe, die die Stadt auf Grundlage eines nun vorliegenden Gutachtens an der ursprünglich geplanten Stelle ins Feld geführt hatte, gegen eine Umsetzung sprechen, müsse man das akzeptieren, so Schäfer. Sich damit abfinden oder zufrieden geben müsse man sich damit aber nicht. Dafür sieht er in dem Bikepark einen zu großen „Anziehungsmagneten“ und „Mehrwert für die Stadt“.

Also trommelte er im sozialen Netzwerk kurzerhand zahlreiche Mitstreiter zusammen. „Die Reaktionen waren durchweg positiv“, berichtet der Initiator im Gespräch mit der SZ. Dass die Gruppe innerhalb von nur drei Tagen nach Gründung bereits über 260 Mitglieder zählt, freut den Banfer ganz besonders. Natürlich sei das Thema nicht für jeden gleichermaßen interessant, dennoch zeige die große Resonanz, wie viele Menschen ein Interesse an der Umsetzung eines Bikeparks im Laaspher Stadtgebiet hätten.

Wie konstruktiv der Wittgensteiner sein Anliegen plant, unterstreicht auch die Ernsthaftigkeit, mit der er das Vorhaben angeht. So hatte er bereits bei der Gruppengründung am Montag erklärt: „Zuerst sollte ein Konzept erarbeitet werden, und da wäre es schön, wenn sich noch drei bis vier Leute finden würden, die das ganze ernsthaft mit mir angehen.“ Dieses Team kam schnell zusammen – und zwar, wie Björn Schäfer berichtet, „keine Viertelstunde nach dem Aufruf“. Neben einem Fachmann aus der Baubranche, der sich mit den erforderlichen Maschinen auskenne, gehören demnach zwei Biker, die jedes Wochenende in ganz Deutschland unterwegs sind und sich mit den Trails bestens auskennen, sowie ein Mitglied mit bürokratischer Erfahrung der Gruppe an. „Mit Sinn und Verstand und ohne zeitlichen Druck“ wolle man das Vorhaben angehen, betont der Initiator. Faktoren wie Parkplätze und Rettungszufahrten müssten bei der Suche nach einem alternativen Standort ebenso berücksichtigt werden wie die Bedürfnisse jeweiliger Eigentümer.

Mit diesem eigens für die Aktion entworfenen Logo wollen die Bikepark-Freunde nicht nur in den sozialen Netzwerken für ihr Anliegen werben. *Grafik: privat*

Für die alternative Standortsuche gibt es in der Facebook-Gruppe „Interessengemeinschaft Bikepark Laasphe“ generell einen eigenen Beitrag, im Rahmen dessen Ideen gesammelt werden können. Beteiligen kann sich im Übrigen jeder – die Gruppe ist öffentlich.

Von eben dieser Öffentlichkeit erhofft sich Björn Schäfer auch eine Signalwirkung auf politischer Ebene. Denn im Zuge der Projektentwicklung habe er an gewissen Stellen bisher den nötigen Enthusiasmus beziehungsweise das ernsthafte Bemühen vermisst, das Vorhaben als Prestigeobjekt voranzubringen. So hätte er sich gewünscht, dass die hiesige Bikerszene mehr mit eingebunden worden wäre. Zudem hätte es seinen Informationen zufolge bei einem erfolgten Spatenstich sogar die Möglichkeit gegeben, eine Förderung mit Leader-Mitteln zu beantragen.

> *Die Reaktionen waren durchweg positiv.*
>
> **Björn Schäfer**
> über seine Facebook-Gruppe

Aber: „Die Politik wird wacher“, so der Eindruck des Banfers. Aus persönlichen Gesprächen mit Stadtratsmitgliedern entnehme er eine gewisse positive Grundstimmung. Auch dass die CDU Bad Laasphe auf ihrem Instagram-Kanal das eigens für die Aktion entworfene Logo für die Errichtung eines alternativen Bikeparks geteilt habe, wertet Schäfer als erfreuliches Zeichen.

Grundsätzlich sitze man ja sowieso im selben Boot. „Wir möchten die ganze Sache gemeinsam mit der Stadt anpacken und hoffen sehr, dass man sich dort unserem Konzept gegenüber aufgeschlossen zeigt. Denn schließlich haben wir alle dasselbe Ziel: ein touristisches Highlight für die Region.“ Beispiele wie Winterberg, Willingen oder auch kleinere Trails in der Umgebung zeigten, welche Magnetwirkung eine solche Freizeitanlage mit sich bringe. Für den 45-Jährigen ist deshalb jetzt die Zeit des Handelns gekommen: „Packen wir’s an“, so Björn Schäfer.

Die Stadt Bad Laasphe hat ihrerseits gegenüber der SZ auf Anfrage eine Stellungnahme und Darstellung der Situation aus Sicht der Verwaltung für Freitag angekündigt.

Hoch hinaus wollen die Mountainbiker rund um Björn Schäfer aus Banfe auch weiterhin. Deshalb geben sie ihren Traum von einem Bikepark in Bad Laasphe nicht auf und werden nun selbst aktiv. *Foto: Brother of Trail*

Trauer um Feudinger Politikerin Anne Bade

howe **Feudingen.** Trauer um Anne Bade: Die Fraktionssprecherin von Bündnis 90/Die Grünen und engagierte Feudingerin Anne Bade ist am Donnerstag im Alter von 68 Jahren verstorben. Die gelernte Erzieherin prägte die Kindergarten-Arbeit innerhalb der Arbeiterwohlfahrt maßgeblich. Bei ihr standen die Schützlinge im Vordergrund, ihre pädagogische Haltung zum Kind bezog sich stets auf jedes einzelne Individuum. Von ihren reichen Erfahrungen aus dem Berufsleben profitierte Anne Bade in ihrer langjährigen Tätigkeit als Kreistagsmitglied und insbesondere als Mitglied des Jugendhilfeausschusses. Auch hier waren für sie Familie, Wohl und Schutz des Kindes sowie soziale Gerechtigkeit wichtige Anliegen. Den Weg in die Politik fand Anne Bade bereits 1979 – als Sachkundige Bürgerin für die SPD im Schulausschuss. In der selben Funktion fungierte sie auch 1984. 1995 wurde sie Mitglied im Ausschuss für Jugend und Soziales für Bündnis 90/Die Grünen, 1998 und 1999 saß sie als sachkundige Bürgerin im Wirtschaftsförderungsausschuss, ebenso ab 2004. Ratsmitglied und Vorsitzende der Grünen-Fraktion wurde Anne Bade ab Oktober 2009. Im November 2020 wurde sie Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss und im Wirtschaftsförderungsausschuss. Außerdem nahm sie als stellv. Mitglied an den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses teil. Seit 2009 saß die Feudingerin im Ältestenausschuss, in 2014 auch im Wahlprüfungsausschuss. Ihre Themen waren besonders der Klima- und Umweltschutz sowie die soziale Arbeit. Anne Bade setzte sich darüber hinaus in hohem Maße für ihren Heimatort Feudingen ein. Dass das Feudinger Freibad das ist, was es heute ist, haben die Bürger auch Anne Bade zu verdanken. Über viele Jahre kämpfte sie um den Erhalt und den Forstbestand des Schwimmbads. Eine große Freude war für Anne Bade immer das Heimatmuseum Oberes Lahntal, das sie im Team leitete. Anne Bade hinterlässt in der Politik, in der Feudinger Heimat und als Familienmensch eine große Lücke. Die SZ wünscht der Familie und den Angehörigen ganz viel Kraft.

Die Feudingerin Anne Bade verstarb im Alter von 68 Jahren. *Foto: Holger Weber*

„Balkan Beats“ in der Feudinger Volkshalle

Probennachmittag: 40 Bläser und Andreas Form vom CVJM-Westbund treffen sich zum gemeinsamen Musizieren

sz **Feudingen.** „Endlich wieder!“, dies war die einhellige Meinung unter den 40 Bläserinnen und Bläsern, die sich kürzlich in der Feudinger Volkshalle zum gemeinsamen Musizieren trafen. Wieder in so großer Zahl zusammen Musik zu machen, war ein besonderes Erlebnis und so erstaunte es nicht, dass der Probennachmittag vor allem durch die hohe Motivation aller Beteiligten zu einem vollen Erfolg wurde. Bundesposaunenwart Andreas Form vom CVJM-Westbund sorgte mit einem geschickten Probenaufbau für die passenden Stücke zur richtigen Zeit.

> *Bläserarbeit im CVJM ist niemals Selbstzweck. Sie dient der Mitarbeit in der großen CVJM-Familie.*
>
> **Teilnehmer**
> CVJM-Bläser

So ging es erstmal mit „Slow Motion“ von Jacob de Haan los, um die Instrumente allmählich auf Betriebstemperatur zu bringen. Immer noch entspannt, aber die Neugier auf Neues weckend, wirkte die Vorstellung einiger Bläserpassagen des Musicals „Jona“, das im nächsten Jahr intensiver geprobt werden soll. Die Szenen „In Gefahr“ und „Im Bauch des Fisches“ gaben einen guten Vorgeschmack auf das Werk und machten Lust auf mehr. Sehr vielfältig, ansprechend und manchmal auch herausfordernd war der Streifzug durch das neue „Bläserheft 2021“. Das alte Kirchenlied „Liebster Jesu wir sind hier“ wurde in einer neuen Choralbearbeitung vorgestellt und exemplarisch in zwei Sätzen intensiver einstudiert. Viel Freude hatten die Blechbläser auch an der „Promenade“ aus Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ oder dem nicht ganz so einfachen „Easy“ von Michael Schütz. Die „Balkan Beats“ von Friedrich Veil tauchten die Volkshalle zeitweise in ein mediterranes Flair.

Mit schon nicht mehr ganz so frischem Ansatz, aber ungebrochener Motivation erklang John Miles´ „Music was my first love“, ein kniffliges Arrangement mit einigen technischen Finessen, denen sich alle gemeinsam mutig und schon recht erfolgreich stellten. Insgesamt wurden an diesem Nachmittag 13 Titel aufgelegt, sodass es nicht verwundert, dass die Musiker zwischendurch eine Pause zur Stärkung brauchten. An einem reichhaltigen Kuchenbuffet entstand so manche angeregte Unterhaltung.

Und natürlich wurden hier und da schon Überlegungen angestellt, wie die Bläserarbeit im CVJM nun wieder Fahrt aufnehmen kann. Ein erstes Highlight, das dabei ansteht, ist ein Festgottesdienst am 7. November ab 14 Uhr in der Hinterlandhalle in Dautphetal, der anlässlich „100 Jahre CVJM-Kreisverbindung Biedenkopf-Wittgenstein“ stattfinden soll. Nicht ohne Grund hatten auch schon einige Bläser aus dem benachbarten Hessen den Weg in die Volkshalle gefunden. Mit dem schönen Abendlied „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ klang ein eindrucksvoller Bläsernachmittag aus. Ein Dank ging an Andreas Form für seine kompetente Probengestaltung, aber auch für die wichtigen geistlichen Impulse.

„Bläserarbeit im CVJM ist niemals Selbstzweck. Sie dient der Mitarbeit in der großen CVJM-Familie und soll dazu beitragen, den Menschen das Evangelium von Jesus Christus nahe zu bringen“, so hörte man am Ende.

40 Bläserinnen und Bläser aus der CVJM-Familie trafen sich jetzt zum gemeinsamen Musizieren in der Feudinger Volkshalle. *Foto: CVJM*

Notfall-Apotheke fürs Kind ist das Thema

sz **Bad Laasphe.** Der Volkshochschul-Vortrag „Homöopathische Haus- und Notfall-Apotheke für das Kind“ mit der Apothekerin Margit Köhler als Referentin findet am Mittwoch, 3. November, von 19 bis 20.15 Uhr in der Laaspher Kita Bäderborn, Bäderborn 8a, statt. „Dieser Vortrag gibt eine kurze Einführung in das Wesen der Homöopathie und anhand wichtiger homöopathischer Arzneimittel wird erklärt, wie die Homöopathie – richtig angewendet – gut verträglich die Gesundung im Fall einer akuten Erkrankung unterstützt. Außerdem wird es viel Raum für Fragen der Teilnehmer geben“, so heißt es in der Einladung zu dieser für alle Interessierten offenen Veranstaltung des Evangelischen Familienzentrums Bad Laasphe, für die es keine Teilnehmer-Begrenzung gibt.

Anmeldungen sind möglich in der Kita Bäderborn unter Tel. (0 27 52) 63 11 oder mit einer E-Mail an *ev-kita-baederborn@kk-wi.de* sowie in der Kita „Farbklecks“ unter Tel. (0 27 52) 15 37 oder mit einer E-Mail an *ev.kita.farbklecks@kk-wi.de*.

JHV-TERMIN

► **Schützenverein Elsoff:** Samstag, 23. Oktober, 17 Uhr, Festhalle im Brabach, Elsoff.

WAS IST DRAUS GEWORDEN? Baumpflanzaktion im Nachgang des Wahlkampfs

Wohin mit den Obstbäumen?

BAD BERLEBURG Die Linke will zehn Bäume pflanzen – die Standortsuche zieht sich in die Länge

Die Pflanzaktion wurde bereits im Juli 2020 angekündigt.

Die Linken wollen „als ökologischen Ausgleich" für die Plakate zur Kommunalwahl 2020 gerne Obstbäume pflanzen – nur wo, das ist die Frage. Foto: Pixabay

ako ■ Einige Wochen vor der Kommunalwahl 2020 sorgte in Bad Berleburg die Diskussion um die Wahlplakate der Parteien für Schlagzeilen. Die Linke hatte in diesem Zusammenhang den Vorschlag gemacht, Bäume pflanzen zu wollen – als Ausgleich für die Plakatierung. Der Ortsverband Wittgenstein teilte am 19. Juli 2020 auf Facebook mit: „Als ökologischen Ausgleich für die Plakate zur kommenden Kommunalwahl hat die Linke in Wittgenstein zusammen mit der von uns unterstützten Bewerberin auf das Amt als Bürgermeisterin im Berleburger Rathaus, Andrea Heuer, angekündigt, eine Baumpflanzaktion durchzuführen."

Wie dem Beitrag zu entnehmen ist, hatte die Linke zu diesem Zeitpunkt bereits bei Bürgermeister Bernd Fuhrmann angefragt, ob und wo die Stadt Bad Berleburg Flächen für die Aktion „zur Förderung der Nachhaltigkeit des Wahlkampfes" zur Verfügung stellen kann und wird.

Und was ist draus geworden? Thorsten Fischer, Vorsitzender des Ortsverbands Wittgenstein, bestätigte im Gespräch mit der SZ, dass noch kein Baum gepflanzt wurde. Nach der Ankündigung der Aktion habe seine Partei im Oktober 2020 Kontakt mit der Stadt Bad Berleburg aufgenommen. „Wir wollten zunächst zehn Obstbäume pflanzen und haben uns nach geeigneten Flächen erkundigt." Die zuständige Ansprechpartnerin der Verwaltung habe als Standort die Randbereiche des Ederradwegs bei Arfeld festgelegt. Im Dezember 2020 habe die Linke die Bestätigung der Stadt erhalten, dass „der Pflanzung von zehn Obstbäumen" entlang besagter Stelle „im Frühjahr 2021 nichts mehr im Wege steht".

Nach einem Zuständigkeitswechsel bei der Stadt sei im vergangenem April von einer neuen Ansprechpartnerin im Zuge der Entwicklung der Gestattungsverträge laut Thorsten Fischer festgestellt worden, dass die zehn Obstbäume nicht entlang des Ederradwegs gepflanzt werden können. Wie der Vorsitzende erklärte, habe der Ortsverband dann als alternativen Standort das Industrie- und Gewerbegebiet Weidenhausen vorgeschlagen. „Die Stadt hat diesen Vorschlag begrüßt", so Thorsten Fischer.

— ANZEIGE

Gut für Wittgenstein.
Sparkasse Wittgenstein

Ortsverband und Stadt hätten anschließend vereinbart, dass die zehn Bäume im September gepflanzt werden. Im August seien dem Ortsverband weitere zuständige Personen zur Kontaktaufnahme genannt worden. „Im September haben wir die beiläufige Information erhalten, dass eine Pflanzung der Obstbäume im Industriegebiet Weidenhausen doch nicht möglich ist, da sich diese nicht mit der Fortentwicklung des Gebietes vereinbaren lässt", erklärte Thorsten Fischer. Dem Vorsitzenden zufolge wartet der Ortsverband seitdem auf eine offizielle Stellungnahme der Stadt. „Wir wollen lediglich zehn Obstbäume pflanzen. Ich finde es erschreckend, wie eine nachhaltige Kommune so eine Verzögerungsstrategie fahren kann", kritisierte Thorsten Fischer die langwierige Standortsuche. Für den Fall, dass die Stadt Bad Berleburg „in der Sache jetzt nicht schnellstens reagiert", kündigte der Vorsitzende an, dass der Ortsverband Wittgenstein nach „alternativen" und „privaten" Standorten suchen will.

> *Ich finde es erschreckend, wie eine nachhaltige Kommune so eine Verzögerungsstrategie fahren kann.*
>
> **Thorsten Fischer**
> über die Suche nach einem Standort

Man wolle dafür gegebenenfalls auch mit den beiden anderen Kommunen Bad Laasphe und Erndtebrück Kontakt aufnehmen. „Dass eine Vorbildkommune nicht im Stande ist, einen Standort festzulegen, ist bezeichnend", betonte Fischer. Warum die beiden Standorte im Nachhinein für eine Bepflanzung nicht infrage gekommen sind, ist unklar. Die Stadt äußerte sich dazu auf Anfrage der SZ nicht. Allerdings begrüße die Verwaltung die Baumpflanzinitiative – „auch und gerade" im Hinblick auf ihre eigene Nachhaltigkeitsstrategie: „Daher wird die Verwaltung die Suche nach einem Standort für die Pflanzaktion von zehn Obstbäumen selbstverständlich weiterhin aktiv unterstützen."

Vor dem Hintergrund der Borkenkäferplage sowie deren Bekämpfung habe eine „nachhaltige Wiederaufforstung" allerdings Priorität: „Dies bedeutet, dass wir uns derzeit in Abstimmung mit Waldbesitzern und Regionalforstamt darüber befinden, welche Baumarten an welchen Stellen gepflanzt werden sollen. Es gilt, diesen Prozess nachhaltig und zukunftssicher zu gestalten und dazu so viel als möglich an Erfahrungswerten bei der Realisierung zu berücksichtigen", so die Stadtverwaltung.

— ANZEIGE

Aufgebot

1. Herr Hans Gerhard Tuschhoff, Poststraße 48 a, 57319 Bad Berleburg,
2. Frau Karin Tuschhoff, Poststraße 48 a, 57319 Bad Berleburg, Antragsteller,

Verfahrensbevollmächtigter zu 1, 2: Herr Notar Norbert Hartmann, Schulstraße 21, 57319 Bad Berleburg,

haben das Aufgebot des Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Bad Berleburg Blatt 1939 für die Gläubigerin Beamtenheimstättenwerk Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH, Hameln, eingetragene Grundschuld über 53.400 DM nebst 10 vom Hundert jährlichen Zinsen beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens bis zum 04.02.2022 seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da sie sonst für kraftlos erklärt wird.

Die Anmeldung ist nur wirksam, wenn sie innerhalb der Aufgebotsfrist schriftlich unter Angabe des oben genannten Geschäftszeichens bei dem Amtsgericht Bad Berleburg, Im Herrengarten 5, 57319 Bad Berleburg, eingereicht oder bei diesem Gericht zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklärt wird.

Bad Berleburg, 20.10.2021

Amtsgericht
14 II 9/21
Bald, Rechtspflegerin

Weltweit tat**kräftig.**
Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention. **Jeden Tag. Weltweit.**
60 JAHRE Diakonie Katastrophenhilfe

Lions-Adventskalender ab Montag erhältlich

Hinter den 24 Türchen versteckt sich ein Wert von über 18 500 Euro

sz/ll **Wittgenstein.** Alle Jahre wieder warten die Menschen in Wittgenstein nicht nur auf das Christkind, sondern mindestens ebenso sehnsüchtig auf den Adventskalender des Lionsclub Wittgenstein. Zumindest dieses Warten hat ab Montag, 25. Oktober, endlich ein Ende: Ab dann werden die beliebten Kalender zu einem Preis von 5 Euro in den Rewe-Märkten in Bad Berleburg, Bad Laasphe und Erndtebrück erhältlich sein.

> *Die Kalender waren immer in kürzester Zeit vergriffen, sodass Interessenten nicht allzu lange mit dem Kauf warten sollten.*
>
> **Lionsclub Wittgenstein**
> über die Adventskalender

Wie aus den Vorjahren gewohnt werden diese wieder in einer Auflage von 7000 Stück produziert, wobei rund 2000 Exemplare bereits von Sponsoren vorbestellt worden seien, wie der Lionsclub im Rahmen der offiziellen Vorstellung kürzlich bekanntgab (die SZ berichtete). Hinter den 24 Türchen verstecken sich auch dieses Mal wieder Preise in einem Gesamtwert von über 18 500 Euro. Jeder Kalender gilt als eine Losnummer und kann deshalb auch nur einmal gezogen werden. Der Hauptgewinn an Heiligabend umfasst erneut eine Traumreise im Wert von 3000 Euro. Die Gewinnnummern werden Ende November unter notarieller Aufsicht gezogen und ab dem 1. Dezember sowohl in der SZ als auch auf der Lions-Website *www.lc-wittgenstein.de* veröffentlicht.

Das Kalendermotiv selbst kommt in diesem Jahr eher eisig daher. So finden sich neben dem tief verschneiten Schloss als zentralem Element auch noch viele weitere winterliche Impressionen, die der Bad Berleburger Fotograf Hans-Peter Kehrle bereits zum zwölften Mal für dieses Projekt zusammengetragen hat. Zu sehen sind unter anderem der „Supermond", ein Rotmilan, das Burgfeldhaus, das Christkind aus Weidenhausen oder Eindrücke vom Kahlen Asten.

Über allem steht natürlich auch in diesem Jahr der gute Zweck. „Mit jedem gekauften Kalender tut man etwas Gutes für die Region, denn der Erlös kommt erneut ausschließlich sozialen Zwecken in Wittgenstein zugute", betonte der Lions-Kalenderbeauftragte Oliver Schulz bereits im Rahmen der offiziellen Pressekonferenz. Er erinnerte daran, dass mit den Erlösen jüngst beispielsweise Projekte unterstützt werden konnten, die Schüler auf den Umgang mit Social Media aufmerksam machen oder an Grundschulen zum Tabuthema „Kindesmissbrauch" sensibilisieren.

Abschließend hat der Lionsclub noch einen wertvollen Tipp: „In den vergangenen Jahren waren die Kalender in kürzester Zeit vergriffen, sodass Interessenten nicht allzu lange mit dem Kauf warten sollten."

Eines der begehrten Exemplare hält Fotograf Hans-Peter Kehrle hier bereits in den Händen. Ab Montag wird der Lions-Adventskalender offiziell in den Verkauf gehen. Foto: Lars Lenneper

Helle Ideen für Kurpark

Ein intelligentes System sorgt für mehr Licht und Sicherheit

sz **Bad Laasphe.** „Es werde Licht – Naherholung zu jeder Zeit" – so überschreibt die Tourismus, Kur und Stadtentwicklung (TKS) Bad Laasphe GmbH ihr aktuelles Leader-Projekt, das in Kooperation mit der Stadt Bad Laasphe durchgeführt wird. Es soll den Kurpark am östlichen Hang zum Strahlen bringen.

Der Kurpark ist seit längerer Zeit nicht mehr beleuchtet, was daran liegt, dass die Anlage durch Vandalismus und der damit fehlenden Betriebssicherheit vom Netz genommen werden musste. Die TKS und die Stadt Bad Laasphe möchten den Kurpark mit der Erneuerung der Anlage wieder beleben und vor allem sicher machen, sodass Einwohner sowie Touristen den Park in vollen Zügen genießen und nutzen können. Gemeinsam mit der Firma Lehner Leuchten Manufaktur GmbH sowie deren Partner Lichtbetrieb aus Essen fand jetzt das Bauanlaufgespräch statt. Die Planung zu dieser Maßnahme erfolgte bereits im Februar, die Fertigstellung ist für November vorgesehen. Das Projekt umfasst die Installation sensorgesteuerter LED-Laternen samt Masten. Zur individuellen Nutzung werden die neuen Leuchten mit Bewegungsmeldern ausgestattet, sodass die Lampen nur dann leuchten, wenn tatsächlich Licht gebraucht wird. Dabei reagiert der Infrarotsensor auf alles ab einer Höhe von 50 bis 80 Zentimetern, nimmt dabei nur Bewegungen von Personen wahr und nicht etwa von windbewegten Ästen oder Kleintieren. „So können Katzen, Marder oder Igel weiter unbehelligt durch die Nacht streifen", erläutert TKS-Geschäftsführerin Signe Friedreich. Zudem lässt sich die Helligkeit der Straßenlaternen über ein Computersystem zentral steuern. „Dieses intelligente Zusammenspiel reduziert den Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung zusätzlich um bis zu 80 Prozent. Und die Nutzung des Kurparks ist rund um die Uhr möglich." Von diesen verlängerten Nutzungszeiten profitieren die Parkbesucher zu jeder Jahreszeit. Denn mehr Helligkeit schafft ein deutlich höheres Sicherheitsgefühl. Für den Sehkomfort, aber vor allem für den Insekten- und Tierschutz haben sich die TKS und Stadtverwaltung für eine warm-weiße Lichtfarbe entschieden. „Das ist nicht nur gut fürs Klima, sondern auch für die Gemeindekasse", so der Bad Laaspher Bürgermeister Dirk Terlinden bei einem Ortstermin.

Anlass war die Übergabe des Leader-Bewilligungsbescheids durch den Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Wittgenstein Holger Saßmannshausen an den Projektträger. Saßmannshausen sieht in diesem Vorhaben ein Projekt mit großer Strahlkraft, da viele Bürger sowie Gäste der Lahnstadt davon profitieren können. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 68 000 Euro. Leader übernimmt einen Anteil von 65 Prozent, also rund 44 000 Euro. Das Geld stammt aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Jörg Hartmann von Lehner Leuchten sagte seinerseits spontan ein Sponsoring zu: „Wir werden ein Metallgestell erstellen, wo das Schild angebracht werden kann."

Holger Saßmannhausen (l.) überreicht den Leader-Förderbescheid an TKS-Geschäftsführerin Signe Friedreich und Bürgermeister Dirk Terlinden (2. v. l.). Mit im Bild: Jörg Hartmann von der Lehner Leuchten Manufaktur (r.) und Thomas Szypa von Lichtbetrieb. Foto: LAG Region Wittgenstein

Deutsche Marken: Busch-Jaeger dabei

sz **Aue.** In Design, vorbildlicher Markenführung sowie bei den Produkten und Leistungen top: Diese Kriterien spielen eine wesentliche Rolle bei der Auswahl der Unternehmen, die für das Buch „Die großen deutschen Marken" infrage kommen. Bereits zum dritten Mal wird die Busch-Jaeger Elektro GmbH aus Lüdenscheid mit Zweitsitz in Aue in diesem Jahr vom „Rat für Formgebung" in dem sehr hochwertig gestalteten Band vorgestellt. Die Präsentation der aktuellen Ausgabe mit dem Titel „Design. Brand. Innovation." fand im Rahmen einer festlichen Design-Gala in Berlin statt. Die Schirmherrschaft hatte in diesem Jahr Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier übernommen.

start Ausbildung und Lehrberufe

Nachlese

WILLKOMMEN IM UNTERNEHMEN

Vom Landrat begrüßt

sz **Altenkirchen.** Gabriel Abdulmaseh, Gina Klein, Anna Koch und Phillip Krause haben Anfang August ihre dreijährige Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten (Fachrichtung Kommunalverwaltung) bei der Kreisverwaltung in Altenkirchen begonnen. Während dieser Zeit lernen sie die einzelnen Abteilungen der Kreisverwaltung kennen, absolvieren den Berufsschulunterricht an der Berufsbildenden Schule in Wissen und bekommen ab dem zweiten Ausbildungsjahr zusätzlich Unterricht am Kommunalen Studieninstitut in Altenkirchen. Tim Bläser startete zeitgleich seine Ausbildung zum Fachinformatiker bei der Kreisverwaltung. Bereits Anfang Juli fiel bei der Kreisverwaltung der Startschuss für vier junge Frauen und Männer, die ihr dreijähriges duales Verwaltungsstudium für den Zugang zum dritten Einstiegsamt – ehemals als gehobener nichttechnischer Dienst bezeichnet – absolvieren.

Ausbildungsbeauftragte (3. v. l.) und Landrat (3.v.r.) freuen sich mit den neuen Azubis *Foto: Kreisverwaltung Altenkirchen*

Interner Rekord

sz **Kreuztal.** Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen und die KAF Falkenhahn Unternehmensgruppe aus Kreuztal freut sich, einen neuen internen Ausbildungsrekord zu vermelden: In diesem Jahr begrüßt das Bahnbauunternehmen 22 Auszubildende und duale Studenten an drei Standorten zum Begrüßungstag am Hauptsitz in Kreuztal. Die Neueinsteiger werden als Beton- und Stahlbetonbauer, Gleisbauer, Baugeräteführer, Elektroniker für Betriebstechnik sowie Industrieelektriker auf den Baustellen im Bereich der Gleisinfrastruktur ausgebildet. Ergänzend erhalten die Auszubildenden zusätzliche Lehrgänge in der überbetrieblichen Ausbildung oder in der Kooperation mit verschiedenen Lehrwerkstätten. Dazu kommen die dualen Studiengänge in den Fachbereichen Bauingenieurwesen und Elektrotechnik. Aktuell zählt die KAF Falkenhahn Unternehmensgruppe 50 Auszubildende in ihren Reihen.

Die KAF Falkenhahn Unternehmensgruppe freut sich über die 22 neuen Azubis. *Foto: KAF Falkenhahn Unternehmensgruppe*

Sieben Berufseinsteiger

sz **Buschhütten.** Der August war für viele junge Menschen eine wichtige Weichenstellung für ihr Leben, begann doch bundesweit das neue Ausbildungsjahr. Und natürlich gilt das auch für die Firma Georg in Kreuztal-Buschhütten. Gleich sieben neue Berufseinsteiger konnte Franzisca Strunk, Leiterin Personal- und Führungskräfteentwicklung, willkommen heißen. Ausgebildet wird bei Georg vor allem im Bereich Maschinen- und Anlagenbau in den Berufen Zerspanungs- und Industriemechanik, Elektronik für Betriebstechnik, Fachinformatik für Anwendungsentwicklung und Systemintegration sowie im Technischen Produktdesign.

Die neuen Auszubildenden haben jetzt ihre Lehre beim Unternehmen Georg in Buschhütten begonnen. *Foto: Georg*

Die neuen Auszubildenden der SMS group in Hilchenbach. *Foto: SMS group*

Hier gibt es das Rüstzeug

sz **Hilchenbach**. Anfang September hat für 69 junge Menschen die Berufsausbildung bei der SMS group GmbH in den Betrieben Hilchenbach und Mönchengladbach begonnen. Am Standort Hilchenbach wird zudem ein Auszubildender seine Berufslehre zum Koch im firmeneigenen Betriebsrestaurant antreten. Ein Azubi startete bereits am 2. August mit seiner Ausbildung als Industriemechaniker am Standort Witten. Außerdem werden drei neue Auszubildende anderer Firmen seit dem 1. September in den Werkstätten der SMS mit betreut.

Ein bedeutender Schritt

sz **Erndtebrück.** Zum Start des neuen Ausbildungsjahres begrüßte die Rolf Kuhn GmbH gleich drei neue Auszubildende. Fabian Funk und Niklas Wied werden ihre Ausbildung als Verfahrensmechaniker Kunststoff/Kautschuk in der Lehrwerkstatt Bad Berleburg beginnen, Chris Göbel fängt seine Ausbildung als Industriekaufmann direkt bei der Niederlassung in Erndtebrück an. „Der Start ins Berufsleben ist ein bedeutender Schritt", so Jürgen Wied, Geschäftsführer der Rolf Kuhn GmbH.

Das Foto zeigt die drei neuen Azubis der Rolf Kuhn GmbH. *Foto: Rolf Kuhn GmbH*

Krisensichere Branche

sz **Siegen**. Sechs junge Menschen haben jetzt bei der Schedler KG in Siegen ihre Ausbildung begonnen. In einer krisensicheren Branche bekommt der Unternehmensnachwuchs nun selbst die Chance, die Energiewende aktiv mitzugestalten. Digitale Tools für das Fachhandwerk, Photovoltaik und Stromspeicher, energieeffiziente Heizungen, wassersparende Badarmaturen, Anlagen zur Trinkwasseraufbereitung oder intelligente Smart-Home-Lösungen bilden einen Teil der rund 4,5 Millionen verschiedenen Produkte im Sortiment des Fachgroßhändlers ab.

Unser Foto zeigt die neuen Auszubildenden der Schedler KG mit ihrer Aus- und Weiterbildungsleiterin Rebecca Hammer (3. v. l.). *Foto: Magdalene Damm*

Positives Zeichen

sz **Siegen/Olpe.** Die AOK NordWest setzt ein positives Zeichen in Sachen Ausbildung: Insgesamt gingen am 1. September dieses Jahres 108 Auszubildende und 15 Duale Studenten bei der AOK NordWest an den Start. Allein hiervon haben 32 neue Auszubildende und zwei Duale Studenten in Südwestfalen die Ausbildung begonnen, vier davon aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein – Simeon Kraus (Dualer Student aus Siegen), Denis Möller (Siegen), Manuel Sander (Wilnsdorf) und Jasmin Schneider (Siegen) – und drei aus dem Kreis Olpe, namentlich Alina Jung (Wenden), Angelina Mues (Kirchhundem) und Agneta Ramadani (Finnentrop).

Viel Neues lernen

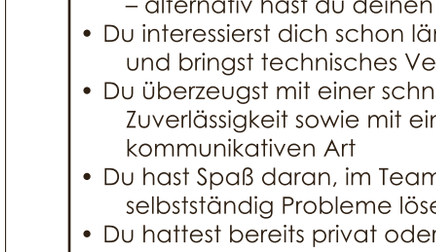
sz **Siegen/Freudenberg.** Sie instrumentieren bei Operationen, bereiten den Eingriff vor und sind Ansprechpartner für die Patienten: In den kommenden drei Jahren erlernen fünf junge Menschen die vielfältigen Aufgaben von Operationstechnischen Assistenten (OTA) an den beiden Standorten des Diakonie Klinikums in Siegen und Freudenberg. Zentral-OP-Leiterin und OP-Managerin Brigitte Reber freute sich, Antonia Withake, Anna Lütticke, Maximilian Heidrich, Marlis Schuller und Olga Barsch zum Ausbildungsstart im Team zu begrüßen.

Die dreijährige OTA-Ausbildung gliedert sich in einen praktischen und in einen theoretischen Teil. Die praktischen Einsätze absolvieren die Auszubildenden am Diakonie Klinikum Jung-Stilling in Siegen und am Diakonie Klinikum Bethesda in Freudenberg. Dabei lernen sie, bei Operationen in den Fachbereichen Unfallchirurgie, Orthopädie, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Geburtshilfe, Gynäkologie, Urologie, Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie, HNO und Neurochirurgie zu assistieren. Ebenso stehen Einsätze in den Bereichen Anästhesie, Endourologie/minimalinvasive Urologie und Endoskopie sowie in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung und auf den operativen Stationen auf dem Lehrplan.

Das Diakonie Klinikum begrüßte jetzt die neuen Azubis. *Foto: Diakonie Klinikum*

Willkommen im Rathaus

sz **Burbach**. Willkommen im Rathaus! Zum Start des aktuellen Ausbildungsjahres konnte Burbachs Bürgermeister Christoph Ewers jetzt eine junge Frau und zwei junge Männer in ihrem neuen Berufsleben begrüßen. Jessica Zuther und Tobias Schmeck werden bei der Gemeinde Burbach zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet, Niklas Köhler hat seine Lehre zum Straßenbauer beim Bauhof begonnen.



Jessica Zuther, Tobias Schmeck und Niklas Köhler (vorne v. l.) haben ihre Ausbildung begonnen, Julia Diedrichs (hinten l.) und Joschua Depner (hinten r.) haben sie jetzt nach drei Jahren beendet. *Foto: Gemeinde Burbach*

Landrat Andreas Müller (r.) und Ausbildungsleiter Axel Ontrup (l.) freuen sich gemeinsam mit Vertretern der Kreisverwaltung auf die neuen Auszubildenden. Das Bild entstand auf der Dachterrasse des Kreishauses. *Foto: Kreisverwaltung Siegen*

Das Handeln hinterfragen

Zum Einstand gab es einen persönlichen Ratschlag vom Landrat

sz **Siegen**. Im Rahmen der Begrüßung der 15 neuen Auszubildenden beim Kreis Siegen-Wittgenstein wurden kürzlich auch die sechs Inspektorenanwärterinnen und -anwärter vereidigt sowie die Ernennungsurkunden ausgehändigt. Dazu gab es auch noch einen wichtigen Rat von Landrat Andreas Müller an alle Neulinge: „Hinterfragen Sie immer Ihr eigenes Handel und auch das Handeln Anderer und bleiben Sie dabei immer kritisch."

Neben der Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten bietet der Kreis auch die dualen Studiengänge zum Bachelor of Laws und zum Bachelor of Arts an. Insgesamt waren für die drei ausgeschriebenen Ausbildungsgänge 104 Bewerbungen bei der Kreisverwaltung eingegangen – davon wurde nun 15 Auszubildenden der Start ins Berufsleben ermöglicht. Bereits am 1. August haben die Verwaltungsfachangestellten Gizem Dursun, Paul Schüler, Julie Marie Lücking, Julian Knipp, Katharina Jung und Jessica Born in Vollzeit und Lea Kölsch, Jasmin Jüngst und Sarina Zimmer in Teilzeit ihre Ausbildung beim Kreis begonnen.

Am 1. September starteten dann Angelina Hartmann, Nikola Klein, Pia-Lynn Kurtz, Julia Franziska Hees, Jonas Leukel und Kira Bender als Inspektorenanwärterinnen und -anwärter für den gehobenen Dienst ihre Ausbildung bei der Kreisverwaltung. Das duale Studium kann als Bachelor of Arts mit Betriebswirtschaftslehre oder als Bachelor of Laws mit Rechtswissenschaft aufgenommen werden.

Auf den Zug aufgesprungen

Die Weichen für eine vielseitige Berufsausbildung sind gestellt

sz **Dreis-Tiefenbach.** Anfang September haben zehn neue Auszubildende beziehungsweise duale Studenten ihre Berufsausbildung bei Alstom in Dreis-Tiefenbach aufgenommen. Alstom beschäftigt in Deutschland rund 9600 Mitarbeiter.

Die Nachwuchskräfte werden in den Berufsbildern Industrie- und Zerspanungsmechaniker, Produktionstechnologe, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik, Technischer Produktdesigner, duales Studium Maschinenbau sowie Industriekaufleute mit ausbildungsbegleitendem Studium ausgebildet.

Die zukünftigen Fachkräfte wurden an ihrem ersten Arbeitstag von der Standortleitung, Personalleitung, dem Betriebsratsvorsitzenden sowie den Ausbildungsverantwortlichen begrüßt. Im Rahmen der Begrüßung unterstrich Personalleiter Michael Streich: „Nehmen Sie unser Angebot auf eine langfristige Berufsperspektive an und nutzen Sie die Chance auf eine unbefristete Übernahmemöglichkeit am Ende Ihrer Berufsausbildung. Die Weichen für eine spannende, vielseitige und langfristige berufliche Zukunft sind gestellt. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen die Zukunft gestalten."

Zehn neue Auszubildende bzw. duale Studenten verstärken seit Anfang September Alstom in Dreis-Tiefenbach. *Foto: Alstom*

Im Anschluss erfolgte eine Werksbesichtigung, während der die Neuzugänge ihre Einsatzorte sowie die Ansprechpartner kennenlernten.

ANZEIGE

netstyle

Für das Jahr 2022 suchen wir dich für eine Ausbildung zum

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)

IT-System-Elektroniker (m/w/d)

Kaufmann für IT-Systemmanagement (w/m/d)

Das solltest du mitbringen:
- Du strebst die Fachoberschulreife oder das Abitur an – alternativ hast du deinen Abschluss bereits in der Tasche
- Du interessierst dich schon länger für die Welt der IT-Systeme und bringst technisches Verständnis mit
- Du überzeugst mit einer schnellen Auffassungsgabe, Zuverlässigkeit sowie mit einer freundlichen und kommunikativen Art
- Du hast Spaß daran, im Team zu arbeiten, kannst aber auch selbstständig Probleme lösen
- Du hattest bereits privat oder in der Schule erste Berührungspunkte mit dem Fach Informatik

Das kannst du von uns erwarten:
- Familiäres Betriebsklima
- Individuelle Förderung
- Hochwertige Ausbildung
- Attraktive Vergütung & Zuschuss zum Azubi-Ticket
- Getränkebereitstellung

Zögere nicht und schicke deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbung@netstyle.de
Ansprechpartner: Markus Bode
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

netstyle Informationstechnik GmbH
Am Bühl 2 · 57223 Kreuztal
+49 2732 5928 0 · info@netstyle.de
www.netstyle.de

start Ausbildung und Lehrberufe

Nachlese

Die Ausbildung ist vielfältig

INTERVIEW Nachwuchsförderung wird beim DRK großgeschrieben – ein Gespräch über die unterschiedlichen Berufsbilder

Wo Familienfreundlichkeit groß geschrieben und gelebt wird.

sz ■ Die Ausbildung beim DRK-Kreisverband ist vielfältig: Ausbildungsplätze gibt es im Rettungsdienst, in der Pflege, in den Kindergärten und in der Verwaltung. Die stellvertretende Leiterin der Personalabteilung, Karin Schlabach, spricht im Interview über Ausbildung und unterschiedliche Berufsbilder.

► Welche Berufe können junge Menschen beim DRK-Kreisverband lernen?

Im Rettungsdienst bieten wir die Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. zur Notfallsanitäterin an. In der Pflege bilden wir Pflegefachkräfte aus. In den Kindertagesstätten kooperieren wir mit dem AHS Berufskolleg in Siegen bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern (PiA). Außerdem führen wir noch die recht junge praxisintegrierte Ausbildung für Kinderpflegerinnen aus. Das sind durchweg dreijährige Ausbildungen nach modernen Berufsbildern.

► Wie viele Auszubildende sind denn zurzeit beim DRK-Kreisverband beschäftigt?

Derzeit haben wir 43 Auszubildende und vier Fachoberschul-Praktikanten. Die meisten Auszubildenden sind im Rettungsdienst, wo sie die dreijährige Ausbildung nach dem noch recht jungen, anspruchsvollen Berufsbild des Notfallsanitäters bzw. der Notfallsanitäterin durchlaufen. Der Pflegebereich ist mit 14 Auszubildenden ebenfalls stark vertreten. Im kaufmännischen Bereich haben wir pro Ausbildungsjahr jeweils eine oder einen Auszubildenden.

► Wie kann man sich bewerben?

Alle Informationen finden sich auf unserer Internetseite. Dort gibt es auch einen Flyer mit ausführlichen Informationen zu jedem Berufsbild, zum Beispiel zum erforderlichen Schulabschluss oder den Zugangsvoraussetzungen mit jeweiligem Ausbildungsstart. Der schnellste Weg zum Ausbildungsplatz führt über die Online-Bewerbung. Natürlich ist es auch möglich, in einem Praktikum oder bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit erst mal in die Arbeit hineinzuschnuppern. Auch der Bundesfreiwilligendienst bietet dazu eine gute Gelegenheit. Wer Interesse oder Fragen hat, nimmt am besten per E-Mail Kontakt mit der Personalabteilung auf.

Das Foto zeigt die angehenden Rettungssanitäter des DRK-Kreisverbandes. Die meisten Azubis sind im Rettungsdienst tätig. Foto: DRK-Kreisverband

► Warum lohnt sich eine Ausbildung beim DRK-Kreisverband?

Wir können sicher von uns behaupten, dass wir eine hervorragende Ausbildung bieten. Im Bereich der Notfallrettung haben wir unser eigenes Ausbildungszentrum, wo die theoretischen Kenntnisse vermittelt werden. Dort bieten wir auch für Externe unter anderem Erste Hilfe und betriebliche Ersthelfer-Kurse an und schulen unsere eigenen Mitarbeiter. Lehrpersonal und Dozenten sind immer auf dem neuesten Stand.

In allen Bereichen erzielen unsere Auszubildenden konstant gute bis sehr gute Abschlüsse. Außerdem sind wir als familienfreundliches Unternehmen im Kreis Siegen-Wittgenstein und Olpe zertifiziert. Wir unterstützen auch junge Mütter bei der Ausbildung. Das ist im kaufmännischen Bereich sogar im Rahmen einer Teilzeitausbildung mit 75 Prozent Arbeitszeit möglich, so dass mehr Zeit für die Familie bleibt. Und weil es bei uns recht familiär zugeht, freuen wir uns auch, wenn wir die Kinder unserer Beschäftigten in einer unserer Kindertagesstätten unterbringen können.

— ANZEIGE

AWZ Aus- & Weiterbildungszentrum BAU

AUSBILDUNG KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜRO-MANAGEMENT (M/W/D)

Als zertifizierte Bildungseinrichtung mit bundesweiter Zulassung sind wir in der Region Südwestfalen kompetenter Partner für:

- Überbetriebliche Ausbildung
- Dualer Studiengang Bauingenieurwesen
- Umschulung
- Übergang Schule – Beruf
- Weiterbildung und Qualifizierung

Unser engagiertes Team sucht zum 01.08.2022 Verstärkung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:
AWZ Bau, Anja Dornseifer
Heesstraße 45-47 · 57223 Kreuztal
a.dornseifer@awz-bau.de

www.awz-bau.de

Sie suchen einen spannenden Ausbildungsberuf mit Zukunft?

In einem mittelständischen Familienunternehmen mit mehr als **60 Auszubildenden?** Sie sind für eine qualifizierte Ausbildung in einer erfolgreichen „Marken-Welt“ mit abwechslungsreichen Tätigkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten bereit?

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- Automobilkaufmann (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik (m/w/d)

Sie interessieren sich für einen unserer Ausbildungsberufe?
Dann bewerben Sie sich unter www.walter-schneider.de/ausbildung oder senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an bewerbung@walter-schneider.de!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

WALTER SCHNEIDER
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

TEAM Siegen-Weidenau, Walter Schneider GmbH & Co. KG
TEAM Siegen-Fludersbach, Walter Schneider Fludersbach GmbH & Co. KG
TEAM Kreuztal-Ferndorf, Walter Schneider GmbH & Co. KG
TEAM Siegen-Seelbach, Walter Schneider Seelbach GmbH & Co. KG
TEAM Audi Zentrum Siegen, Audi Zentrum Siegen Walter Schneider GmbH & Co. KG

IHRE REGIONALE JOBBÖRSE
57jobs.de

Alle offenen Stellen besetzt

Traditionell hat auch das Autohaus Walter Schneider in diesem Jahr wieder zahlreichen jungen Menschen eine Ausbildungsstelle angeboten. „Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr alle offenen Ausbildungsstellen besetzen konnten“, sagt Andrea Schneider, Assistentin der Geschäftsleitung. So wurden Anfang August 21 junge Menschen in den fünf Häusern (Weidenau, Fludersbach,Audi Zentrum Siegen, Seelbach und Ferndorf) begrüßt. Zum Start der Kfz-Mechatroniker/-innen, Fahrzeuglackierer und Automobilkaufleute ging es nach Wilgersdorf in das CVJM-Heim, wo die alljährlichen „Azubi-Start-Tage“ stattfanden. Foto: Autohaus Walter Schneider

WILLKOMMEN IM UNTERNEHMEN

Ab ins Berufsleben

sz **Siegen**. Nach der Schule direkt mit einem Studium oder einer Ausbildung durchstarten – bei der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen geht beides. „In unserem Finanzamt sind in diesem Jahr 14 Studierende und sechs Auszubildende gestartet“, teilt Christiane Pfender-Stracke, Dienstellenleiterin des Finanzamts Siegen, jetzt mit. Insgesamt starten in den Finanzämtern in NRW über 1500 Nachwuchskräfte.

Beim Finanzamt Siegen haben jetzt 14 junge Menschen ihren Dienst aufgenommen. Foto: Finanzamt Siegen

Chance ergriffen

sz **Niederdielfen**. Die Siegenia Gruppe bekräftigt ihr Engagement für den Fachkräftenachwuchs: Am 1. September gingen am Hauptstandort des Unternehmens in Niederdielfen insgesamt 18 neue Auszubildende an den Start. „Als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region legen wir großen Wert darauf, jungen Menschen zu einem qualifizierten Berufsweg zu verhelfen“, so Nina Herter, Leiterin Ausbildung bei Siegenia.

Die 18 Azubis bei Siegenia freuen sich über den vielversprechenden Auftakt in ihrem Unternehmen. Foto: Siegenia Gruppe

Zwei neue Gesichter

sz **Olpe**. Die Stadtverwaltung Olpe freut sich über zwei neue Gesichter: Am 1. August hat Madlen Maiwald ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellte im Rathaus begonnen, seit dem 1. September ist Simon Wurm ein Teil des Teams der Kreisstadt Olpe. Er steht am Beginn des dualen Studiums Kommunaler Verwaltungsdienst mit dem Abschluss Bachelor of Laws und wird für den Einsatz im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst vorbereitet.

Ausbildungsleiter Kevin Böhler hat jetzt mit Madlen Maiwald und Simon Wurm die „Neuen“ begrüßt. Foto: Stadtverwaltung Olpe

Mit Worten und Andacht

sz **Siegen**. 26 angehende Pflegefachfrauen und -männer haben kürzlich ihre Ausbildung am Pflegebildungszentrum (PBZ) der Diakonie in Südwestfalen begonnen. Zum Einstieg wurden die Neuankömmlinge mit Grußworten und einer Andacht empfangen. Die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann gliedert sich in 2100 Theoriestunden und 2500 Praxisstunden.

26 junge Damen und Herren haben ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann begonnen. Foto: Diakonie in Südwestfalen

start Ausbildung und Lehrberufe

Nachlese

WILLKOMMEN IM UNTERNEHMEN - WEITERE AUSZUBILDENDE IN DER ÜBERSICHT

Aufregender Einstieg

sz **Wenden**. „Wie aufregend der erste Ausbildungstag ist, kann ich gut nachvollziehen. Denn auch ich saß hier an eurer Stelle, als ich im Jahr 1985 meine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der EMG begann." Mit diesen Worten begrüßte der Geschäftsführer der EMG Automation GmbH, Jürgen Simon, die neuen Azubis und machte damit deutlich, dass man im Unternehmen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten hat.

Die Offiziellen hießen die neuen Azubis willkommen. *Foto: EMG Automation GmbH*

„Familienzuwachs"

sz **Krombach**. Die Krombacher Familie freut sich über Zuwachs: Elf junge Erwachsene haben Anfang September ihre Ausbildung oder ihr duales Studium bei der Krombacher Brauerei begonnen. Sieben der Nachwuchskräfte steigen in diese Ausbildungsberufe ein, vier starten in ein duales Studium. Gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie nimmt die Ausbildung junger Menschen einen hohen Stellenwert für das Unternehmen ein: „Die Auszubildenden von heute sind die Macher von morgen. Aus diesem Grund ist es uns ein besonders hohes Anliegen, ihnen die bestmögliche Ausbildung zu bieten", erklärt Sina Bügeler, Ausbildungsleiterin der Krombacher Brauerei.

Aufregender Start: Das Foto zeigt zehn der neuen Auszubildenden mit Ausbildungsleiterin Sina Bügeler. *Foto: Krombacher Brauerei*

Fachkräftesicherung

sz **Wisserhof**. Die duale Berufsausbildung stellt weltweit ein nahezu einzigartiges Ausbildungssystem dar, das wesentlich zur Fachkräftesicherung und einer niedrigeren Arbeitslosenquote in Deutschland beiträgt. Ausbildung und Berufsleben gehen dabei nahtlos ineinander über. Der Mittelstand ist an dieser Stelle das Rückgrat. Zahlreiche Auszubildende verbringen ihre Lehrzeit in einem mittelständischen Unternehmen. Allein im August dieses Jahres haben 14 Schulabgänger ihre Ausbildung am Kleusberg-Standort in Wisserhof in unterschiedlichen Berufsfeldern begonnen. Darunter u. a. Industriekaufleute, Fachinformatiker, Technische Systemplaner, Holz- und Konstruktionsmechaniker. Heute zählt Kleusberg standortübergreifend 82 Auszubildende und Duale Studenten.

Die Ausbildung hat im Unternehmen große Tradition. Zur Gewinnung neuer Mitarbeiter gibt es sogar ganz spezielle Programme. *Foto: Kleusberg GmbH & Co. KG*

Mehrfach ausgezeichnet

sz **Freudenberg.** Die „Bäumer-Familie" ist um weitere Mitglieder gewachsen: 15 neue Auszubildende starteten im August in sieben verschiedene Ausbildungsberufe im Freudenberger Unternehmen. Als bereits mehrfach ausgezeichnetes Ausbildungsunternehmen ist die Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG stolz darauf, auch in diesem Jahr 15 junge Talente fördern zu können.

Beim Freudenberger Unternehmen Bäumer sind jetzt die neuen Auszubildenden in das Berufsleben gestartet. *Foto: Bäumer*

Mit Bravour gemeistert

sz **Neunkhausen.** Zum Start in ihr Berufsleben hieß es kürzlich für vier junge Menschen: „Herzlich willkommen bei Fingerhut Haus." Die ersten Tage der Ausbildung haben alle mit Bravour gemeistert. Das Fertighausunternehmen aus dem Westerwald bildet derzeit 14 Nachwuchskräfte in den Berufen Bauzeichner, Industriekaufleute sowie Zimmerer aus.

Die Offiziellen begrüßten jetzt die „Neuen" bei Fingerhut Haus. *Foto: Fingerhut Haus*

Gelungenes Onboarding

sz **Bad Berleburg.** Eine Woche lang Ejot kennenlernen: Für die neuen Auszubildenden sowie die Studentinnen und Studenten der deutschen Standorte stand kürzlich das Onboarding auf dem Programm. 24 junge Menschen aus Wittgenstein haben sich für den Start ihrer beruflichen Karriere für Ejot entschieden. An den sechs Ejot-Standorten in Wittgenstein und dem Standort in Tambach-Dietharz/Thüringen werden derzeit 130 junge Menschen ausgebildet.

24 junge Menschen aus Wittgenstein haben ihre Ausbildung bei Ejot begonnen. *Foto: Ejot*

Bundesweit im Einsatz

sz **Schwarzenau**. „Willkommen im Team Otto" hieß es jetzt für die 19 neuen Auszubildenden, die Otto Building Technologies bundesweit an acht Standorten verstärken. Vier Neueinsteiger sind als angehende Elektroniker für Betriebstechnik und Mechatroniker für Kältetechnik mit dem Kundendienst bei Wartungen und Reparaturen beim Kunden im Einsatz.

Sechs zukünftige Technische Systemplaner/-innen lernen 3D-Lüftungssysteme für bundesweite Projekte zu entwerfen, und ein junger Mann wird als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bald die Lüftungsanlagen auf verschiedensten Baustellen montieren.

In Schwarzenau verstärkt ein Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker Feinblechbautechnik die Fertigung. Fünf angehende Kaufleute für Büromanagement unterstützen die Abteilungen Rechnungslegung, Personal, Einkauf und Kalkulation. Neu sind in diesem Jahr die Ausbildungsberufe „Kaufmann für Digitalisierungstechnik" und „Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik" für die ebenfalls je ein Azubi für Otto ins Rennen geht.

Acht der 19 Nachwuchskräfte absolvieren ihre Ausbildung im Otto-Stammsitz in Schwarzenau. *Foto: Otto Building Technologies*

Große Offensive

sz **Siegen.** Auch in diesem Jahr fuhr die Hoppmann-Unternehmensgruppe wieder eine große Ausbildungsoffensive. Insgesamt 29 Azubis haben im August ihre Ausbildung gestartet. Seit Jahrzehnten bildet Hoppmann im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich aus. An neun Standorten und in acht Ausbildungsberufen werden junge Menschen mit viel Knowhow und einer modernen Betriebsausstattung gebührend auf ihren späteren Beruf in der Automobilbranche vorbereitet.

Das Unternehmen Hoppmann in Siegen zeigt die neuen Azubis. *Foto: Hoppmann*

In 30 Märkten

sz **Wissen.** Insgesamt 41 Auszubildende sind auch in den 30 Petz Rewe-Märkten in ihre Ausbildungsberufe gestartet. Anfang August wurden die zukünftigen Verkäufer Lebensmittel und Feinkost, Einzelhandelskaufleute Lebensmittel und Feinkost, Fleischer, Fleischfachverkäufer und Kaufleute für Büromanagement von der Petz Rewe-Geschäftsführerin Maike Sanktjohanser im Hotel Germania begrüßt.

41 neue Auszubildende wurden bei Petz Rewe in Wissen begrüßt. *Foto: Petz Rewe*

UNTERNEHMEN UND IHRE AUSZUBILDENDEN

► **Bäckerei Hesse (Welschen Ennest)**: Mit einer morgendlichen Erkundungstour durch die Bäckerei in Welschen Ennest haben 16 neue Auszubildende aus Olpe, Siegen, Lüdenscheid und dem Bergischen Land kürzlich ihre Ausbildung in der Bäckerei Hesse begonnen. Die Bäckerei Hesse feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Firmenbestehen.

► **Finanzamt Olpe**: Auch das Finanzamt Olpe freut sich über zahlreiche neue junge Menschen. Dort haben neun Studierende und fünf Auszubildende ihren Dienst aufgenommen.

► **Garten-Center Kremer (Lennestadt/Remscheid)**: Auch in diesem Jahr haben wieder neun junge Menschen ihre Ausbildung bei der Garten-Center Kremer GmbH begonnen. Am Standort in Lennestadt wurden Annett Blüggel (Einzelhandelskaufrau) und Hannah Berghaus (Gestalterin für visuelles Marketing) begrüßt, in Gummersbach Jessica Empting und Kevin Müller (Kaufleute im Einzelhandel).

► **GEA Food Solutions Germany (Wallau/Biedenkopf):** Das Unterneghmen GEA Food Solutions Germany mit Standort Biedenkopf-Wallau hat jetzt zwölf neue Mitarbeiter in seinem Team begrüßt. Sieben von ihnen haben eine Ausbildung in den Bereichen Mechatroniker, Elektroniker und Industriemechaniker begonnen, ein dualer Student im Bereich Maschinenbau ist dazu gekommen sowie vier Jahrespraktikanten in den Bereichen Wirtschaft & Verwaltung bzw. Maschinenbau.

► **Hees Bürowelt (Siegen):** Anfang August starteten bei der Hees Bürowelt zwölf neue Auszubildende ihre berufliche Laufbahn. Das Onboarding fand in diesem Jahr nach den Corona-Erfahrungen des Vorjahres in hybrider Form statt.

► **Kath. Kindertageseinrichtungen der Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland (Olpe)**: 51 neue, junge Kolleginnen und Kollegen konnten die über 800 Erzieherinnen und Erzieher in den 51 katholischen Kindertageseinrichtungen der Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland Anfang August begrüßen. Im Olper Kolpinghaus durften sie jetzt erste Erfahrungen aus ihrem Ausbildungsalltag austauschen und den Vertretern des Trägers von ihren Wünschen und Erwartungen berichten.

► **Kirchhoff Automotive (Attendorn)**: 16 neue Auszubildende (einige davon arbeiten künftig in Iserlohn) haben jetzt mit den Einführungstagen bei Kirchhoff Automotive ihre Berufsausbildung begonnen. Die neuen Auszubildenden in Attendorn sind: Koujar Afandi (Industriekauffrau), Lisa-Marie Keseberg (Werkzeugmechanikerin), Stefan Mertens (Produktionsinformatiker), Lukas Partmann (Produktionstechnologe), Jannik Schneider (Werkzeugmechaniker) und Hendrik Schöne (Industriekaufmann).

► **Volksbank Bigge-Lenne (Altenhundem):** Der Termin zur Begrüßung der neuen Auszubildenden steht für Michael Griese, Vorstand der Volksbank Bigge-Lenne, bereits seit Monaten im Kalender. Pünktlich um 9 Uhr schreiten Elvedin Pjetrovic aus Altenhundem, Evelyn Bauer aus Oberhundem, Paula Kersting aus Bad Fredeburg und Moriz Vonnahme aus Winterberg-Langewiese über die Türschwelle des Beratungszentrums in Altenhundem. Griese bestätigt den vier neuen Auszubildenden ihre Entscheidung, einen Beruf mit Zukunft zu erlernen: „Es erwartet Sie eine spannende und ereignisreiche Zeit. Sie sind die Banker von morgen."

► **Volksbank Mittelhessen (Wetzlar)**: 21 junge Menschen haben jetzt ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium bei der Volksbank Mittelhessen begonnen.

ANZEIGE

kreuztal
meine stadt

Die Stadt Kreuztal bildet regelmäßig in folgenden Berufen aus:

- Bachelor of Laws – gehobener kommunaler Verwaltungsdienst
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Kfz-Mechatroniker/in – Nutzfahrzeugtechnik
- Straßenwärter/in
- Veranstaltungskauffrau/-kaufmann
- Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher

Da nicht jeder Ausbildungsberuf in jedem Jahr gesucht wird, informieren Sie sich bitte über die aktuellen Ausbildungsplatzangebote sowie über Details zu den Berufsbildern auf **www.kreuztal.de.**

Was wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten an modernen Arbeitsplätzen
- Familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- Betriebssportgemeinschaft
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Weitere Leistungen für Auszubildende:

- Mehrtägige Auszubildendenstudienfahrt alle zwei Jahre
- Überlassung eines Tablets während der schulischen Ausbildung
- Zuschuss zur Ausbildungsliteratur
- Abschlussprämie bei erfolgreichem Abschluss im ersten Versuch
- Betriebliche Altersvorsorge

Follow us on Instagram kreuztalausbildung

WIR BILDEN AUS...
...und suchen zum 01.08.2022
einen Auszubildenden (m/w/d)
zum Fachangestellten für
Bäderbetriebe

Schriftliche Bewerbung mit
Lichtbild und Lebenslauf an:
Olper Bäderbetriebe GmbH
z.H. Herrn Spille / Seeweg 5 / 57462 Olpe
Gerne auch per E-Mail an:
info@freizeitbad-olpe.de
FREIZEITBADOLPE

Auf einer Nutzfläche von ca. 3.000 qm bieten wir hochwertige Lackier- und Karosseriearbeiten für alle Automarken.
Fachgerecht. Zuverlässig. Qualitativ.

Wir bieten zwei Ausbildungsberufe an:

- **FAHRZEUGLACKIERER** (M/W/D)
- **KAROSSERIE- & FAHRZEUGBAU-MECHANIKER** (M/W/D)

Sie sind genauso automobilbegeistert wie wir? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung
zu Händen Herrn Martin Sauer
(m.sauer@lackierzentrum-siegerland.de)

Lackierzentrum Siegerland

Lackierzentrum Siegerland GmbH
Gewerbegebiet Auf der Schemscheid
Am Alten Stadtplatz 27 • 57072 Siegen
(0271) 31 33 4-0 • lackierzentrum-siegerland.de

Der Grüffelo auf dem Bild rechts hat ganz offensichtlich keinen Hunger auf Mäuse oder „Eule mit Zuckerguss", sondern auf Bücher. Das kann ich sooo gut verstehen! Bücher sind etwas ganz Wunderbares. Sie sind vielfältig: Es gibt freundliche und spannende Geschichten, es gibt Bücher, die einem Wissenschaft, Mathematik, Musik und Malerei erklären, es gibt Bücher mit Gedichten, Bilderbücher, Bücher zum Mitmachen … Deshalb bin ich auch schon einige Male auf der Buchmesse in Frankfurt gewesen. So viele Bücher, so viel Neues gibt es zu entdecken! Schon auf der Heimfahrt mit dem Zug oder dem Bus habe ich angefangen zu lesen und war enttäuscht, wenn ich aussteigen und nach Hause laufen musste. Da habe ich dann das Sofa gekapert und weiter gelesen. Ich gebe zu: Ich bin immer buchhungrig!

Euer SZettchen (pebe)

Auch Kinderbuch-Figuren sind auf der Frankfurter Buchmesse dabei – zum Beispiel der Grüffelo, der auch eine Maske trägt. Der interessiert sich genauso für Bücher wie die vielen anderen Besucher. Foto: dpa

Treffpunkt für Bücherfans

FRANKFURT Zur Buchmesse kommen viele Menschen in die Stadt am Main

Im vergangenen Jahr fiel sie aus. Diesmal kann sie stattfinden, aber es dürfen nicht so viele Besucher wie sonst kommen.

dpa ■ Die Schlangen am Eingang waren lang. Viele Leute wollten am Mittwoch in die Messehallen der Stadt Frankfurt am Main. Dort begann die Buchmesse. An den ersten beiden Tagen ist sie nur für Fachleute geöffnet.

Von diesem Freitag an darf dann jeder nach neuen Bücher stöbern oder Lesungen und Vorträgen lauschen. Viele Verlage stellen ihre Bücher vor, Autorinnen und Autoren sind auch da. Hier erfährst du, welche Themen auf der größten Buchmesse der Welt gerade wichtig sind.

▶ Verkäufe: Fast 70 000 Bücher sind allein in Deutschland im vergangenen Jahr neu erschienen. Würde man die alle stapeln, käme ein riesiger Turm dabei heraus. Er wäre über zwei Kilometer hoch! Am meisten Geld nimmt der Buchhandel mit Romanen ein. Danach kommen die Bücher für Kinder und Jugendliche.

Mit solchen Büchern können die Verlage also gut Geld verdienen. Deshalb gibt es davon auch viele. Auf der Buchmesse etwa zeigen 400 Aussteller ihre Bücher und Ideen für Kindermedien – auch Hörbücher sind zum Beispiel dabei.

▶ Corona-Krise: Viele Buchläden mussten wegen Corona eine Zeit lang schließen. Dafür wurde mehr über das Internet verkauft. Die Corona-Krise hat den Buchhandel also unterschiedlich stark getroffen. Was die Händlerinnen und Händler freuen dürfte: In der Krise griffen die Leute öfter zu Büchern. Jeder Vierte sagte in einer Umfrage, er habe 2020 häufiger gelesen als davor. Besonders stark war der Anstieg bei jüngeren Leserinnen und Lesern zwischen zehn und 19 Jahren.

▶ Zukunft: Hörbücher zum Streamen oder Online-Bestellungen auch bei kleinen Buchhandlungen: Die Digitalisierung ist für den Handel mit Büchern extrem wichtig. Wie sie in den vergangenen Jahren zugelegt hat, zeigen etwa die E-Books. Vor fünf Jahren wurden bei uns gute 28 Millionen E-Books gekauft.Im vergangenen Jahr waren es schon fast 36 Millionen. Dieser Bereich wird in Zukunft also wohl größer und wichtiger werden.

Wie Verlage und Händler mit der Digitalisierung umgehen können, ist ebenfalls Thema auf der Buchmesse.

Was die Buchmesse für Kinder bietet

Der Grüffelo war am Mittwoch schon da – zumindest als verkleideter Mensch. Aber auch andere bekannte oder neue Kinderbuch-Figuren kann man auf der Messe treffen. Am besten geht das bei den Veranstaltungen, die speziell für Kinder gemacht sind. Wer vor Ort in Frankfurt dabei sein kann, hat eine riesige Auswahl. Aber auch zu Hause kann man einiges mitbekommen.

Wie wäre es zum Beispiel mit einer Lesung? Bekannte Autorinnen und Autoren lesen live auf Instagram. Mit dabei sind zum Beispiel Gina Mayer oder Christina Wolff.

Wann es losgeht, erfährst du kurz vorher unter h*ttp://dpaq.de/wnalg* oder unter *http://dpaq.de/ts6Ft*. dpa

Einen echten Römerschatz entdeckt

Der Forscher Sebastian Gairhos zeigt die gefundenen Silbermünzen. Foto: dpa

dpa **Augsburg.** In der Stadt Augsburg in Bayern ist ein Schatz gefunden worden! Er besteht aus Tausenden Silbermünzen und ist mehrere Kilo schwer. Der Schatz war vor einiger Zeit bei Bauarbeiten im Boden entdeckt worden. Archäologen gruben in den vergangenen Monaten schließlich Münze für Münze aus. Am Mittwoch zeigten sie den ganzen Fund. Die Silbermünzen sind in etwa 2000 Jahre alt. Vermutlich haben Römer sie vergraben. Aber wie sind die denn nach Augsburg gekommen? Schließlich liegt die Stadt Rom doch weit entfernt im heutigen Italien. In der Antike aber war das Reich der Römer riesengroß. Auch einige Gebiete, die im heutigen Süden von Deutschland liegen, gehörten damals dazu.

Ein Käppchen vom Papst

dpa **Rom.** Papst Franziskus ist weltbekannt. Denn er ist das Oberhaupt der katholischen Kirche. Viele Menschen wollen ihn mal treffen oder wenigstens von Nahem sehen. Das kann klappen, wenn man in Italien in Rom ist. Denn mitten in der Stadt liegt der kleine Vatikan-Staat, der Sitz des Papstes. Er hält dort regelmäßig Versammlungen und Gottesdienste ab. Am Mittwoch schaffte es ein Junge, Franziskus richtig nahe zu kommen. Er lief einfach an Absperrungen vorbei auf die Bühne. Der Papst fand das gut und sprach mit dem Jungen. Zudem ließ er sich auch noch ein Geschenk abluchsen! Der Junge hatte nämlich mehrfach auf die weiße Kappe auf seinem Kopf gezeigt. So eine bekam er dann geschenkt.

Ein Junge hat vom Papst ein Käppchen geschenkt bekommen. Foto: dpa

Digitale Kunst für einen guten Zweck

Naturschützer verkaufen einzigartige Computer-Kunst und machen auf bedrohte Tierarten aufmerksam

dpa **Berlin.** Die Mona Lisa ist wohl eines der bekanntesten Kunstwerke der Welt. Es gibt zwar Fotos von dem Bild und gemalte Kopien von anderen Künstlern. Mehrere Millionen Menschen gehen aber trotzdem ins Museum, um sich das Original anzuschauen. Das hängt in dem Museum Louvre in Frankreichs Hauptstadt Paris.

Aber auch digital kann man Kunst erstellen. Bekannt sind etwa die Werke des Digital-Künstlers, der sich Beeple (gesprochen: Biepl) nennt. Am Computer ist es jedoch ganz einfach möglich, eine Datei zu kopieren. Original und Kopie sind dann eigentlich gar nicht mehr auseinanderzuhalten. Deshalb gibt es eine extra Technik, welche Computer-Dateien komplett einzigartig macht. Die Abkürzung für solche Objekte lautet NFT.

Von solchen digitalen Bildern war zuletzt oft die Rede. Das machen sich nun Naturschützer zunutze. Sie verkaufen einzigartige NFT-Kunst, um auf bedrohte Tierarten aufmerksam zu machen. Die Kunstwerke beschäftigen sich mit bedrohten Tierarten. Von manchen Arten gibt es nämlich nur noch wenige lebende Tiere. Die Anzahl der Kunstwerke ist genau auf die Anzahl der wenigen Tiere angepasst, die es von manchen Tierarten noch gibt. Jedes einzelne Kunstwerk verkörpere also ein eigenes Tier, erklärt ein Experte. Die Einnahmen durch das Projekt sollen den gefährdeten Tieren helfen.

Das Bild „Großer Panda" von Romulo Kuranyi wird auch als NFT-Kunst verkauft. Foto: Romulo Kuranyi/WWF/dpa

Taschengeld, Gemüse und Faulsein

dpa **Berlin.** Mama, gib Taschengeld! So heißt ein Lied auf einem neuen Album für Kinder, das an diesem Freitag erscheint. Das Album heißt „Highfive!" (gesprochen: Hai-Faif) und stammt von der Sängerin Kid Clio.

Bekannter vorkommen dürfte dir wahrscheinlich der Name Leslie Clio. Diese Sängerin wurde mit Hits wie „I Couldn't Care Less" (gesprochen: Ai kuddent kär less) bekannt. Als Kid Clio macht sie Songs für Kinder und Jugendliche.

Zu dem neuen Album (Altersempfehlung ab acht Jahren), sagt die Sängerin: „Ich singe über Themen, die mich auch als Kind beschäftigt haben. Ich habe auf diesem Album einfach die Musik gemacht, die ich heute als Kind gerne hören wollen würde."

Dabei geht es nicht nur um Taschengeld, sondern zum Beispiel auch um Freundschaft, Gemüse, Faulsein und den Sommer.

Zwillinge im Zoo bei den Löwen

dpa **Eberswalde.** Es gibt einige berühmte Zwillingspärchen: Musiker wie Bill und Tom Kaulitz, die Lochis oder die Schauspielerinnen Sophia und Jana Münster etwa. Doch in der Stadt Eberswalde dreht sich seit einiger Zeit alles um ein felliges Zwillingspaar: zwei junge Löwen! Ihre Mama Xenia hat das Mädchen und den Jungen Ende Mai zur Welt gebracht.

Die Löwenzwillinge tollen schon munter durchs Gehege. Foto: dpa

Mehrere Jungen zu bekommen, ist bei Löwen nicht ungewöhnlich, zwei bis vier sind es normalerweise. Die Löwenmütter säugen ihre Jungen im ersten halben Jahr. Auch danach gibt es manchmal noch Milch für die Jungtiere. Nach ein bis zwei Jahren sind die Löwen dann groß genug, um das Eltern-Rudel zu verlassen.

BUCH-TIPP

Lecker essen

dpa **Frankfurt.** Dem einen läuft das Wasser im Mund zusammen, wenn er nur an Kartoffelsalat denkt. Andere haben mehr Lust auf Pfannkuchen und Schokokuchen. Essen bedeutet mehr, als satt zu werden: Es ist ein Fest für den Geruchssinn und den Geschmackssinn. Jedes Land hat seine besonderen Speisen. Würdest du nicht gerne mal Kirschsuppe aus Ungarn, japanische Reisklöße oder „Salsa Criolla" aus Peru kosten? In dem Buch „Alle Welt zu Tisch" findest du die passenden Rezepte und viele mehr: zum Beispiel Kissel aus Russland, ein süßer Pudding aus Früchten. Oder gefüllte Teigtaschen.

In diesem Buch gibt es nicht nur leckere Rezepte. Foto: Moritz Verlag/dpa

Der Band ist aber nicht nur ein Kochbuch. Er erzählt die Geschichte des Essens. Beim Lesen durchstreifst du 26 Länder auf fünf Kontinenten. Du erfährst, woher der Mais kommt, warum Feigen ein krabbelndes Innenleben haben und was in Äthiopien bei keinem Essen fehlen darf. Zehn Jahre lang haben die beiden Autorinnen und der Autor Rezepte gesammelt. Sie haben sie nachgekocht, ihre Hintergründe erforscht, Geschichten und unglaubliche Fakten aufgespürt. Das Buch enthält viele Infos. Lustige Bilder und eine gute Gestaltung der Seiten machen es trotzdem super lesbar. Guten Appetit!

MITTAGSTISCH

AUSGESUCHTE SPEISEN | FAIRE PREISE | NETTE BEDIENUNG

Metzgerei Hennche
Weidenau 0271/2503609
Eiserfeld/Kreisel 0271/31779020
Niederschelden 0271/3829918
Freudenberg 02734/4953182

1. Seelachs 8.30
dazu Salzkartoffeln und Gurkensalat
2. Nudelauflauf 5.50
3. Minihaxe 7.50
mit Bayrischkraut und Salzkartoffeln

REWE Mockenhaupt
Krombach 02732/9109042
Niederschelderhütte 0271/3829228
Mudersbach 02745/9318626
Scheuerfeld 02741/9358527

Putengulasch 5.45
mit Spätzle
Gerne nehmen wir Ihre Vorbestellung entgegen! Tel.: 02745/9318626

Wenn Sie daran interessiert sind, sich preiswert in dieser Rubrik zu präsentieren, dann rufen Sie uns einfach an: 0271/5940-347

HALT GEBEN.

Jeder Mensch hat das Recht auf chirurgische Versorgung. Mit einer Berücksichtigung von Mercy Ships in Ihrem Testament helfen wir den Ärmsten der Armen in Afrika.

MERCY SHIPS DEUTSCHLAND E. V.
RUDOLF-DIESEL-STR. 5
86899 LANDSBERG AM LECH
TEL. 08191/98550-13

www.mercyships.de

WAN IFRA ICQC 2018-20

Es gibt für alles eine Zeit,
eine Zeit der Freude, der Stille,
der Trauer und eine Zeit
der dankbaren Erinnerung.

Lore Utsch

* 29. 9. 1935
† 9. 9. 2021

Herzlichen Dank

allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlen, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Marion Sälzer
Henning Utsch
Michael Utsch
mit Familien

Wilnsdorf-Rinsdorf, im Oktober 2021

DANKE

Es ist schwer, einen lieben Menschen für immer zu verlieren – aber es tut gut zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung meinem Vater geschenkt wurde.

Manfred Althaus

* 13. 1. 1942 † 11. 9. 2021

Herzlichen Dank allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und mit uns Abschied nahmen. Ein besonderer Dank gilt dem Haus St. Elisabeth für die liebevolle und menschliche Begleitung meines Vaters.

Im Namen aller Angehören:
Thorsten Althaus

Siegen-Weidenau, im Oktober 2021

Bethel

Kranken Kindern helfen

Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum. Bitte helfen Sie mit!

Online spenden unter:
www.kinder-bethel.de

6062

Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.

Vielen Dank!

BG ETEM
Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

UNICEF-Karten
gibt es bei Ihrer UNICEF-Gruppe

UNICEF Siegen
Hagener Straße 85
57072 Siegen
Tel. 0271-2506783
Fax 0271-2506784
info@siegen.unicef.de
www.siegen.unicef.de

Entdecken Sie die Hilfe dahinter.

unicef
für jedes Kind

Automarkt

Renault

Twingo 1.6 16 V 130 Renault Sport, EZ 02/2011, 98 kW/133 PS, 93 Tkm, 6.850 €, **Schneider Kfz, Alchen, Tel. 02 71 / 37 00 98**

Kfz-Ankauf

Alt, kaputt, kein TÜV, wir wollen Ihn. T. 01 71 / 2 75 05 37

Immobilienangebote

Wilnsdorf-Wilgersdorf, 4000 m² Grünfläche zu verkaufen. ✉ 18216 a. d. SZ, 57069 Siegen

Wohnungsangebote

Wilnsd., 5 ZKB, Balk., DG, 2FH, sep. Gasheiz., Garten m. Steinterr., Sichtnähe Kita u. Grundschul., Stellpl., ab 01/22. T. 02739/7638 · 0173/8098899

Wohnungsgesuche

Su. ebenerd., unmöbl. 2-3 ZKDu. m. Terr. **in Siegen**, NR, berufstät. ☎ 0271-8094638

Verkäufe

Unterhaltungselektronik

Tägl. frische Lautsprecher + Bausätze www.HAAS-ELEKTROAKUSTIK.de

Vermischtes

122 Jahre Schuhhaus Junk Top-Mode zu Super-Preisen N.-Dreis-Tiefenbach · Tel. 0271-75487

Verschiedenes

Nasse Keller? Zertifizierter, TÜV-geprüfter Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung dichtet Ihre Wände von innen oder außen ab. Garantie nach BGB. Handausschachtung. **Fa. Schneider Bautenschutz Tel. 0 27 34 / 43 53 64**

Übern. preisw. Mäharb. (Wildwiesen, Obstgärten), Raine, Grundstücke, Bauplätze, Streifen, Hänge, Gartenarb., (Masch.-Mäher). T. 02 71 / 5 12 95

Lamellen
Vorhänge aus Meisterhand
Leonhard Schäfer GmbH
HoheStraße 30 - 57234 Wilnsdorf
www.gardinen-schaefer.de
info@gardinen-schaefer.de
Tel.: 02739 / 477 78 78

Garagentore und mehr...
Dirk Walter
novoferm
• Beratung • Montage • Wartung
Hüttenwiese 17 • 57223 Kreuztal/Littfeld
www.walter-tore.de • Info: 02732-559744

Seniorengerechte Badrenovierung Koelzer-Fliesen
☎ 0151 - 11 26 94 90

Suche Arbeit im Bereich **Gartenpflege, Ausschachtungen, Bagger- und Pflasterarbeiten.** Tel. 01 57 - 56 97 19 00

Die Gottesdienste am Wochenende

23. & 24. Oktober

Ev. Gottesdienste

Siegen, Nikolaikirche: 10 Vik. Nagel; Martinikirche: 10.30 Pn. Waffenschmidt-Leng; eBS Achenbach: 10 P.i.R. Trinnes; Erlöserkirche: 10 P. Mushi; Auferstehungskirche Trupbach: 10 P. Dr. Schwark mit Teen-Kg.

Kaan-Marienborn: 10 P. Utsch.

Weidenau, Haardter Kirche: 9.30 P. Hellweg; Christuskirche: 11 Pn. Antenseiner.

Geisweid, Talkirche: Sa. 18 Kg., So. 9.30 Pn. Schwichow; Wenschtkirche: 11 Pn. Schwichow mit Taufen und Teengottesd.

Emmaus-Siegen, Eisern: 10 P. Goldau; Eiserfeld, Trinitatiskirche: 10.30 Prädn. Wehn; Niederschelden: Sa. 18.30 P. Fersterra, So. 10.30 P. Goldau; Gosenbach: 10 Pn. Hinzmann.

Kreuztal, Friedenskirche: 10 Präd. Stötzel.

Buschhütten: 10.30 P. Hausmann.

Ferndorf, Gmz. Kredenbach: 10 Prädn. Steinseifer.

Krombach, Freibad Eichen: 10.30 P. Ahl.

Hilchenbach, Kirche : 10 P. Scheckel.

Müsen, Gmz: 10 mit Taufe P. Weiß.

Dreieinigkeit, Deuz: 9.30 P. Winkel; Netphen, Martinikirche: 9.30 P. Münker; Dreis-Tiefenbach: 11 P. Münker; Rudersdorf: 11 P. Winkel; Unglinghausen: 9.30 M. Heinzelmann.

Freudenberg, Gmz.: 10 P. Ijewski; Friedenhort: 10 P. Wagener.

Oberfischbach: 10 Jugendref. Schmidt.

Oberholzklau, Alchen: 10 P.i.R. Lorsbach und Kg.

Rödgen-Wilnsdorf, Wilden: 9.30 Pn. Schmidt; Rödgen: 11 P.i.R. Dasbach; Niederdielfen: 9.30 P.i.R. Dasbach.

Neunkirchen, Kirche: 10.15 P. Dr. Elkar; Christuskirche: 10.15 Präd. Eckam.

Burbach: 10.15 P. Wahl/P. Ditthardt/S. Borchert.

Niederdresselndorf, Kirche: 11 Jugendgottesd.

Olpe: 9.30 P. Eckey; Drolshagen-Hützemert: 10 P. Schaefer; Wenden: 11 P. Eckey.

Herdorf, Kirche: 10 Diam.-/Gnad.-Jubelkonfirmation - Gmh.: Sa. 10 Kinderkirche, So. 15 Treff; **Struthütten**, Vereinshaus: 9 Gottesd.

Friedewald: 10.30 Gottesd.; **Nisterberg:** Sa. 18 Gottesd.

Niederfischbach: 9.30 Pn. Keim.

Betzdorf, Kreuzkirche: 10.30 Gottesd. mit Taufe; **Scheuerfeld,** Friedenskirche: 9 Gottesd.

Kirchen: 10 Konfirmation P. Dierig.

Daaden: 11 Pn. Eker; **Derschen:** 9.30 Bonami.

Gebhardshain: 10.15 P. Straka.

Lukas- Kirchengemeinde im Elsoff- u. Edertal, Elsoff: Sa. 18&So. 10 Jubelkonfirmation.

Bad Berleburg, Stadtkirche: 10.15 Gottesd. - Odebornkirche: Sa.&So. 10.15 Jubelkonfirmation.

Bad Laasphe, Kirche Niederlaasphe: 9.30 Pn. Lilienthal; Puderbach, Kirche: 10.45 Pn. Lilienthal.

Banfe: 10.30 Gottesd. (Zoom unter www.kirche-im-banfetal.de).

Fischelbach: 10.30 Gottesd. (zusätzl. Stream).

Erndtebrück: 10.30 Pn. Grünert.

Raumland: 10.30 Gottesd.; Dotzlar: Sa. 18 Gottesd.; Weidenhausen: 19 Gottesd.

Wingeshausen: 10.30 P.i.R. Scheib.

Ev. Gemeinschaften und freikirchliche Gemeinden

Stadtmission Siegen: 10 Jahresfest.

Seelbach: 10 Predigt T. Schewior; **Weidenau:** 11 U. Bombosch; **Wilgersdorf:** 10 Sonntagschule, 19.30 Missionsstd. A./F. Reckstadt; **Würgendorf:** 10 K. Ginsberg; **Banfe,** Gmh.: 10 M. Hafer (zusätzl. Stream).

Ev. Gemeinschaftsgemeinde Trupbach: 10 Sonntagschule und Gottesd.

Kapelle Eben-Ezer Burbach: 10 Pred. Döhling.

Ev. Gemeinschaft Eiserfeld e.V.: 19.30 Gemeinschaftsstd.

Ev. Gemeinschaft und CVJM Wahlbach: 19.30 Gemeinschaftsstd. R. Wisser.

Freie ev. Gemeinde

Siegen-Mitte: 10 J. Bothe; **Eiserfeld:** 10 V. Birx; **Weidenau:** 10 P.-G. Knöppel; **Wilnsdorf**, Haus Heimat Rudersdorf: 10.30 P. Weirich; **Netphen:** 11 A. Krause mit Kinderbetr.; **Arfeld**: 10 M. Schneider.

Ev. freikirchl. Gemeinde

Siegen, Weststr.: 10 Gottesd. mit Abendmahl und Kinderbetr..; **Weidenau:** 10 A. Schröder mit Kinderbetr.; **Freudenberg:** 10.30 Gottesd. und Kg. (Anm. www.efg-freudenberg.de) und Kg.; **Neunkirchen**: 10 H. Hühnerbein (zusätzl. Stream).

Calvary Chapel Freier Grund, Bitzgarten 5: 10.30 Gottesd.

Kath. Gottesdienste

Siegen, St. Marien: 10 Hochamt, 12 Hochamt in kroat. Sprache; St. Michael: 11.15 Hochamt; St. Peter und Paul: Sa. 17 Vorabendmesse, So. 18 hl. Messe; Heilig Geist Seelbach: 11.15 hl. Messe (jeden 2.&4. Sonntag im Monat); St. Lukas Fischbacherberg: 11.15 hl. Messe (jeden 1.&3. Sonntag im Monat).

Kaan-Marienborn: Sa. 17.15 Vorabendmesse.

Eiserfeld: 9.45 Hochamt.

Niederschelden: Sa. 18 Vorabendmesse.

Weidenau, St. Joseph: Sa. 11 hl. Messe in ukrain. Sprache, So. 9.45 hl. Messe, 12 hl. Messe in poln. Sprache; Hl. Kreuz: Sa. 18 Vorabendmesse.

Geisweid, St. Marien: 11.15 hl. Messe.

Kreuztal, Christus-Erlöser-Kirche: 9.30 Festhochamt.

Krombach: 11 Wort-Gottesf. mit Kommunion; **Herzhausen:** Sa. 18 Vorabendmesse.

Hilchenbach: 9.30 Hochamt; **Dahlbruch:** 11 Hochamt.

Netphen, St. Martin: Sa. 17 Beichtgel., 18 Vorabendmesse, So. 11 Hochamt; **Irmgarteichen:** Sa. 17 Vorabendmesse; **Walpersdorf:** Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Eschenbach:** 8.30 Hochamt; **Dreis-Tiefenbach**: 9.30 Hochamt; **Salchendorf:** 10.25 Rosenkranzgebet, 10.45 Hochamt.

Freudenberg: 9.45 hl. Messe.

Wilnsdorf: 10.45 Hochamt; **Wilgersdorf**: Sa. 17 Vorabendmesse.

Rudersdorf: 10.45 Hochamt; **Gernsdorf:** 9.15 Hochamt; **Anzhausen:** Sa. 17 Vorabendmesse.

Eremitage: 7.30 Frühmesse; **Niederdielfen:** 9.30 Hochamt; **Rödgen:** Sa. 18.15 Vorabendmesse.

Neunkirchen: 10.45 Hochamt, 15 kfd-Messe.

Burbach: 9.15 Hochamt.

Wehbach: Sa. 15.30 Rosenkranzgebet, 16 Hochamt; **Kirchen**: 10 Hochamt; **Freusburg:** Sa. 17 Patronatsfestmesse; **Wallmenroth**: 10 hl. span. Messe.

Betzdorf: 11.15 Hochamt; **Bruche**: Sa. 18 Hochamt; **Scheuerfeld**: 8.45 Hochamt.

Herdorf: Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Alsdorf**: 10.30 Eucharistief.

Niederfischbach: 9.30 Hochamt; **Mudersbach**: 11 Hochamt; **Niederschelderhütte:** Sa. 17 Vorabendmesse; **Harbach:** Sa. 18.30 Vorabendmesse.

Bad Berleburg: Sa. 18.30 Vorabendmesse; **Erndtebrück:** 9 Hochamt; **Bad Laasphe:** 11 Hochamt.

Wenden: Sa. 17 Vorabendmesse, So. 10.30 Hochamt; **Gerlingen:** Sa. 8.15 hl. Messe, So. 9 Hochamt; **Elben:** Sa. 16.30 Vorabendmesse; **Ottfingen:** 9 Hochamt; **Römershagen:** 10.30 Hochamt; **Hünsborn:** Sa. 18 Vorabendmesse.

Olpe, St. Martinus: Sa. 18 Vorabendmesse, So. 8, 11 & 19 Eucharistie; **St. Marien**: 9.30 Eucharistie; **Heilig Geist**: Sa. 17 Vorabendmesse; **Dahl:** 14,15&16 Taufe; **Neger:** Sa. 17 Vorabendmesse; **Neuenkleusheim:** 11 Eucharistie; **Oberveischede,** Marienkapelle: 18 Lichterandacht; **Saßmicke**: Sa. 18.30 Vorabendmesse;**Sondern:** 9.30 Eucharistief.

Berücksichtigt wurden nur Gottesdienste die bis Mittwoch, 12 Uhr, vorlagen. Zudem nur Termine mit Besuchsmöglichkeit, nicht aber solche, deren Anmeldeschluss vor dem heutigen Freitag lag, oder rein digitale Veranstaltungen (zum Beispiel Livestreams).

Die Gottesdienste finden, sofern nicht anders angegeben, am Sonntag statt.

Wenn auch Sie Ihren Gottesdienst in dieser Rubrik veröffentlichen möchten, bitten wir um Zusendung an: redaktion@siegener-zeitung.de

Sie ist gegangen.
Du kannst darüber weinen, dass sie gegangen ist,
oder du kannst lächeln, weil sie gelebt hat.
Du kannst die Augen schließen und beten, dass sie wiederkommt,
oder du kannst sie öffnen und sehen, was sie zurückgelassen hat.
Dein Herz kann leer sein, weil du sie nicht sehen kannst,
oder es kann voll Liebe sein, die sie für dich und andere hatte.
Du kannst immer daran denken, dass sie gegangen ist,
oder du kannst sie im Herzen tragen und in dir weiterleben lassen.
Du kannst weinen und ganz leer sein
oder du kannst tun, was sie von dir wollte:
dass du lächelst, deine Augen öffnest, Liebe gibst und weitergehst.

Nur wenige Monate nach dem Tod ihres geliebten Mannes nehmen wir traurig Abschied von unserer liebevollen Mutter, guten Schwiegermutter und herzensguten Oma

Rita Gaßmann

geb. Büdenbender
* 6. 6. 1939 † 19. 10. 2021

Fast scheint es so, als sei die Tür, die auf die andere Seite führt, noch einen Spalt offen gewesen...

In Liebe und Dankbarkeit:
Anne und Manfred
Ingrid und Meinolf
Kerstin und Georg
deine Enkel Michael und Nils Patrick
Tschüss Oma Urmel!
und alle, die ihr nahestanden

57250 **Netphen-Salchendorf,** Ockersdorf 3, den 22. Oktober 2021
Traueranschrift: Anne Gaßmann-Hadem, Am Hewig 20, 57250 Netphen-Salchendorf

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 25. September, um 14.00 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche zu Netphen-Salchendorf statt. Im Anschluss setzen wir im Familien- und Freundeskreis die Urne bei.

Sehr herzlich bedanken wir uns für die liebevolle Betreuung beim Team des Marienheims, Wohnbereich 1, in Geisweid sowie bei Frau Pia Biehl, Seelsorgerin.

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat ...

In Liebe nehmen wir Abschied von

Gerd Beuter

* 30. 3. 1958 † 18. 10. 2021

Eigentlich gehst du nicht fort.
In einer Geste, in einem Wort,
in irgendeiner Redensart
lebst du in unserer Gegenwart.

Inka Beuter
Friedel Beuter
Heike und Wolfgang Wigge
mit Sandra
Stefan Hille
Patrick und Janine
Tobias und Sabrina
Anne und Dirk Goldberg
Gerrit und Arabell
Timo und Tessa

57223 **Kreuztal** (Vorm Mühlberg 7), den 22. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet Mittwoch, den 3. November 2021, um 13.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Fellinghausen aus statt.

Ein besonderer Dank gilt der Station 41 des Kreisklinikums, sowie Christoph, Erich und Janine für die liebevolle Betreuung.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst Abstand zu nehmen. Bitte beachten Sie die 3G-Regel.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Tief betroffen haben wir die Nachricht erhalten, dass

Herr Prof. Dr. med.

Peter F. Tauber

* 9. 12. 1939 † 1. 10. 2021

verstorben ist.

Herr Professor Dr. Tauber war vom 15. September 1986 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31. Mai 2005 als Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in unserem St. Marien-Krankenhaus tätig. In den vielen Jahren seiner ärztlichen Tätigkeit hat er maßgeblich die Belange der Frauenklinik geprägt. Er leistete in diesem Bereich Pionierarbeit und entwickelte die Abteilung zu einer bedeutenden Leistungseinheit des Krankenhauses.

Aufgrund seiner äußerst engagierten und gewissenhaften Art war er bei Patientinnen wie Mitarbeitenden sehr beliebt und geschätzt. Sein Handeln orientierte sich immer am Wohle der Patientinnen, welches ihm stets ein besonderes Anliegen war.

Darüber hinaus war es immer sein Bestreben, schwierigen medizinischen Fragestellungen nachzugehen und Lösungen für die Patientinnen zu finden. Die Anleitung und Weiterbildung angehender Ärzte und des Pflegepersonals waren ihm ebenso wichtig.

Wir danken Herrn Professor Dr. Tauber für seine langjährige und engagierte Mitarbeit in unserem Hause und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

In stillem Gedenken

Marien Gesellschaft Siegen gem. GmbH
Verwaltungsrat Geschäftsführung Mitarbeitervertretung

Siegen, den 22. Oktober 2021

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater und Opa

Adolf Fey

* 17. 6. 1938 † 15. 10. 2021

In liebevoller Erinnerung:
Helga Fey geb. Ohrndorf
Jürgen, Birgit und David
sowie alle Verwandten

57072 **Siegen-Trupbach,** Kleeweg 2A

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Ein herzliches Danke sagen wir dem Team der Wohninsel in Helberhausen.

Ganz leise, ohne ein Wort,
gingst du für immer fort.
Es ist so schwer zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.
Du fehlst uns überall so sehr.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen!

Wir hatten keine großen Pläne,
wir wollten nur das Leben genießen
und zusammen alt werden.

Wir trauern um meinen geliebten Mann, gütigen und treu sorgenden Vater, liebevollen Sohn, Bruder, Schwager und guten Onkel, Neffen und Cousin, der uns mit seiner Liebe und Fürsorge durch unser Leben begleitet hat.

Jürgen Klein

** 12. 2. 1969 † 13. 10. 2021*

In stiller Trauer:
Heike Schütz-Klein
Mirko Schütz und Maike
***Ursula Klein** geb. Brenner*
Georg und Simone Klein mit Kindern
Andre und Sonja Rauterkus mit Maria-Sophie
Gerhard und Ursel Brenner mit Kindern
sowie alle Anverwandten und Freunde

*57258 **Freudenberg** (Vorm Elger 12), den 22. Oktober 2021*
Die Beisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Mitarbeiters, Kollegen und Aktionärs

Jürgen Klein

macht uns fassungslos und traurig.

Nach seiner Ausbildung zum Technischen Zeichner bei der Alb. Klein GmbH & Co. KG war Jürgen Klein seit 2003 bei der KLEIN Anlagenbau AG beschäftigt, zunächst in der Auftragsabwicklung und später im technischen Vertrieb. Mit seinem Sachverstand und seiner exzellenten Produktkenntnis war er ein kompetenter und geschätzter Ansprechpartner für uns und unsere Geschäftspartner. Dank seines freundlichen Wesens war er eine Bereicherung für unser Team. Unser Unternehmen verliert mit Jürgen Klein einen versierten und äußerst beliebten Mitarbeiter; wir persönlich verlieren einen besonders liebenswerten Menschen und guten Freund.

Er wird uns schmerzlich fehlen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Vorstand, Mitarbeiter, Aufsichtsrat
und Aktionäre der
KLEIN Anlagenbau AG

Freudenberg, im Oktober 2021

Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn;
er wird's wohl machen.
Psalm 37, 5

In lieber Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem Bruder, Schwager und unserem Onkel

Erhard Schürmann

* 31. 5. 1940 † 17. 10. 2021

In stiller Trauer:
Elke und
Ernst Richard Wagner
Nichten und Neffen
mit Familien

57520 **Emmerzhausen und Wahlbach,**
den 22. Oktober 2021
Traueranschrift:
Elke Wagner, Borngasse 5, 57520 Emmerzhausen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Wahlbach statt.

Wir kommen und gehen, es wird nie anders sein.
Ob wir uns wiedersehen, das weiß nur Gott allein.
Wir haben das gefunden, was man Liebe nennt.
So bleiben wir verbunden, auch wenn der Tod uns trennt.

Traurig müssen wir Abschied nehmen
von meinem lieben Mann

Heinz Steinkamp

* 3. Juli 1938 †12. Oktober 2021

In liebevoller Erinnerung:
Rosemarie Steinkamp
Richie Steinkamp mit Familie
Ilse-Lore Gütting
Frank, Peter und Jochen Autschbach
mit Familien
sowie alle Anverwandten

57074 Siegen-Bürbach, Hinter dem Wäldchen 2a
Die Trauerfeier ist Freitag, den 29. Oktober, um 12 Uhr in der Kapelle des Hermelsbacher Friedhofes, anschließend findet die Urnenbeisetzung im Friedhofswald Hermelsbach statt.

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt gehen."

Lieber Daniel,

wir sind unendlich traurig und fassungslos,
dass Du so früh gehen musstest.

Wir senden Dir Grüße an den Ort, wo Du jetzt bist.

Yvonne, Peter, Jolina und Ben

Erste Hilfe. Selbsthilfe.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

paul-grabmale.de
Telefon (02 71) 8 19 20

Pohl & Steuber
BEERDIGUNGSINSTITUT
Klein-Nöh
Lahnstraße 60A
57250 Netphen
02738.6308
Deuz, Rudersdorf,
Irmgarteichen, Hilchenbach,
Dreis-Tiefenbach
Tel.: 0170.960 6308

Arnold Schütz
Bestattungen
57080 Siegen-Eiserfeld
Gilbergstraße 21
Friedrich-Wilhelm Schütz
☎ 02 71/38 12 78
Tag und Nacht dienstbereit

Was bringt dir Hilfe in dunkelster Nacht?
DIE GEWISSHEIT:
Der Vater liebt mich mit unaussprechlicher LIEBE.
MB

Unser Trauerportal.
Online-Traueranzeigen
Suchfunktion
Gedenkseiten
Ratgeber
Branchenbuch
57trauer.de
Ein Angebot der Siegener Zeitung

Länder für eigene Regeln in Pandemie

dpa **Königswinter.** Die Bundesländer wollen auf einen rechtssicheren Rahmen dringen, um Corona-Schutzmaßnahmen auch über den Herbst und Winter hinweg aufrechterhalten zu können. In einer Beschlussvorlage für die Jahrestagung der Ministerpräsidenten, auf die sich die Staatskanzleichefs geeinigt haben, wird der Bund aufgefordert, das sicherzustellen. Die Ministerpräsidenten kamen am Donnerstag zu einem zweitägigen Treffen auf Schloss Drachenburg im nordrhein-westfälischen Königswinter zusammen. Das Papier zur epidemischen Lage soll heute beraten werden und könnte dann auch noch in veränderter Fassung beschlossen werden.

In der Vorlage erinnern die Ministerpräsidenten an ihren Beschluss vom 10. August, wonach der Corona-Schutz in Innenräumen – wie die 3-G-Regel, Maske, Abstand, Lüften – auch in den Herbst- und Wintermonaten erforderlich seien. 3 G steht für Geimpfte, Genesene und Getestete.

Die Länder möchten zudem für einen befristeten Zeitraum die Möglichkeit haben, niedrigschwellige Infektionsschutzmaßnahmen zu treffen.

Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) warnte vor einem Auslaufen der epidemischen Lage auf Bundesebene. Wenn dies passiere, „gibt es de facto keine Rechtsgrundlage mehr", sagte er.

Türkei will Botschafter rauswerfen

RND **Ankara.** Der diplomatische Streit um den Fall des in der Türkei inhaftierten Bürgerrechtlers Osman Kavala spitzt sich zu: Staatschef Recep Tayyip Erdogan will den deutschen Botschafter und neun weitere ausländische Diplomaten, die sich für Kavala eingesetzt hatten, offenbar ausweisen. Das türkische Außenministerium bestellte am vergangenen Dienstag die Botschafter Deutschlands, der USA, Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Frankreichs, der Niederlande, Neuseelands, Norwegens und Schwedens ein. Die Diplomaten hatten am Montag anlässlich des vierten Jahrestags der Verhaftung Kavalas in einer gemeinsamen Erklärung festgestellt, die Inhaftierung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten" auf die Achtung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in der Türkei.

Jetzt schaltete sich Erdogan persönlich in die Affäre ein. Auf dem Rückflug von einer Afrikareise sagte der Staatschef Medien zufolge: „Ich habe unserem Außenminister gesagt, dass wir uns nicht länger den Luxus leisten können, sie (die zehn Botschafter) in unserem Land als Gäste zu haben." gh

Präsident Erdogan hat sich persönlich eingeschaltet. *Foto: Vladimir Smirnov/rtr*

Donald Trumps eigene Wahrheit: Homepage und App-Ankündigung von „Truth Social", dem geplanten Netzwerk des Ex-Präsidenten. *Foto: Christoph Dernbach/dpa*

Trump plant Onlinenetzwerk

WASHINGTON Nach seinem Rauswurf bei Twitter setzt er auf „Truth"

Die neue Plattform wird mit bombastischen Superlativen und luftigen Versprechungen beworben.

RND ■ An Selbstbewusstsein mangelt es dem selbst ernannten Kämpfer gegen „die Tyrannei von Big Tech" nicht – und auch nicht an Zynismus. Ausgerechnet „Truth" (Wahrheit) will der Mann, dem die „Washington Post" während seiner vierjährigen Präsidentschaft 30 573 Falschaussagen nachwies, seine alternative Social-Media-Plattform nennen. Lange schon hat Donald Trump mit dem Gedanken eines eigenen Onlinenetzwerks kokettiert. Anfang 2022, rund ein Jahr nach seiner Verbannung von Twitter und Facebook, soll es an den Start gehen.

„Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine riesige Präsenz bei Twitter haben und dennoch euer beliebtester amerikanischer Präsident zum Schweigen gebracht wurde", lässt sich der Milliardär als neuer Vorstandschef einer Gesellschaft namens Trump Media & Technology Group (TMTG) in deren Pressemitteilung zitieren: „Das ist nicht akzeptabel." Seine Plattform wolle allen eine Stimme geben. „Ich freue mich, bald meine Gedanken zu teilen", kündigt er vage an.

Auch ansonsten sind die Informationen eher spärlich. Offenbar soll TMTG mit einer bereits existierenden Investmentfirma namens Digital World Acquisition fusionieren und so durch die Hintertür an die Börse Nasdaq gebracht werden. Bei Digital World Acquisition handelt es sich um eine leere Unternehmenshülle, die Spekulationsgeld einsammelt, um Gänge an den Aktienmarkt zu finanzieren. Hinter ihr steht der ehemalige Deutsche-Bank-Derivatehändler Patrick Orlando, der 293 Millionen Dollar zusammengebracht hat. Doch ist unklar, ob alle seine Anleger bei dem Trump-Deal mitmachen. Eine ähnliche Transaktion von Orlando in China war kürzlich gescheitert, weil die Aktionäre absprangen.

Eine Präsentation des geplanten sozialen Netzwerkes auf der TMTG-Website wirbt mit bombastischen Superlativen, schwindelerregenden Zahlen und luftigen Versprechen, wie sie Trump schon als New Yorker Immobilienmogul genutzt hatte. Die Demoversion von „Truth Social" wirkt wie eine schlechte Twitter-Kopie. Da posten „Brit@Brit", „Christina@Christina" und „Sarah@Sarah" mal Fotos aus ihrem Fitnessstudio, mal Bilder von gelbem Herbstlaub und mal ein Video mit einem Halloweenkostüm. Ganz so harmlos dürfte es auf der Plattform, sofern sie ans Netz geht, aber kaum zugehen. Trump war im Januar von Twitter und Facebook verbannt worden, weil er auch über seinen Account einen rechten Mob zum Sturm auf das Kapitol aufgehetzt hatte. Bis heute behauptet er trotz zahlreicher Untersuchungen und Gerichtsurteile, die das Gegenteil belegen, dass die Präsidentschaftswahl gefälscht wurde und er der rechtmäßige Regierungschef der USA sei. Seine Anhänger glauben an wilde Verschwörungslegenden, die durch die Echokammer einer rechten Massenplattform massiv verstärkt werden könnten.

Zudem ist der wolkigen Präsentation zu entnehmen, dass Trump mittelfristig auch einen Video-on-Demand-Service mit einem Unterhaltungsprogramm, Nachrichten und Podcasts einrichten will. Als Konkurrenten werden der Streamingdienst Netflix und der Nachrichtensender CNN genannt. Vorerst freilich können sich Interessenten nur auf einer Warteliste für die Onlineplattform „Truth Social" eintragen. Im November soll eine Beta-Version für geladene Nutzer an den Start gehen. Im ersten Quartal 2022 soll der Dienst dann landesweit online sein.

Allerdings hatten Trump und seine Unterstützer seit dessen Rauswurf bei Twitter, wo er mehr als 80 Millionen Follower hatte, mehrfach versucht, rechte Sprachrohre im Internet zu schaffen. Ein Blog des Ex-Präsidenten auf dessen Website wurde nach einem Monat angesichts ausbleibender Klicks eingestellt. Dem von seinem einstigen Vertrauten Jason Miller gegründeten Onlinenetzwerk Gettr mochte sich Trump dann doch nicht anschließen. Und die rechte Plattform Parler ging wochenlang offline, nachdem Amazon sie von seiner Cloud geworfen hatte. Karl Doemens

Ex-Präsident beklagt neue „Hexenjagd"

Das Unternehmen des früheren US-Präsidenten Donald Trump hat einen Bericht über unbestätigte Ermittlungen in einer Steuerangelegenheit als „politisch motiviert" zurückgewiesen. Dass es bei der Veranlagung von Trumps Golfclub in Westchester in der Stadt Ossining Unregelmäßigkeiten gegeben haben könnte, sei „völlig falsch und unglaublich unverantwortlich", erklärte die Trump Organization am Mittwoch zu einem Bericht der „New York Times" und setzte hinzu: „Die Hexenjagd geht weiter." Die Zeitung berichtete, eine Bezirksstaatsanwältin in New York gehe dem Verdacht nach, dass die Trump Organization die Behörden getäuscht habe, um weniger Steuern für den Golfclub zahlen zu müssen. Die Bezirksstaatsanwältin Mimi Rocah ist eine Demokratin.

Corona-Infektionen nehmen zu

dpa **Berlin.** Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland ist am achten Tag in Folge gestiegen. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Donnerstagmorgen mit 85,6 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 80,4 gelegen, vor einer Woche bei 67,0 (Vormonat: 68,5). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 16 077 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 12 382 gelegen.

Südkorea patzt bei erstem Raketentest

dpa **Seoul.** Südkoreas erster Test einer selbst gebauten Trägerrakete hat die Zielvorgaben nicht voll erreicht. Laut Präsident Moon Jae In hat die Rakete am Donnerstag zwar „alle Flugsequenzen abgeschlossen", jedoch nicht eine Satellitenattrappe in die Erdumlaufbahn gebracht. „Wir haben unser Ziel nicht ganz erreicht", sagte Moon, der den Start der Rakete am Weltraumbahnhof beobachtet hatte. Die Rakete war vom Naro Space Center nahe des südlichen Küstenorts Goheung gestartet.

Ex-Spionagechef wird ausgeliefert

dpa **Madrid.** Die spanische Justiz hat die Auslieferung des früheren Chefs des Militärgeheimdienstes von Venezuela, Hugo Carvajal, an die USA angeordnet. Man habe bereits die zuständigen Behörden in Spanien von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt, teilte der Nationale Gerichtshof am Donnerstag mit. Der 61 Jahre alte Carvajal wird von den US-Behörden unter anderem des Drogenhandels sowie auch der Zusammenarbeit mit der früheren kolumbianischen Terrororganisation FARC beschuldigt.

Neuer Vorstoß zu Wahl in Libyen

dpa **Tripolis.** Deutschland macht sich auf einer Konferenz zur Stabilisierung des Bürgerkriegslands Libyen für den geplanten Wahltermin im Dezember stark. Deutschland wolle Libyens Wahlkommission bei der in zwei Monaten geplanten Abstimmung unterstützen, twitterte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), nach einem Treffen mit dem Gremium am Donnerstag in Tripolis. Auch die USA, Russland, die Türkei, Ägypten und China nehmen an dem Treffen teil.

Sputnik V wird 2021 nicht zugelassen

dpa **Brüssel.** Die EU-Arzneimittelbehörde EMA wird wohl nicht mehr in diesem Jahr über die Zulassung des russischen Covid-19-Impfstoffes Sputnik V entscheiden. Dies werde frühestens Anfang 2022 geschehen, sagte ein Insider der Nachrichtenagentur Reuters am Donnerstag. Noch fehlten Daten. Sollten diese bis Ende November vorliegen, könne die EMA die Prüfung im ersten Quartal 2022 abschließen.

Bei der Cybersicherheit herrscht „Alarmstufe Rot"

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik legt neuen Bericht vor / Verbreitung von Schadsoftware steigt um 22 Prozent

RND **Berlin.** Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) stuft die Bedrohung von Behörden, Unternehmen, Kliniken und Privatpersonen durch Cyberangriffe als zunehmend dramatisch ein. Seit Juni 2020 sei die Zahl der Attacken mit Verschlüsselungstrojanern, sogenannter Ransomware, massiv gestiegen, teilte BSI-Chef Arne Schönbohm am Donnerstag in Berlin mit. Zusammen mit Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) legte der Behördenchef den Lagebericht zur IT-Sicherheit vor.

In Teilen herrsche „Alarmstufe Rot", warnte Schönbohm. Zum einen sei eine deutliche Professionalisierung der Cyberkriminellen zu erkennen. Außerdem nähmen die Digitalisierung der Vernetzung und auch die Verbreitung gravierender IT-Schwachstellen zu. Seehofer sagte, die Gefährdungslage im Cyberraum sei hoch. „Wir müssen davon ausgehen, dass dies dauerhaft so bleibt."

Als Beispiel für einen folgenschweren Angriff nannte Schönbohm eine Ransomware-Attacke auf die Universitätsklinik Düsseldorf im September 2020: Der Angriff mit einem Verschlüsselungstrojaner hatte dafür gesorgt, dass sich das Krankenhaus für knapp zwei Wochen von der Notfallversorgung abmelden musste. Auch Angriffe auf kommunale Verwaltungen wie etwa im Kreis Anhalt-Bitterfeld zeigten sich folgenschwer – dort kam durch einen Verschlüsselungstrojaner die Verwaltung zum Erliegen.

Kriminelle würden zunehmend nicht mehr nur damit drohen, dass die durch einen Angriff verschlüsselten Daten bei ausbleibender Zahlung nicht wiederherstellbar sind, hält das BSI in seinem Lagebericht fest. Zusätzlich würden Daten vor ihrer Verschlüsselung aus den Computersystemen der Opfer abgesaugt. Die Kriminellen drohten dann mit einer Veröffentlichung sensibler Daten. Es gebe so eine doppelte Erpressung: zum Lösegeld komme noch ein Schweigegeld hinzu. Seine Behörde habe bei den Veröffentlichungen erbeuteter Daten auf „Datenleak-Seiten" im Darknet eine Zunahme von 360 Prozent festgestellt, so Schönbohm.

„Die Gefährdungslage ist hoch": Arne Schönbohm, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik. *Foto: Ina Fassbender/rtr*

Nicht nur Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen sind von Angriffen betroffen. Die meiste Schadsoftware kann auch Privatanwender treffen – etwa durch Phishingmails, die zum Download eines Verschlüsselungstrojaners auffordern. Auch die Zahl der verbreiteten Schadsoftwarevarianten ist laut dem BSI massiv angestiegen. Seit Juni 2020 wurden 144 Millionen neue Varianten registriert – 22 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Wie hoch die Bedrohung gerade für die Wirtschaft ist, untermauerte der Präsident des Digitalverbands Bitkom, Achim Berg. „Jedes zehnte Unternehmen sieht laut unseren Erkenntnissen seine Existenz bedroht", sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Felix Huesmann

IM GESPRÄCH

Facebook-Chef gerät unter Druck

dpa ■ In den Nachwehen des Datenschutzskandals um Cambridge Analytica wird Facebook-Chef **Mark Zuckerberg** (37) persönlich von US-Ermittlern ins Visier genommen. Der Generalstaatsanwalt der Hauptstadt Washington, Karl Racine, fügte Zuckerberg zu seiner bereits 2018 eingereichten Klage gegen Facebook hinzu. Die fortlaufenden Ermittlungen hätten gezeigt, dass der Gründer an Entscheidungen rund um Cambridge Analytica beteiligt gewesen sei, erklärte Racine zur Begründung. Im Fall Cambridge Analytica hatte eine Analysefirma Zugriff auf einige Daten von Millionen Facebook-Nutzern bekommen, ohne dass es denen bewusst war.

Seehofer wollte 2020 abtreten

dpa ■ Bundesinnenminister **Horst Seehofer** (CSU, 72) hat nach eigenen Worten im vergangenen Jahr seinen Rücktritt angeboten – das sei vom CSU-Vorsitzenden aber nicht angenommen worden. „Ich habe Markus Söder vor einem Jahr mit Blick auf die Wahl angeboten, zurückzutreten und Platz für jüngere Leute zu machen", sagte Seehofer in einem Interview von „Donaukurier" und „Passauer Neuer Presse". „Er hat abgelehnt – obwohl er Anfang 2020 der Meinung war, das Kabinett müsse umgebildet werden."

Botschafter warnt vor Antisemitismus

dpa ■ Der israelische Botschafter in Deutschland, **Jeremy Issacharoff**, (66) hat sich besorgt über zunehmenden Antisemitismus in Deutschland gezeigt. Im Interview mit der „Berliner Zeitung", erklärte er, Attacken auf Juden gebe es seit Langem in Europa: „Aber wenn es in Deutschland passiert, dann schockiert mich das besonders." Mit Blick auf die Koalitionsverhandlungen in Berlin äußerte Issacharoff die Hoffnung, dass künftig jede Möglichkeit genutzt werde, antisemitische Übergriffe durch die Justiz zu verhindern.

ZITAT DES TAGES

Ich bin sicher, wir erreichen das bis 2030. Wir schaffen das.

Michael Kellner
Grünen-Bundesgeschäftsführer, zur Kritik an den bisherigen Vereinbarungen zum Kohleausstieg

Sie ist die jüngste Abgeordnete im Parlament: Emilia „Milla" Fester von den Grünen setzt auf einen Aufbruch in der Bundespolitik.

Ein neuer Ton im Parlament

Während ihre Parteispitzen Koalitionsgespräche führen, müssen Emilia Fester und Jens Teutrine sich erst mal im Reichstagsgebäude zurechtfinden. Die junge Grüne und der junge Liberale streiten im Bundestag auch für einen neuen Politikstil.

Im 20. Bundestag sitzen besonders viele junge Menschen. Sie verbindet der Wunsch nach einem Neuanfang.

RND **Berlin.** Emilia Fester ist das jüngste Mitglied des neuen Bundestags. Sie ist 23 Jahre alt und sie weiß, was sie mindestens in den nächsten vier Jahren tun will: „Jetzt beginnt etwas Neues", betont die Grünen-Politikerin, „die Kräfte der jungen Generation wirken zusammen." Einiges spricht dafür, dass Grüne und FDP bald gemeinsam mit der SPD eine Bundesregierung bilden werden. Dann wird Fester zusammenarbeiten müssen mit Politikern wie Jens Teutrine. Auch er ist mit erst 27 neu in den 20. Bundestag gewählt worden. Für die FDP. Fester und Teutrine, könnte man sagen, gehören dann zur Zitrusjugend: Das Bündnis von Grün (die Farbe der Limette) und Gelb (die Farbe der Zitrone) wird Zitruskoalition genannt, ein Teil der Ampel. Ob in wenigen Monaten bereits eine Ampelkoalition steht oder nicht – die Limetten und Zitronen sind da, um Saures zu geben. Auf ihre ganz eigene Art und Weise.

Fester und Teutrine kennen sich eigentlich nur aus den sozialen Medien, jetzt treffen sie zum Interview erstmals aufeinander. Im Gespräch fallen häufig Begriffe wie „Aufbruch" oder „Neuanfang". Deutlich wird: Die Zitrusjugend will die Karten neu mischen. „Grüne und FDP sind in der Gruppe der Jungwähler stark, weil wir kein einfaches ‚Weiter so' wollen", sagt Teutrine, der auch Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen ist. „Sowohl Olaf Scholz als auch Armin Laschet haben während des Wahlkampfes keine Aufbruchstimmung verkörpert, sondern vielmehr für eine Fortsetzung der bisherigen Regierungsarbeit geworben."

Teutrine wurde 1993 in Gütersloh geboren. Seine Mutter hat allein zwei Kinder erzogen, für den Lebensunterhalt der Familie musste sie putzen gehen. Wegen einer Sprachstörung besuchte er zunächst eine Förderschule. Seit 2009 ist er Mitglied der Jungen Liberalen, nach der Schule studierte er Philosophie und Sozialwissenschaften in Bielefeld. Teutrine ist großer Fan von Deutschrap. Sein politisches Herzensthema: Hartz IV. „Der Staat bestraft Fleiß und Leistung bei Jugendlichen, die in Familien mit Hartz-IV-Bezug groß werden", kritisiert er. Sie dürften von einem 450-Euro-Nebenjob nur 170 Euro behalten. „Der Staat erschwert so soziale Teilhabe und Vorankommen durch eigene Leistung."

Von den jungen Abgeordneten wird viel erwartet. Sie sollen schaffen, was die vorherigen Generationen versäumt haben: Klimaschutz, Digitalisierung und eine gerechtere Gestaltung Deutschlands. Fester und Teutrine sollen die Jungen vertreten, sich für ihre Interessen einsetzen. Teutrine meint, die Erstwähler und -wählerinnen seien von dem Stillstand der großen Koalition genervt: „Junge Menschen haben keine Lust auf taktische Politikspiele – sie wollen echte Inhalte."

Legalisierung von Cannabis: Bei der Frage sind sich Grüne und FDP ganz nah.
Foto: Daniel Karmann/dpa

Junge Menschen haben keine Lust auf taktische Politikspiele – sie wollen echte Inhalte.

Jens Teutrine
FDP

Um echte Inhalte geht es seit gestern bei den Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP. Es gibt noch einige Differenzen. In der Steuerpolitik zum Beispiel. Da hat sich FDP-Chef Christian Lindner durchgesetzt – Steuererhöhungen für Gutverdiener wird es nicht geben. Auch ein Tempolimit, ein wichtiges Thema für die Grünen, ist vom Tisch. Auf 12 Euro Mindestlohn hingegen hat man sich schon fast geeinigt.

Ganz in die Karten schauen lassen sich die Verhandlungsteams nicht: Die Spitzen von SPD, Grünen und FDP haben Stillschweigen über ihre Sondierungsgespräche vereinbart. Wo es gekracht hat und wo nicht, dringt nicht nach außen. Aber sie haben ein gemeinsames Versprechen: Modernisierung.

Die Zitrusjugend nimmt sich die Übereinkunft der Älteren zum Vorbild. „Ich schaue jetzt nicht in eine Glaskugel und sage voraus, welche Themen wie am Verhandlungstisch diskutiert werden", sagt Emilia Fester, die in einem bunten Wollpullover am Schreibtisch in ihrem WG-Zimmer in Hamburg sitzt. „Da sollten wir – wie unsere Verhandlungsteams –

Lebenserfahrung hat nicht nur mit dem biologischen Alter zu tun, findet der 27-jährige Jungliberale Jens Teutrine.

Fotos: Kay Nietfeld/dpa, Revierfoto/dpa

Stillschweigen bewahren." Aber der Auftrag der Jugend sei klar, nämlich Aufbruch, betont die Grünen-Politikerin entschlossen.

Fester wurde 1998 in eine Hildesheimer Künstlerfamilie geboren, beide Eltern sind Schauspieler. Nach der Schule arbeitet sie mehrere Jahre als Regieassistentin im Hamburger Schauspielhaus. 2016 tritt Fester den Grünen bei, in Hamburg wird sie frauenpolitische Sprecherin der Partei. Über Listenplatz drei zieht sie ins Parlament ein. „Die Jugend spielt in der Lebensrealität mancher Politikerinnen und Politiker keine Rolle", sagt Fester, die statt Emilia lieber Milla genannt werden will. „Wir können als neue Bundestagsabgeordnete ganz neue Perspektiven ins Parlament bringen."

In ihren Fraktionen fühlen sich die jungen Abgeordneten respektiert, berichten sie. Doch es gibt auch Anfeindungen. „Ich habe zum Beispiel eine Mail bekommen, weil ich die Cannabislegalisierung befürworte. Da schrieb mir jemand: ‚typisch Jungpolitiker – vom Kreißsaal in den Hörsaal in den Plenarsaal'", erzählt Teutrine. Jungen Politikern werde gerne vorgeworfen, es fehle ihnen an Lebenserfahrung, ärgert er sich. „Da wird dann Lebenserfahrung mit dem biologischen Alter gleichgesetzt. Junge Menschen können aber durchaus Lebenserfahrung haben und bringen andere Perspektiven in die Debatte ein."

Als Beispiel nennt er seine eigene Geschichte: „Seit ich 18 Jahre alt bin, finanziere ich meinen Lebensunterhalt eigenständig. Ich muss mich nicht rechtfertigen, dass ich nach zehn Jahren ehrenamtlichen Engagements in gewählte Verantwortung trete." Er fände es gut, wenn es einen „Schulterschluss aller jungen Abgeordneten" gegen Vorurteile dieser Art gäbe, sagt er. Fester nickt.

Cannabis ist ein Thema, bei dem sich SPD, Grüne und FDP schnell einig sein werden. Die Zitrusparteien fordern eine Legalisierung, die SPD will Modellprojekte. Ein Kompromiss wird – anders als mit der Union – schnell zu finden sein. An anderen Stellen werden härtere Debatten nötig sein. Finanzen, Verteidigung, Wohnungspolitik – um nur einige Streitpunkte der Koalitionsverhandlungen zu nennen. Eine weitere Herausforderung: Die Jugendorganisationen, besonders die Grüne Jugend, vertreten radikalere Positionen als ihre Mutterparteien. Sie werden im Verlauf der Koalitionsverhandlungen Druck ausüben, damit ihre Inhalte umgesetzt werden.

> *Unsere Kommunikation wird anders werden, und das ist auch gut so.*
>
> **Emilia Fester**
> Grüne

Doch nicht alles, was auch Teutrine und Fester im Wahlkampf versprochen haben, werden sie durchbringen können. „Entscheidend ist, dass man sich selbst immer treu bleibt. Am Ende muss ich in den Spiegel gucken können", ist Teutrines Überzeugung.

Auch Fester weiß, dass Zugeständnisse nötig sein werden. „FDP und Grüne müssen natürlich Kompromisse finden", sagt sie, „aber Politik bedeutet nicht, dass man zu Feinden werden muss." Die Politikerin ist sich der Macht der Zitrusparteien bewusst. FDP und Grüne hätten verstanden, welche Aufgabe sie haben. Beide Parteien seien, was die Wahlstimmen angehe, gemeinsam stärker als die SPD. „Wir können uns zusammentun, müssen aber auch Brücken bauen und Vertrauen schaffen." Unterschiede zu benennen sei ebenso wichtig. „In weiten Teilen der gesellschaftspolitischen Fragen sind wir uns mit der FDP einig. Was die Klimakrise angeht, haben wir durchaus unterschiedliche Ansätze", analysiert die Grüne. Teutrine sieht das ähnlich: „Wesenskern von Parteien ist, dass sie sich unterscheiden. Während der großen Koalition haben wir gemerkt, dass die Unterscheidbarkeit von Union und SPD gelitten hat."

Die beiden jungen Abgeordneten wollen sich – wie ihre Parteien in den Verhandlungen – nicht kleinkriegen lassen. Sie wollen langfristig einen neuen Politikstil. Zu dem gehören: keine Durchstechereien, ein respektvoller Umgang, Diskussionen auf Augenhöhe und Nähe zur Wählerschaft. „Viele junge Menschen sind politisiert, aber manchmal fehlt das Vertrauen in die Legislative", sagt Fester. Häufig fehlten Ansprechpersonen, denen man auch mal bei Instagram schreiben könnte.

Teutrine findet es problematisch, wie manche politische Gegner miteinander umgehen. „Die gewollten Missverständnisse beispielsweise auf Twitter sehe ich kritisch", sagt er. Aber die Sondierungsgespräche hätten gezeigt, dass sich der Politikmodus andern könne. „Das ist erfrischend. Ich merke auch bei mir selbst, dass ich manche Mechanismen hinterfrage", gibt Teutrine zu. „Ich könnte jetzt plump auf die Grüne Jugend draufhauen oder alle Forderungen aus unserem Wahlprogramm als Koalitionsbedingungen für eine Ampel in den Medien verbreiten, aber das wäre nicht der richtige Weg, um Gemeinsamkeiten auszuloten", erklärt er. „Ich wünsche mir, dass dieser neue Politikstil auch eine mögliche Koalition prägen wird."

Noch ist aber nicht mal klar, wie lange SPD, Grüne und FDP während der weiteren Verhandlungen Stillschweigen bewahren können. Koalitionsgespräche können Monate dauern, oft gibt es scharfe Diskussionen und Durchstechereien. Und kommt die Koalition zustande, bleiben zwangsläufig manche politischen Versprechungen auf der Strecke – Schuldzuweisungen sind dann keine Seltenheit.

Ist in Berlin jetzt also wirklich der Anfang einer neuen politischen Ära zu beobachten? Fester glaubt jedenfalls, dass dauerhaft eine neue Art der Verständigung nötig ist. „In der nächsten Bundesregierung wird es wichtig werden, dass wir eine Kommunikation finden, in der man respektvoll kritisieren kann", sagt sie. „Unsere Kommunikation wird anders werden und das ist auch gut so."

Alisha Mendgen und Jorid Behn

Forderungen der Jugendorganisationen

Zum Auftakt der Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP haben die Nachwuchsorganisationen der drei Parteien Forderungen formuliert. „Wir erwarten von den Koalitionsverhandlungen eine deutliche Abkehr vom Hartz-IV-System", sagte die Bundessprecherin der Grünen Jugend, Sarah-Lee Heinrich. „Viele Menschen erleben auch jetzt noch täglich, dass Hartz IV sie nicht vor Armut schützt, sondern in Armut hält." Die Chefin der Jungsozialisten, Jessica Rosenthal, zeigte sich „frustriert", dass Entlastungen für untere und mittlere Einkommensgruppen und Belastungen von „reichen oberen Prozenten" mit der FDP in den Sondierungen nicht umsetzbar gewesen seien. Es gebe noch viele Leerstellen, wo sie noch auf Verbesserungen hoffe. So müssten der Nahverkehr ausgebaut, die Ticketpreise gesenkt sowie Hartz IV mit höheren Regelsätzen und gesichertem Existenzminimum überwunden werden. Auch die Jungen Liberalen hoffen auf mehr in den Koalitionsverhandlungen. Juli-Chef Jens Teutrine nannte die Wiedereinführung der Spekulationsfrist, um Vermögensbildung zu erleichtern. Er forderte auch eine Legalisierung von Sterbehilfe und die Abschaffung des Abtreibungsparagrafen 219a StGB.

Sieht noch viele „Leerstellen": Jessica Rosenthal, Bundesvorsitzende der Jusos. *Foto: Kay Nietfeld/dpa*

Zeitplan zur Kanzlerwahl steht

SPD, Grüne und FDP wollen sich bis Dezember einigen

RND **Berlin.** SPD, Grüne und FDP legen einen ehrgeizigen Zeitplan für die Regierungsbildung vor. Bis Ende November soll der Koalitionsvertrag vorgelegt werden. Bereits in der Woche vom 6. Dezember soll Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewählt werden.

„Wir sind alle in Vorfreude, die Stimmung ist gut", sagte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil in Berlin, als er gemeinsam mit dem Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, und FDP-Generalsekretär Volker Wissing den Zeitplan für die Verhandlungen vorstellte. Knapp vier Wochen nach der Bundestagswahl haben SPD, Grüne und FDP damit offiziell die Koalitionsverhandlungen begonnen. In Berlin kamen die wichtigsten Verhandler der Parteien zusammen, die schon die Sondierungsgespräche bestritten hatten. Zusätzlich waren zum Auftakt noch diejenigen dabei, die von ihren Parteien führend in die 22 Arbeitsgruppen geschickt werden. Die Mitglieder in diesen Gruppen werden um die fachlichen Details ringen – von Außenpolitik über Innere Sicherheit bis hin zu Digitalisierung. Bis zum 10. November sollen sie Positionen erarbeiten, die dann an die Hauptverhandlungsgruppe gehen sollen – für die Schlussredaktion, aber auch für die Klärung ungelöster Konflikte.

> *Wir sind alle in Vorfreude, die Stimmung ist gut.*
>
> **Lars Klingbeil**
> SPD-Generalsekretär

Er will Kanzler werden: Olaf Scholz kommt zu den Koalitionsverhandlungen. *Foto: Britta Pedersen/dpa*

Einige Leitplanken sind im Sondierungspapier schon eingezogen. „Wir werden den gesetzlichen Mindestlohn im ersten Jahr in einer einmaligen Anpassung auf 12 Euro die Stunde erhöhen", ist eine dieser klaren Festlegungen im Sondierungspapier – und ein Verhandlungserfolg der SPD. Die FDP wiederum hat in der Finanzpolitik durchgesetzt, dass es weder Steuererhöhungen noch ein Aufweichen der Schuldenbremse geben soll.

Gerade über Finanzierungswege dürfte aber noch heftig gerungen werden – denn es soll massive Investitionen in Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz geben. Grünen-Chef Robert Habeck hat von 50 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionen im Jahr gesprochen. Im Gespräch ist, dass öffentliche Investitionsgesellschaften und Unternehmen Kredite aufnehmen könnten.

Von SPD und Grünen gibt es zudem sozialpolitische Forderungen, die zu Milliardenkosten führen können. Sozialverbände dringen auf Reformen zugunsten der Leistungsempfänger. „Es reicht nicht aus, Hartz IV in Bürgergeld umzubenennen", sagte der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands, Ulrich Schneider, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Von einer wirklichen Überwindung von Hartz IV kann erst dann gesprochen werden, wenn die Sanktionen wegfallen und wenn die Regelsätze deutlich und letztlich bedarfsgerecht erhöht werden." Tobias Peter

DER BÖRSENTAG

Helmuth Klausing
Wirtschaftsredaktion

Bärendienst der Bullen

Der Schwung ist raus. *Im Minus gestartet konnte der Dax seine frühen Verluste zwar bis zum Nachmittag ausgleichen und sich oberhalb der Marke von 15 000 Punkten halten. Kurz nach 15 Uhr war es aber vorbei mit der Erholung an der Frankfurter Börse. Die Rekordlaune der New Yorker Kollegen vom Vortag schwappte nicht herüber. Der Ölpreis – vorübergehend – auf Dreijahreshoch, der erhoffte Teilverkauf von Evergrande in China geplatzt, ein enttäuschender Ausblick bei SAP und immer mehr Bullen am Markt – keine guten Voraussetzungen für steigende Kurse.*

Zu viel Euphorie schadet. *Das mit den männlichen Hausrindern ist schnell erklärt: Hoffnungsfrohe Anleger und Anlegerinnen, die an steigende Kurse glauben, werden ja an der Börse ungeachtet ihres tatsächlichen Geschlechts recht verallgemeinernd als Bullen bezeichnet – im Gegensatz zu den Miesepetern und -petras, die sich Bären nennen lassen müssen. Gerade hat eine Umfrage der amerikanischen Gesellschaft der Industrieinvestoren AAII ergeben, dass der Anteil der Bullen in nur einer Woche um knapp 10 Prozentpunkte gestiegen ist. Und nun sei diese Herde auf 47 Prozent angewachsen. Das sehen nicht wenige als den Beginn einer um sich greifenden Euphorie – und als Alarmsignal. Nun möchte man einwerfen, dass etwas mehr Begeisterung angesichts der weltwirtschaftlichen Lage doch nicht schaden könnte. Doch wer auf steigende Kurse hofft, hat sein Geld mit großer Wahrscheinlichkeit schon längst an der Börse investiert. Um den Markt aber weiter nach oben zu treiben, bedarf es zahlreicher weiterer Menschen, die Aktien kaufen. Und an denen fehlt es dann meist.*

So auch gestern. *Der Dax schloss 0,32 Prozent tiefer bei 15 473 Punkten. Die große Frage ist jetzt, ob dieser Dämpfer schon genügt, um wenigstens einen Teil der Bullen umzustimmen. Wenn nicht, hätten sie der Börse einen Bärendienst geleistet.*

wirtschaft@siegener-zeitung.de

Vertrautes Logo – doch ab Juli 2023 ist Maestro Geschichte. Was danach folgt, ist noch unklar. Es gibt mehrere Möglichkeiten. *Foto: Fabian Sommer/dpa*

Mastercard schafft Maestro ab

HANNOVER Verlieren deutsche Girokarten damit ihre Einsatzmöglichkeit im Ausland?

Maestro gibt es seit 30 Jahren. Im digitalen Zeitalter sei das System aber überholt, heißt es. Mit Maestro kann man nicht online bezahlen.

RND ■ Die Tage des rot-blauen Maestro-Logos auf der Girocard sind gezählt: Das Kreditkartenunternehmen Mastercard hat angekündigt, dass Banken und Sparkassen vom 1. Juli 2023 an keine Girokarten mit der Maestro-Funktion mehr ausgeben dürfen.

▸ Was ist Maestro eigentlich?
Die Maestro-Funktion ermöglicht es deutschen Girokartenbesitzern, im Ausland Geld abzuheben oder dort mit der Karte zu bezahlen. Der größte Konkurrent Visa betreibt mit V-Pay ein vergleichbares System. In der Regel ist entweder das Logo von Maestro oder von V-Pay auf den rund 100 Millionen deutschen Girokarten aufgedruckt.

▸ Wann ist es vorbei?
Vom 1. Juli 2023 an werden in Europa keine neuen Karten mit Maestro-Funktion ausgegeben. Alte Karten behalten ihre Gültigkeit. Banken könnten aber auch schon vor Juli 2023 damit beginnen, ihre Kunden mit neuen Karten auszustatten.

▸ Warum wird es abgeschafft?
Maestro gibt es seit 30 Jahren. Im digitalen Zeitalter sei das System aber überholt, heißt es bei Mastercard. Girokarten mit dem Maestro-Symbol lassen sich nicht beim Onlineeinkauf nutzen. Deutsche Bankkunden haben deshalb oft zwei Karten im Portemonnaie: eine Girokarte fürs Geldabheben und das Bezahlen im Geschäft – und eine Debit- oder Kreditkarte für Zahlungen im Internet. „Meine Vermutung ist, dass Mastercard künftig mehr am E-Commerce mitverdienen will", sagt David Riechmann von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. „Wenn Mastercard Maestro abschafft, kann das Unternehmen vielleicht mehr eigene Debit- oder Kreditkarten in Umlauf bringen. Und wenn die Kunden diese nutzen, muss der Handel dafür Gebühren an die Unternehmen zahlen."

▸ Welche Alternativen gibt es?
Die Banken haben verschiedene Möglichkeiten. Zum einen könnten sie auf die Konkurrenz von Visa setzen und künftig Girokarten mit V-Pay statt Maestro ausgeben. Dann würde sich für die Kunden wenig ändern. Allerdings vermuten Marktkenner, dass Visa nachziehen und V-Pay ebenfalls bald abschaffen könnte.

Eine andere Option wäre, dass Banken die Girocard abschaffen und künftig ausschließlich auf eine Debitkarte von Master oder Visa setzen. So hat es bereits die Deutsche Kreditbank (DKB) angekündigt, die ihren Kundinnen und Kunden künftig nur noch eine Visa-Debitkarte zur Verfügung stellen will. Das wäre zwar unkompliziert, würde die Banken aber ordentlich schmerzen – dadurch würden sie ihre Einnahmen aus Kartengebühren an die US-Konzerne verlieren.

Auch eine Mischform von Girokarte und Debitkarte wäre möglich. So bieten einige Sparkassen bereits eine Sparkassen-Card mit Debit-Mastercard-Funktion an. Dabei bleibt die Karte formal eine Girokarte, verfügt aber trotzdem, wie eine Kreditkarte, über eine 16-stellige Kartennummer, ein Ablaufdatum und eine Prüfziffer, die man fürs Onlineshopping braucht.

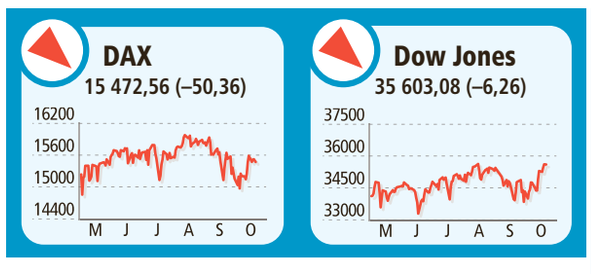
Zu guter Letzt wäre es auch möglich, dass die European Payments Initiative (Epi), die im vergangenen Jahr gegründet wurde, bis dahin eine gute Alternative anbieten kann. 31 europäische Banken haben sich in der Epi zusammengetan, um den US-Schwergewichten Mastercard, Visa, aber auch Apple Pay, Google und Paypal eine europäische Lösung für den elektronischen Zahlungsverkehr entgegenzusetzen. Riechmann befürwortet das: „Zahlungsverkehr ist eine kritische Infrastruktur. Es ist deshalb sicherlich keine schlechte Idee, sich von den großen US-Unternehmen unabhängig zu machen." Anne Grüneberg

Viele Händler nehmen nur die Girokarte

Mit einer Debitkarte können Bankkundinnen und -kunden weltweit Geld abheben und sowohl in Geschäften als auch im Internet bezahlen. Sie vereint also die Funktionen einer Kredit- und einer Girokarte. Dabei wird das Konto beim Bezahlen sofort belastet – und nicht wie bei herkömmlichen Kreditkarten erst im darauffolgenden Monat. Die Debitkarte ist also keine Kreditkarte, die einen Kredit gewährt. Trotzdem wird sie von den führenden beiden Kreditkartenunternehmen herausgegeben: von Visa und Mastercard. Verbraucherschützer David Riechmann, Referent für Bank- und Kapitalmarktrecht bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, weist allerdings darauf hin, dass derzeit nicht alle Geschäfte Debit- oder Kreditkarten akzeptierten. „Bei großen Ladenketten ist das Bezahlen mit Master- oder Visacard meist kein Problem. Aber kleinere Einzelhändler akzeptieren oft nur Girokarten. Die Annahme von Debit- und Kreditkarten ist für sie mit höheren Kosten verbunden." Was nun kommt, entscheiden die jeweiligen Banken und Sparkassen.

Die Börse

MDAX 34 717,36 (+176,88) TecDAX 3 780,26 (+31,03) Euro Stoxx 50 4 155,73 (–16,44) Nikkei 225 28 708,58 (–546,97) Dollar-Referenzkurs 1,1637 Durchschnittsrendite -0,22 %



DAX-Werte

	21.10.	20.10.
Adidas NA	275,55	269,05
Airbus	111,38	112,06
Allianz vNA	198,58	199,12
BASF NA	62,80	63,48
Bayer NA	48,19	48,18
BMW St.	84,24	84,67
Brenntag NA	81,92	81,96
Continental	98,17	97,79
Covestro	55,00	55,42
Daimler NA	81,73	81,95
Delivery Hero	118,80	117,15
Deutsche Bank NA	11,57	11,49
Deutsche Börse NA	146,45	146,00
Deutsche Post NA	52,96	52,85
Deutsche Telekom NA	16,51	16,53
Dt. Wohnen Inh.	52,94	52,94
E.ON NA	10,85	10,80
Fresenius	41,22	40,79
Fresenius M. C. St.	61,80	61,44
HeidelbergCement	63,74	64,34
HelloFresh	79,24	80,94
Henkel Vz.	76,42	76,50
Infineon NA	37,93	37,62
Linde PLC	265,20	266,75
Merck	203,40	198,05
MTU Aero Engines	181,65	181,30
Münch. Rück vNA	249,95	250,90
Porsche Vz.	87,16	85,56
Puma	102,00	99,98
Qiagen	45,95	45,51
RWE St.	32,78	32,87
SAP	119,86	123,84
Sartorius Vz.	564,00	540,80
Siemens Energy	24,10	24,31
Siemens Health.	58,64	58,70
Siemens NA	138,58	142,10
Symrise Inh.	116,00	115,05
Volkswagen Vz.	191,80	186,82
Vonovia NA	53,72	54,12
Zalando	81,34	80,36

MDAX-Werte

	21.10.	20.10.
Aixtron NA	20,66	20,32
Alstria Office	16,25	16,36
Aroundtown	6,12	6,05
Aurubis	72,82	73,46
Auto1 Group	32,15	32,42
Bechtle	60,62	59,68
Befesa	69,90	68,50
Beiersdorf	94,86	93,50
Cancom	56,04	56,00
Carl Zeiss Meditec	170,05	168,00
Commerzbank	6,37	6,29
CompuGroup Med.	72,05	72,25
CTS Eventim	64,94	66,06
Dürr	38,20	38,14
Evonik Industries	28,11	28,32
Evotec	44,98	43,43
Fraport	61,40	62,54
freenet NA	22,29	22,44
Fuchs Petrolub Vz.	42,60	42,88
GEA Group	40,94	40,36
Gerresheimer	77,25	77,80
Grand City Prop.	22,54	22,42
Hann. Rückvers. NA.	156,10	155,05
Hella	59,62	59,48
Hugo Boss NA	52,90	51,88
Hypoport SE	505,50	497,20
Jungheinrich Vz.	40,72	40,44
K+S NA	13,50	13,64
Kion Group	88,26	87,90
Knorr-Bremse	92,72	93,50
Lanxess	57,60	58,28
LEG Immobilien	133,15	132,80
Lufthansa vNA	5,53	5,48
Nemetschek	96,92	93,10
ProSiebenSat.1	14,92	14,97
Rational	840,00	839,00
Rheinmetall	84,00	84,54
Scout24 NA	62,66	62,34
Software	37,50	36,68
Ströer & Co.	73,15	72,80

TAG Immobilien	26,72	26,57
TeamViewer	13,93	13,11
Telefónica Deutschl.	2,31	2,32
ThyssenKrupp	8,53	8,68
Uniper NA	38,69	38,18
United Internet NA	31,92	32,06
Vantage Towers.	29,69	29,74
Varta	124,75	126,35
Wacker Chemie	149,75	151,90
Zooplus	475,60	475,00

SDAX-Werte

	21.10.	20.10.
1&1	26,06	26,20
Aareal Bank	27,12	27,20
About You Hold.	20,00	20,20
Adler Group	12,13	11,71
ADVA Optical Net.	11,90	12,02
Amadeus Fire	189,20	188,00
Atoss Software	187,60	183,00
BayWa vNA	34,85	35,15
Bilfinger	30,08	30,38
Ceconomy St.	3,86	3,86
CeWe Stiftung	119,60	119,40
Dermapharm Holding	87,50	86,20
Deutz	7,17	7,21
DIC Asset NA	15,63	15,45
Drägerwerk Vz.	70,00	71,10
Dt. EuroShop NA	17,22	17,35
Dt. Pfandbriefbank	10,43	10,49
DWS Group	36,74	36,74
Eckert & Ziegler	125,80	124,50
Encavis	17,33	16,95
Fielmann	57,15	57,00
flatexDEGIRO	20,52	19,70
Global Fashion Grp.	8,46	8,30
Grenke NA	32,36	32,01
Hamborner Reit.	9,63	9,69
Hensoldt	13,34	13,22
Hochtief	71,60	70,70
home24.	12,26	11,75
Hornbach Hold.	105,10	104,10
Indus Holding	33,75	33,60
Instone Real	22,40	22,45
Jenoptik	32,08	32,28
Jost Werke.	49,40	48,70
Klöckner & Co. NA	11,14	11,50
Krones.	87,30	86,80
KWS Saat	72,30	71,20
LPKF Laser&Electr.	19,86	20,10
Metro St.	10,96	10,99
MorphoSys	40,07	38,35
Nagarro	176,50	172,00
New Work	211,50	204,00
Nordex	16,15	15,91
Norma Group NA	37,52	37,70
Patrizia	22,80	22,45

Pfeiffer Vacuum.	191,20	191,20
PVA TePla	37,70	36,45
RTL Group	50,30	50,35
S&T	21,80	22,04
SAF Holland	11,86	11,87
Salzgitter.	27,48	28,46
Schaeffler Vz.	6,88	6,86
Secunet	461,50	457,00
SGL Carbon	7,80	7,53
Shop Apotheke	140,00	146,20
Siltronic NA	135,05	134,60
Sixt St.	149,60	143,50
SMA Solar Techn.	42,76	41,00
Stabilus	64,65	63,80
Sto & Co. Vz	197,20	200,00
Stratec	131,60	130,40
Südzucker	13,50	13,30
Suse	38,11	37,05
Synlab	21,09	21,05
Takkt	14,40	14,46
Talanx NA	39,80	39,54
Traton	22,00	22,02
Verbio Verein. Bio.	64,15	62,55
Wacker Neuson NA	26,80	26,56
Westwing Group	27,98	27,92
Zeal Network	38,05	38,20

Euro Stoxx 50

ohne deutsche Werte	21.10.	20.10.
AB Inbev	48,12	48,80
Adyen	2655,00	2722,00
Ahold Delhaize	27,83	27,56
Air Liquide	143,80	144,12
ASML Hold.	669,00	654,90
AXA	23,71	24,03
Banco Santander.	3,33	3,39
BBVA.	5,69	5,75
BNP Paribas	57,50	58,30
CRH.	40,60	41,07
Danone	56,09	56,64
Enel.	7,19	7,23
Eni.	12,31	12,33
Essilor-Luxottica	169,18	168,52
Flutter Entertain.	170,00	170,85
Iberdrola	9,73	9,86
Inditex.	31,33	31,61
ING Groep.	13,14	13,06
Intesa Sanpaolo	2,47	2,45
Kering	643,30	646,00
Kone Corp.	57,44	59,20
L'Oréal.	375,00	366,55
LVMH	661,00	654,90
Pernod Ricard	197,75	195,35
Philips Elec.	40,69	40,09
Prosus	78,19	79,31
Safran	109,92	110,80
Sanofi S.A.	84,02	84,42

Schneider Electr.	140,74	142,86
Stellantis	16,96	16,77
TotalEnergies	43,94	44,92
Universal Music Gr.	24,57	25,01
Vinci	91,50	91,05

Auslandsaktien

	21.10.	20.10.
3M (US)	155,75	157,80
Alphabet Inc. A (US)	2426,50	2426,00
Amazon (US)	2953,50	2921,50
Apple Inc. (US)	127,64	127,38
AT&T (US)	22,06	22,34
Boeing (US)	186,64	187,12
BP PLC (GB)	4,21	4,29
China Constr.Bank (CN)	0,60	0,60
China Mobile (HK)	5,38	5,35
Cisco Systems (US)	48,04	48,12
Coca-Cola (US)	46,75	46,88
Comcast A (US)	46,75	46,48
Disney Co. (US)	147,22	146,14
DuPont de Nemours (US)	63,00	62,08
Eli Lilly (US)	207,50	209,30
Ericsson B (SE)	10,24	10,17
Exxon Mobil (US)	53,68	54,20
Ford Motor (US)	14,05	13,81
General Electric (US)	90,12	90,08
General Motors (US)	49,26	48,70
IBM (US)	111,10	121,45
Intel (US)	47,63	47,43
Johnson&Johnson (US)	139,88	141,00
McDonald's (US)	207,00	206,60
Microsoft (US)	266,10	262,85
Nestlé NA (CH)	116,88	115,96
Nike (US)	138,20	135,56
Nissan Motor (JP)	4,45	4,50
Nokia (FI)	5,10	5,06
Novartis NA (CH)	77,55	77,72
Pfizer (US)	36,55	36,80
Procter & Gamble (US)	120,12	121,70
QUALCOMM Inc. (US)	113,10	113,50
Roche Hold. GS (CH)	357,80	352,20
Royal Dutch Shell A (GB)	20,87	21,35
Sony (JP)	96,39	96,86
Texas Instruments (US)	172,02	170,26
Toyota (JP)	15,10	15,28
UBS Group N (CH)	15,94	16,02
Verizon (US)	45,70	45,84
Vodafone (GB)	1,34	1,35
Walmart Inc. (US)	125,42	124,24
WFD Unibail-Rod. (FR)	62,66	62,03

Ölpreise

	21.10.	20.10.
Nordsee, Brent	84,78	85,89
USA, WTI	82,67	83,53
OPEC (Vortag)	83,30	83,48

(Preise in US-$ für 1 Barrel = 159 Liter)

Sortenkurse

Kurse in Euro	Ankauf	Verkauf
Australien (1 Dollar)	0,61	0,68
Dänemark (100 Kronen)	12,71	14,09
Großbritannien (1 Pfund)	1,12	1,24
Japan (100 Yen)	0,71	0,79
Kanada (1 Dollar)	0,66	0,73
Norwegen (100 Kronen)	9,72	10,83
Polen (100 Zloty)	20,11	23,19
Schweden (100 Kronen)	9,43	10,48
Schweiz (100 Franken)	88,36	97,79
Tschechien (100 Kronen)	3,60	4,13
Türkei (100 Lira)	8,39	9,77
Ungarn (100 Forint)	0,25	0,30
USA (1 Dollar)	0,81	0,90

Geldmarktsätze

Basis Euro in %	21.10.	20.10.
Tagesgeld unter Banken	-0,63 bis -0,44	-0,65 bis -0,44
Termingeld unter Banken		
1 Monat	-0,65 bis -0,44	-0,65 bis -0,44
3 Monate	-0,64 bis -0,42	-0,64 bis -0,42
6 Monate	-0,64 bis -0,37	-0,64 bis -0,37

Metall-Notierungen

in Euro je 100 kg	21.10.
Alu. (für Leitzwecke)	286,00
Blei	207,23 - 207,40
Elektrolytk.(DEL-Notiz)	871,48 - 874,31
Kobalt	4 775,85 - 4 818,79
Messing MS58, 1.VSt	776,00
Messing MS63	810,00
Zink, sp.-hochgrädig	307,71 - 307,88
Zinn	3 406,00
Silber (1 kg)	656,50 - 900,00
Gold (1 kg)	48 843 - 50 604
Gold (1 oz)	1 519,00 - 1 601,60

Goldmünzen

	Ankauf	Verkauf
American Eagle (1 oz)	1526,50	1693,00
Britannia (1 oz)	1526,50	1613,00
Krügerrand (1 oz)	1526,50	1618,00
Krügerrand (1/4 oz)	381,50	445,10
Maple Leaf (1 oz)	1526,50	1613,00
Tscherwonez (10 Rub.)	382,20	457,00

GEWINNER DES TAGES

TeamViewer	13,93	+6,26
Sartorius Vz.	564,00	+4,29
Nemetschek	96,92	+4,10
Evotec	44,98	+3,57
Merck	203,40	+2,70
VW Vz.	191,80	+2,67

VERLIERER DES TAGES

SAP	119,86	–3,21
Siemens NA	138,58	–2,48
HelloFresh	79,24	–2,10
Fraport	61,40	–1,82
thyssenkrupp	8,53	–1,77
CTS Eventim	64,94	–1,70

(Basis: DAX und MDAX, Veränderung in %)

Investmentfonds

	21.10. Ausg.	21.10. Rückn.
Adifonds A	163,62	155,83
Adiverba A	210,83	200,79
AGIF Alz EurpValA.	138,04	131,47
AriDeka CF	87,23	82,87
BasisStrat Flex CF	126,00	121,45
C. Growth Europe*	-	40,49
Concentra A	158,24	150,70
DBA ausgewogen	126,85	121,97
DBA konservativ	106,58	104,49
DBA moderat	116,87	113,47
DBA offensiv	237,54	226,23
Deka Immob Europa	49,87	47,38
Deka-Eurol.Bal. CF	60,52	58,76
DekaFonds CF	132,65	126,02
Deka-NachStrInv TF.	133,90	133,90
Div.Strateg.CF A	187,53	180,75
DWS Inv.BRIC+ LD	276,90	263,06
DWS Top Asien	229,87	221,03
DWS Vermbf.R LD	19,11	18,55
Ethna-AKTIV A	141,95	137,82
Eur Renten AE	63,62	62,07
EuroKapital*	56,68	53,98
Europazins A	57,06	55,40
Europe Dynamic	104,05	99,09
Fiduka Univ.I*	198,00	194,12
Fondak A	233,88	222,74
Fondis	119,00	113,33
Fondra.	134,18	129,02
Fonds Japan A	74,47	70,92
Global Hyb Bd LD	42,11	40,88
grundb. europa RC	42,38	40,36
grundb. global RC	54,81	52,20
hausInvest	45,03	42,89
Industria A	149,42	142,30
Informationst. A	540,10	514,38
Interglobal A	508,29	484,09
InternRent A	49,55	48,11
Multi Asset In.CFA.	95,42	92,64
Multiple Opp R	320,96	305,68
Plusfonds	216,12	205,83
PrivFd:Kontr.*	137,31	137,31
Sauren EM Bal C	14,73	14,03
Sauren Gl Def D	11,67	11,33
Thesaurus AT.	1263,63	1203,46
UniFonds*	69,76	66,44
UniGlobal*	357,49	340,47
UniImmo:Dt.*	97,83	93,17
UniImmo:Europa*	57,38	54,65
UniRak*	154,80	150,29
US Large Cap Gr. A	175,61	167,25
Wachstum Europa A	199,43	189,93
WestInv. InterSel.	49,78	47,29

Stand der Daten: 21.10.2021 / 22:08 Uhr ME(S)Z

Erläuterungen: Kurse in Euro, Schweiz in CHF, falls nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und SDAX sind XETRA-Kurse, übrige Aktienkurse ParkettFrankfurt o. Zürich. Preise von Metallen und Sorten können Abweichungen bei unterschiedlichen Instituten aufweisen. Edelmetalle/Münzen = Endkundenpreise, Degussa Goldhandel.
* = Kurs vom Vortag/letzt verfügbar.

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

„Jeden Tag tun sich neue Löcher auf“

FRANKFURT Die Versorgungskrise hat bereits jetzt viele Facetten / Produkte vom Mikrochip bis zum Waschbecken betroffen

„Mangelwirtschaft“ war einst ein Idiom aus dem Vokabular des Ostblocks. Jetzt hat der Mangel auch den Westen erreicht.

So schlimm wie in Großbritannien – hier leere Supermarktregale in London Ende September – sieht es in Deutschland noch nicht aus. Aber die Versorgungskrise greift in immer mehr Branchen um sich. *Foto: Frank Augstein/dpa*

RND ■ „Das ist der blanke Wahnsinn“, sagte der Einkaufschef einer renommierten Firma aus der Medizintechnik dem RedaktionsNetzwerk Deutschland. „Jeden Tag tun sich neue Löcher auf und wir versuchen, sie mit Improvisation zu stopfen.“ Es werde viel telefoniert. Netzwerke würden genutzt, um dringend gebrauchte Komponenten zu beschaffen. Der Preis spiele oft keine Rolle mehr. „Hauptsache, wir kriegen was.“ Laut einer Befragung des Münchner Ifo-Instituts leiden derzeit drei von vier Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes unter Engpässen beim Material.

An allen Ecken und Enden wird es in Deutschland knapp – vom Turnschuh bis zum Geschirrspüler. Hauptursache sind die Nebenwirkungen der Pandemie, die vielfach von Managern und Managerinnen unterschätzt wurden. Im ersten großen Lockdown wurden weltweit Produktion und Logistikkapazitäten schnell heruntergefahren. Doch die Nachfrage zog ebenso schnell wieder an – vor allem wegen riesiger weltweiter staatlicher Hilfs- und Konjunkturprogramme. Nun hapert es vor allem beim Transport. Es fehlt an Schiffen und an Containern. Die Frachtraten haben sich so stark verteuert, dass sich es sich vielfach kaum noch lohnt, die Güter auf den Weg zu schicken. Und zu einem immer größeren Problem wird der Arbeitskräftemangel. Zwar hoffen viele Wirtschaftsexperten auf eine Entspannung im nächsten Jahr. Breitet sich aber die Delta-Variante weiter aus, könnten sich Einschränkungen im Welthandel weiter verstärken. Schon jetzt sind hierzulande viele Produkte rar geworden. Eine Auswahl:

► **Hausgeräte:** Auch die sogenannte weiße Ware besteht aus Tausenden von Komponenten. Geschirrspüler etwa sind seit Monaten Mangelware. Die Manager von Herstellern wie Miele oder BSH (Bosch und Siemens) mussten schon im Frühjahr einräumen, dass sie von der großen Nachfrage überrascht wurden. Die Lockdowns überall in Europa hatten die Verbraucher ermuntert, ihr Zuhause schöner zu machen. Küchen, in denen wieder mehr gekocht wird, werden auf Vordermann gebracht. Doch die Produktion der Hausgeräte kann seit Monaten mit der Nachfrage nicht mehr mithalten. Das Problem: Wenn auch nur ein Bauteil nicht da ist, kann der Geschirrspüler nicht fertiggestellt werden. Natürlich sind es häufig Chips, die fehlen. Aber auch an Kunststoffteilen oder Stahlblechen mangelt es vielfach.

► **Alles rund ums Haus:** Auch Bäder sollen schöner werden. Villeroy & Boch etwa meldete gerade, dass man stark „vom Trend der Renovierung des häuslichen Umfelds“ profitiere. In den ersten neun Monaten kletterte der Umsatz im Geschäftsfeld Sanitärkeramik um mehr als die Hälfte. Und nicht nur hierzulande ist die Nachfrage groß, die Saarländer berichten auch von einem „wieder erstarkten Projektgeschäft“ in China. Die große globale Nachfrage verlängert Lieferzeiten und treibt Preise in die Höhe.

► **Fahrräder:** Einer Studie des Ifo-Instituts zufolge beklagen sich 74 Prozent der Einzelhändler über zu wenig Ware. „Die Beschaffungsprobleme der Industrie sind nun auch hier angekommen“, sagt Ifo-Experte Klaus Wohlrabe. Manches Weihnachtsgeschenk werde vielleicht nicht lieferbar sein oder teuer werden. Besonders krass ist die Lage bei den Fahrradhändlern. 100 Prozent beklagen ausstehende Bestellungen.

► **Smartphones:** Auch in der Unterhaltungselektronik klemmt es vielfach. Selbst bei einem so mächtigen Konzern wie Apple stockt der Nachschub bei bestimmten Modellen des iPhones.

► **Sneaker:** Turnschuhe werden knapp, weil ein Großteil davon – und zwar für alle wichtigen Marken – in Südvietnam hergestellt wird. Dort grassiert die Delta-Variante des Virus. Zugleich ist die Impfquote dort sehr gering. Deshalb hat die dortige Regierung große Fabriken dichtgemacht.

► **Lebensmittel:** Discounter und Drogeriemärkte haben ihre Kunden auf höhere Preise und spärlicher gefüllte Regale eingestellt. Unter anderem bei Shampoo und Zahnpasta könnte es eng werden. Eine der Ursachen ist Medienberichten zufolge, dass bei den Flutkatastrophen im Sommer große Lagerhäuser überschwemmt worden sein sollen.

Frank-Thomas Wenzel

Warenstau in den USA

Vor der Westküste der USA stauen sich die Schiffe aus Asien, eine halbe Million Container warten auf ihre Abfertigung. Deshalb soll der Hafen von Los Angeles künftig rund um die Uhr betrieben werden. Die weltweiten Engpässe von Waren und Rohstoffen aller Art machen sich auch in den USA bemerkbar. So warten derzeit vor der amerikanischen Westküste zahlreiche Schiffe mit rund einer halben Million Containern an Bord auf Abfertigung. Regierungsbeamte warnten bereits vor steigenden Preisen und leeren Regalen in der Vorweihnachtszeit. Um das Problem zu beheben, haben sich Regierung, Supermarktketten wie Walmart und Paketdienste wie FedEx und UPS zu einem beispiellosen Kraftakt entschieden: Danach soll der Hafen von Los Angeles, wo die Schiffe aus Asien ankommen, künftig 24 Stunden am Tag betrieben werden.

Bus am Greyhound-Busbahnhof im texanischen El Paso. *Foto: Jose Luis Gonzalez/rtr*

Buslinie Greyhound wird Flixbus

dpa **Berlin.** Die Reiseplattform Flixmobility kauft das US-Fernbusunternehmen Greyhound Lines, den größten Anbieter von Fernbusreisen in Nordamerika. Für rund 172 Millionen Dollar (148 Mio. Euro) übernimmt das Münchner Unternehmen, das in Deutschland vor allem für seine Marken Flixbus und Flixtrain bekannt ist, 2400 Ziele in den USA, wie beide Seiten am Donnerstagmorgen mitteilten. „Gemeinsam werden Flixbus und Greyhound der gestiegenen Nachfrage nach umweltfreundlicher Mobilität in den USA Rechnung tragen“, erklärte Flixmobility-Mitgründer André Schwämmlein.

Das deutsche Unternehmen ist bereits seit 2018 mit seiner Flixbus-Marke in den USA unterwegs. Zurzeit bedient es dort nach eigenen Angaben 195 Ziele. In Deutschland ist Flixmobility seit Jahren mit großem Abstand Marktführer auf dem Fernbusmarkt. Greyhound wiederum gehörte bislang zum britischen Transportkonzern Firstgroup. Mit dem Verkauf stärkt das Unternehmen seinen Fokus auf öffentliche Verkehrsangebote in Großbritannien.

Nur Tesla trotzt der Flaute

Wieder ein Rekordquartal des amerikanischen E-Autobauers

dpa **Palo Alto.** Trotz der globalen Chipkrise und Lieferproblemen hat der US-Elektroautobauer Tesla im dritten Quartal so viel verdient wie noch nie zuvor in einem Vierteljahr. In den drei Monaten bis Ende September stieg der Gewinn im Jahresvergleich um 389 Prozent auf 1,6 Milliarden Dollar (1,4 Milliarden Euro), wie der Konzern von Starunternehmer Elon Musk am Mittwoch nach US-Börsenschluss mitteilte. Der Umsatz wuchs um 57 Prozent auf den Rekordwert von 13,8 Milliarden Dollar.

Der Bau von Teslas europäischer Autofabrik in Grünheide bei Berlin geht dem Unternehmen nach wie geplant voran. „Wir rechnen damit, die abschließenden Genehmigungen vor dem Ende dieses Jahres zu erhalten“, hieß es im Quartalsbericht. Eigentlich wollte Tesla schon im Juli mit der Produktion in Brandenburg beginnen. Tesla geht aber davon aus, dass vor Jahresende die ersten Model Y vom Band rollen.

> *Insgesamt bin ich stolz darauf, was das Team erreicht hat.*
>
> **Zach Kirkhorn**
> Tesla-Vorstand

Das Tesla-Symbol an einem Store in der Cherry Creek Mall von Denver im US-Bundesstaat Colorado. *Foto: David Zalubowski/AP*

„Insgesamt bin ich sehr stolz darauf, was das Team erreicht hat“, so Tesla-Vorstand Zach Kirkhorn nach Vorlage des Geschäftsberichts. Sowohl in Grünheide als auch im texanischen Austin, wo ein weiteres Tesla-Werk im Bau ist, nähere man sich dem Produktionsstart. Allerdings warnte der Topmanager, dass noch große Herausforderungen bevorstünden und die Massenfertigung stark von der derzeit schwierigen Versorgung mit Bauteilen abhänge.

Die Quartalszahlen des E-Autopioniers übertrafen die Erwartungen der meisten Analystinnen und Analysten deutlich. Anleger reagierten dennoch verhalten, die Aktie geriet nachbörslich sogar leicht ins Minus. Obwohl die Autobranche insgesamt seit Monaten schon unter Halbleitermangel, Containerknappheit sowie Staus an Seehäfen und anderen Engpässen in den Lieferketten ächzt, steckte Tesla die Belastungen bislang relativ gut weg. Im dritten Quartal brachte das Unternehmen 241 391 Fahrzeuge an seine Kundschaft, rund 73 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer zeigte sich schwer beeindruckt vom Geschäftsbericht, der bereits den dritten Rekordquartalsgewinn in Serie auswies. „Tesla strotzt vor Kraft und Grünheide ist noch nicht mal angelaufen“, so der Branchenkenner. Während Teslas Gewinnspannen zuletzt stiegen, sank erneut die Bedeutung von Abgaszertifikaten, die andere Autobauer benötigen, um ihre Emissionsbilanz aufzubessern. Im jüngsten Vierteljahr setzte Tesla damit nur noch 279 Millionen Dollar um, in den Vorquartalen waren diese Erlöse wesentlich höher gewesen.

KURZNOTIZEN

Autodiebstähle gehen stark zurück

dpa **Berlin.** In Deutschland sind 2020 nach Angaben der Versicherer deutlich weniger Autos gestohlen worden als 2019. 10 697 Autos wurden als gestohlen gemeldet – 25 Prozent weniger als im Jahr zuvor, wie der Verband der Deutschen Versicherungsgesellschaft (GDV) mitteilte. Aus dem aktuellen Kfz-Diebstahlbericht geht außerdem hervor, dass zwar weniger Autos gestohlen wurden, dafür aber teurere Modelle. Demnach stieg der Schaden für die Bestohlenen: „Erstmals mussten die Versicherer für einen Diebstahl im Durchschnitt mehr als 20 000 Euro zahlen“, sagte Anja Käfer-Rohrbach von der GDV.

Schwächerer Markt für Lkw erwartet

dpa **Stockholm.** Der schwedische Lkw-Bauer Volvo hat seine Marktprognose für neue Schwerlaster wegen der Chipkrise zurückgeschraubt. Für Europa rechnet der Konkurrent von Daimler und Traton jetzt in diesem Jahr mit einer Erholung auf 280 000 Neuzulassungen, wie das Unternehmen am Donnerstag in Stockholm mitteilte. Das wäre ein Anstieg um 41 Prozent gegenüber dem von der Corona-Krise belasteten Vorjahr, als mit 198 000 gut ein Viertel weniger neue Lastwagen ausgeliefert wurden. Zuvor hatte Volvo in Europa und den USA jeweils mit 290 000 Einheiten gerechnet.

Kleines Umsatzplus für Unilever

dpa **Rotterdam.** Der Konsumgüterkonzern Unilever bekommt die globalen Einschränkungen durch die Corona-Krise weiterhin zu spüren. Das operative Umfeld sei nach wie vor unbeständig, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Dank Preiserhöhungen und Übernahmen legte der Umsatz im dritten Quartal aber dennoch um 4 Prozent auf knapp 13,5 Milliarden Euro zu. Aus eigener Kraft, also ohne Wechselkurseffekte sowie Zu- und Verkäufe, erzielte das Unternehmen ein Wachstum von 2,5 Prozent – weniger als erwartet.

Produkte des Nahrungsmittelkonzerns Unilever. *Foto: Angelika Warmuth/dpa*

Berentzen hat mehr verdient

dpa **Haselünne.** Der Getränkehersteller Berentzen hat über den Sommer gut verdient. Das Konzernbetriebsergebnis vor Zinsen und Steuern sei in den ersten neun Monaten auf 5,1 Millionen Euro gestiegen, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Haselünne im Emsland mit. Das sei ein Zuwachs von 43,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz sank zugleich um 6,3 Prozent auf 105,8 Millionen Euro. Rechne man den Wegfall eines wenig lukrativen Lohnfüllauftrags heraus, sei der Umsatz stabil geblieben. Angesichts der Ertragslage setzte die Gruppe auch ihre Erwartung für das Gesamtjahr herauf.

Cum-ex: Schäden noch viel höher

dpa **Hamburg.** Der Schaden durch Cum-ex-Steuergeschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme ist Medienrecherchen zufolge deutlich höher als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf weltweit rund 150 Milliarden Euro, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ (NDR) und das Recherchezentrum Correctiv. Sie hätten die neue Summe gemeinsam mit 15 internationalen Medien recherchiert. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden Euro ausgegangen. Betroffen sind neben Deutschland und den USA mindestens zehn weitere europäische Länder. Allein deutschen Finanzämtern seien nach Berechnungen des Steuerprofessors Christoph Spengel von der Uni Mannheim fast 36 Milliarden Euro entgangen. Bei vorigen Berechnungen aus dem Jahr 2018 war man von 31,8 Milliarden Euro ausgegangen.

NEUERSCHEINUNG

► **„Der Tag danach“** heißt der neue Roman des Netphener Autors Manfred Overmann. Der Protagonist des in der Edition Noëma (ibidem-Verlag, Stuttgart 2021, 10,90 Euro) erschienenen Romans ist der Hochschuldozent Paul Krieger, der sich einer Krebsoperation unterziehen muss und nach der ersten Regenerationsphase eine absonderliche, in unerwartete Tiefen, Untiefen und medizinische Spiegellabyrinthe führende Odyssee als Schmerzpatient beginnt.

Um dem verfluchten Begleiter Schmerz zu entkommen, begibt sich der Dozent, in „synkopischer“ Begleitung seines den Büchern und dem Leben zugetanen Lektorenkollegen Michel, auf eine vielschichtige Reise durch die Denk- und Literaturgeschichte Europas der vergangenen drei Jahrhunderte. Immer wieder zieht der Autor seine Leser mit seiner Vorliebe fürs Zweifeln und Absurde in die Denk- und Erlebensräume seiner Hauptfigur, die sich zwischen distanzierter Weltverspottung und der Suche nach einem lebbaren Leben jenseits simpler Sinnkonstruktionen bewegen – ein unaufhaltsamer, beinahe atemloser innerer Monolog, bisweilen unterbrochen durch OP-Berichte, Therapieberichte und anderes aus dem schmerzenden Leben.

Man muss bereit sein, Overmann auf dessen eigenen, teils scharf ironischen, zuweilen fast harschen Sprachreisen in die verschiedenen Etagen des Erlebens zu folgen: als Operierter, als Schmerzpatient, als Objekt von Beobachtungen, als Kämpfer, Erleidender, Diskutant … Keine leichte Lektüre, dazu ein subjektiver Blick auf die Vielschichtigkeit einer aufbegehrenden Ich-Konstruktion, der zur „Haltung gegenüber dieser Haltung“ auffordert. pebe

AUS DEN VEREINEN

Ü-60-Singers

► **Wahlen:** Das am 6. Februar 2020 gewählte Vorstandsteam – bestehend aus Monika Schlag (Ansprechpartnerin des Chors), Ernst Lange (Kassierer), Ulrike Böcking (allgemeine Aufgaben), Rita Toffanello (Pressewartin) sowie den Beisitzerinnen Magdalene Stötzel und Margot Bernhard – wurde en bloc für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Für den inzwischen aus Altersgründen ausgeschiedenen Heinz Seiffarth wurde Jobst Brinkmann als neuer Notenwart und gleichzeitig Beisitzer gewählt.

► **Ehrungen:** Die Mitglieder, die während der Pandemie-bedingten Chorpause ein weiteres Lebensjahrzehnt vollendet haben, wurden mit einem Geschenk und einem Blumenstrauß bedacht: Christina Rink, Jobst Brinkmann, Ulrike Böcking und Margot Bernhard. Monika Schlag als Sprecherin des Vorstands erhielt als Dank für ihren Einsatz ebenfalls einen Blumenstrauß.

Ehrungen bildeten einen Bestandteil der Jahreshauptversammlung. *Foto: Verein*

► **Rückblick:** Wegen Corona mussten alle für 2020 geplanten Konzerte und Veranstaltungen abgesagt werden. Während des ersten Lockdowns wurden zum Teil Zoom-Proben abgehalten und zum Teil Präsenzproben unter Corona-Hygienebedingungen durchgeführt. Nach dem zweiten Lockdown Ende Oktober 2020 ruhte die Chorarbeit bis zum 1. Juli 2021. Etliche Mitglieder haben laut Vereinsmitteilung vor dem Corona-Hintergrund den Chor verlassen.

► **Ausblick:** Seit 1. Juli finden wieder Präsenzproben statt. Wegen der geschrumpften Mitgliederzahl sind jetzt einige Stimmen unterbesetzt, sodass zurzeit nur dreistimmige Lieder geprobt werden können. Bis zum Jahresende will der Chor einige der vom Chorverband NRW ausgelobten „Fensterkonzerte“ vor Altenheimen o. ä. durchführen. Für den 15. Dezember ist eine Weihnachtsfeier sowie im Frühjahr kommenden Jahres ein Konzert geplant. Der Chor probt donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr im Haus der ev. Gemeinschaft in Weidenau (Friedrich-Flender-Platz 6-8).

► **Finanzen:** Die Finanzen des Chors sind geordnet. Die Kassenprüfer bescheinigten Kassierer Ernst Lange eine korrekte Kassenführung. Die Mitgliedsbeiträge bleiben konstant.

Keine Konkurrenz, sondern Kommunikation: Lutz Dransfeld hat mit Neonröhren ein „Konstrukt“ gearbeitet, mit dem er im Oberen Schloss u. a. auf das Rubens-Gemälde „Der siegreiche Held erreicht die Gelegenheit zum Friedensschluss“ reagiert. *Fotos: zel*

Auf einer Linie

SIEGEN Ausstellung „Ohne Punkt“ von Lutz Dransfeld ab Sonntag im Siegerlandmuseum

Der Architekt und Künstler zeigt Zeichnungen, Malerei und Installationen. Er reagiert auf Räume und Rubens.

Wie ein roter Faden: eine der drei „Raumlinien“ aus handgebogenem Stahl.

zel ■ Der kleine Lutz hat sich mit seinem Großvater dereinst den Rubens im Oberen Schloss besehen – aber noch viel toller als den Barockmaler, der, wie er, in Siegen geboren wurde, fand er die Pantoffeln, mit denen er damals übers Parkett gehuscht ist. Lutz Dransfeld hat zum Siegerlandmuseum im Oberen Schloss eine besondere Beziehung – wie zu Räumen im Allgemeinen. Er hat in Siegen Architektur studiert. Seine Kunst hatte schon immer etwas Architektonisches – ihn interessiert nun mal die Linie. Also kehrt er nun „Ohne Punkt“ ins Siegerlandmuseum zurück, wo am Sonntag um 11 Uhr die gleichnamige große Ausstellung eröffnet wird.

Seit zweieinhalb Jahren planen Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe und Lutz Dransfeld die Schau, die laut der ehemaligen Museumsleiterin schon zum 65. Geburtstag des Künstlers hätte stattfinden sollen. Über den Corona-Lockdown ist Dransfeld nun 66 geworden.

Er lebt und arbeitet jetzt ganz in Berlin, nicht mehr, wie viele Jahre lang, bis 2013, mit einem Fuß in Siegen. Präsent war und ist er aber weiterhin: u. a. mit Farbkonzepten und Kunst im Marienkrankenhaus und der Kinderklinik und – bis zur Demontage durch die neuen Eigentümer – mit der Leuchtskulptur „Borderlines“ am Haus Oranienstraße, dem ehemaligen Ausstellungsforum des Siegerlandmuseums. Wie Museumskurator Dr. Philipp Bojahr bei der Vorbesichtigung der Ausstellung informierte, könnten die farbigen Neonröhren samt Spiegeln irgendwann wieder im Siegener Stadtbild auftauchen: am Bunker in der Burgstraße nämlich, jedenfalls sei das im Wettbewerb für den Umbau zur Museumsdependance so ausgeschrieben gewesen. „Siegen hat die Arbeit nicht vergessen.“ Sie ist inzwischen wieder in Dransfelds Obhut, „in gutem Zustand und voll funktionsfähig“. Der Künstler würde sich sehr freuen, wenn seine „Borderlines“ wieder der Kunst am Bau sein könnten.

Jetzt aber erst mal Kunst im Bau: Als Architekt hat Dransfeld Modelle von den Räumlichkeiten geschaffen, denn mit seinen Arbeiten – Zeichnungen, Malerei und Installation – möchte er natürlich auf die Räume reagieren, interagieren mit dem, was da schon ist. Den Sonderausstellungsbereich, vier Räume sind das, bespielt er komplett, etwa mit den langen, dünnen „Towerscapes“ in Schwarz plus viele starke Farben, die die Wolkenkratzer-Landschaft New Yorks nachempfinden.

Hier zeigt er freie Skizzen, Digitalzeichnungen, geht in die dritte Dimension mit Plexiglas, auf das er zeichnet, schraffiert, wie damals im Studium, noch ohne Computerprogramm, mit der Hand. Weil weder er noch Blanchebarbe die Ausstellung als Retrospektive verstanden wissen wollen („die gibt es zum Siebzigsten“, sagt die langjährige Weggefährtin Dransfelds), zeigt der Künstler hier neuere Arbeiten aus den Jahren bis 2015. Wie er in seinem Atelier in Berlin-Friedrichshagen am Müggelsee arbeitet, lässt sich in einem Film besichtigen.

Dransfeld ist ein sehr ordnungsliebender Mensch, „manche sagen zwanghaft“, sagt er lachend. Es muss alles griffbereit sein, „die Stifte müssen alle gerade liegen“, hat Prof. Blanchebarbe bei einem Atelierbesuch beobachtet. Zusammen mit drei Festangestellten und, wenn nötig, mit bis zu 15 Mitarbeitern entstehen in dem großen, acht Meter hohen Raum Konzepte für Kunst in und an Kliniken und anderen Gebäuden, die immer auch etwas mit den Räumen zu tun hat und den Menschen darin, die sie betrachten – und die Kunst selbst. Über einen Atelierpartner hat Dransfeld Kontakt mit dem Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof – er vergleicht seine Kunstproduktion heute mit den „Malfabriken“ Rubens'. So arbeitet er etwa für Arbeiten mit den für ihn so typischen Neonröhren mit einem Neonglasbläser zusammen: „Das sind Maßanfertigungen“, erklärt Dransfeld, „das ist sehr kostspielig“.

Lutz Dransfeld wurde 1955 in Siegen geboren und kennt das Obere Schloss aus Kindertagen. Heute lebt und arbeitet er in Berlin und kehrt jetzt mit der Ausstellung „Ohne Punkt“ in seine Heimatstadt zurück.

> *Ihr kommuniziert.*
>
> **Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe**
> sieht keine Konkurrenz zwischen Rubens und Dransfeld

Besonders, und besonders elektrisierend, sind in der Ausstellung „Ohne Punkt“ die Arbeiten, die sich im Oranier-, Schiefer- und Rubenssaal und in der Gotischen Halle befinden. In drei Räumen hat Dransfeld sogenannte „Raumlinien“ installiert, von Hand gebogener Stahl in Neon-Pink, -Orange und -Rot. Sie wirken wie ein Gegenpart zur starken Gliederung der Räume, die sich durch die hier dauerhaft gehängten Gemälde ergibt. Zurückgenommen in der Farbgebung hat sich Dransfeld bei einem „Konstrukt“, so der Titel, aus Neonröhren, das in zartem Flieder daherkommt, mit einer einzigen hellblauen Röhre im Mittelpunkt. Dransfeld stehe hier als Künstler nicht in Konkurrenz zu Rubens, sagt Prof. Blanchebarbe, „sondern ihr kommuniziert“.

Ob die neue Museumsleiterin, Dr. Karin Kolb, den Weg, Gegenwartskunst im Dialog mit der Barockkunst zu zeigen, weitergehen möchte, sei, wie sie sagt, noch nicht entschieden.

Lutz Dransfeld: „Ohne Punkt“. Eröffnung am Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr (3-G-Regelung). Bis 24. Januar 2022, Siegerlandmuseum im Oberen Schloss, Siegen, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

KULTUR-KALENDER

Freitag, 22. Oktober

► **Ausstellung:** „Alma Siedhoff-Buscher – Tochter dieser Stadt“. Kunsthandwerkerin und Designerin am Bauhaus in Weimar und Dessau. 10 bis 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Kreuztal.

► **Siegener Audiowalks.** Vortrag von Bertram Weisshaar (Spaziergangsforscher und Künstler, Leipzig). 15 Uhr, Haus Seel am Kornmarkt, Siegen.

► **Comedy:** Schauspieler und Comedian Boris Stijelja. 19 Uhr, Eckenhääner Huus, Reichshof-Eckenhagen.

► **Benefizkonzert** zugunsten von Flutopfern. Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz. 20 Uhr, Stadthalle Betzdorf.

► **Sixx Paxx:** „Sixx in the City“. 20 Uhr, Siegerlandhalle (Leonhard-Gläser-Saal), Siegen. Nachholtermin für den 23. Oktober 2020.

► **Konzert:** „Maske in Blau“. Märkisches Jugendsinfonieorchester und Philharmonie Südwestfalen. 20 Uhr, Siegerlandhalle (großer Saal), Siegen.

► **Situationskomödie:** Jules Feiffers „Little Murders“. The Desperate Thespians, studentische Theatergruppe am Seminar für Anglistik der Uni Siegen. 20 Uhr, Kulturhaus Lÿz, Siegen. sz

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“

sz **Siegen.** „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ – mit diesem Zitat Heinrich Heines beginnt das Gedicht „Im Exil“ von Mascha Kaléko. Die jüdische Dichterin, die 1938 vor den Nationalsozialisten in die USA floh, ist zusammen mit Heine die Namensgeberin eines literarischen Kammermusikabends, der das bundesweite Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ zum Anlass nimmt, einen Ausschnitt aus der reichen und vielfältigen jüdisch-deutschen Kulturgeschichte darzustellen.

Der Film- und Theaterschauspieler Roman Knižka liest aus Texten jüdischer Autorinnen und Autoren deutscher Sprache, darunter Heinrich Heine, Ludwig Börne, Lion Feuchtwanger, Mascha Kaléko und Hannah Arendt. Neben literarischen Werken stehen am Freitag, 29. Oktober, ab 20 Uhr im Siegener Kulturhaus Lÿz zudem autobiografische Texte von in der Öffentlichkeit unbekannten deutschen Juden aus dem 19. und 20. Jahrhundert auf dem Programm. „Diese Berichte aus dem Alltagsleben zeigen Glanz und Elend der jüdischen Emanzipation auf deutschem Boden und berichten von der Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung deutscher Juden unter dem NS-Regime“, schreibt das Kreis-Kulturbüro.

Den musikalischen Teil des Abends bestreitet das Bläserquintett Opus 45 mit Werken jüdischer Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Alexander Zemlinsky, Denès Agay, Jacques Ibert, Endre Szervánszky und anderen.

Karten gibt es beim Kulturbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein unter *www.Lyz.de* oder Tel. (02 71) 333-24 48.

Roman Knižka *Foto: Jens Koch*

Tipping Family und Freunde

sz **Niederdielfen.** Am Samstag, 6. November, um 20 Uhr lädt der Bürgerverein Zur alten Linde zu einem Konzert mit der Tipping Family und Freunden in die „Alte Linde“ in Niederdielfen ein.

Mit mehrstimmigem Gesang und akustischen Instrumenten werden altbekannte Pop-, Rock- und Folksongs präsentiert. Jani und Steve Tipping mit Paddy, Anna und Bob werden unterstützt von Frieder Jost an der Solo-Gitarre und Wolfgang Ponwitz am Bass.

Karten können nur per E-Mail an *info@bv-zur-alten-linde.de* reserviert oder an der Abendkasse erworben werden.

Peter Paul Rubens als Serienkünstler

dpa **Stuttgart.** Der Name Peter Paul Rubens steht für monumentale Formate, für Opulenz und wogende Leiber, aber auch für einen diplomatischen Kosmopoliten, der in seiner Zeit von Kirche und Königen umworben wurde. Wie aus dem flämischen Lehrling der erfolgreichste Maler des Barocks wurde, ein Serienmaler mit Netzwerk und großer Werkstatt, das will die Stuttgarter Staatsgalerie mit ihrer neuen Ausstellung unter dem Titel „Becoming famous. Peter Paul Rubens“ zeigen.

„Becoming famous. Peter Paul Rubens“ lautet der Titel der Ausstellung. Foto: dpa

Rund 90 Werke – auch aus der eigenen Sammlung – sollen bis 20. Februar in aller Vitalität den Weg weisen, der Rubens (1577–1640) aus seinen frühen Schaffensjahren heraus zum späteren Erfolg geführt hat. Geschickt und früh habe der Künstler mit dem nötigen Startkapital der eigenen Familie einflussreiche Freunde und spätere Förderer kennengelernt, ein Netzwerk gestrickt und mit künstlerischem Talent und Ehrgeiz an Einfluss gewonnen, so Kuratorin Sandra-Kristin Diefenthaler.

Die für die Ausstellung zusammengetragenen Rubens-Gemälde umfassen neben gesicherten Rubens-Originalen auch Stücke aus der Antwerpener Bilderfabrik des Meisters sowie Gemälde, die nur möglicherweise aus Hand oder Haus des Flamen stammen. „Deutlich wird vor allem, wie er bereits sehr früh in seiner Zeit auf Teamwork setzte, um schneller und erfolgreicher Aufträge erfüllen zu können“, sagte Diefenthaler.

Schon zu Lebzeiten als „Gott der Maler“ verehrt, standen Könige Schlange bei dem in Siegen geborenen Rubens. In seiner riesigen Werkstatt arbeitete er oft an mehreren Bildern gleichzeitig, wies Schüler an, diktierte Briefe, ließ sich vorlesen und hörte dabei noch Musik.

Buchmesse: Spanien ist 2022 Gastland

dpa **Frankfurt.** Spanien will sich im kommenden Jahr mit dem Motto „Sprühende Kreativität“ als Gastland auf der Frankfurter Buchmesse präsentieren. Er freue sich auf die reiche Tradition, Vitalität und Kreativität der spanischen Kultur und Literatur in ihren verschiedenen Sprachen und Ausdrucksformen, sagte Buchmessen-Chef Juergen Boos am Donnerstag.

Museum mit Knick

OSLO Die norwegische Hauptstadt setzt ihrem berühmten Maler Edvard Munch ein imponierendes Denkmal

Mit einem Jahr Verspätung öffnet die neue Kunststätte ihre Tore.

Außenansicht des neuen Munch-Museums. Wegen seiner besonderen Form wird das Gebäude auch Lambda genannt. An diesem Freitag eröffnet die Kunststätte mit einem Jahr Verspätung. Foto: dpa

dpa ■ „Vergiss alles, was du über Museen gelernt hast, das hier ist etwas ganz anderes“, sagt Stein Olav Henrichsen, Direktor des neuen Munch-Museums, mit sichtlicher Freude im Gesicht. An diesem Freitag kann er endlich die Türen seines Museums im Osloer Zentrum öffnen, wegen Corona ein Jahr später als geplant. Doch heute schaut Henrichsen nur noch nach vorn: Im neuen „Munch“ erwarte die Gäste mehr als Kunst, schwärmt er. Neben den elf Ausstellungs-Sälen gibt es Orte für Konzerte, Vorträge, Debatten und Aufführungen, ein Kino, Workshops für Kinder, eine Forschungsbibliothek sowie Restaurants und Cafés. „So gesehen ist es ein ganzheitliches Erlebnis, bei dem Edvard Munch und seine Kunst im Mittelpunkt stehen.“

Dass Oslo ein neues Munch-Museum bekommt, ist längst überfällig. Der expressionistische Maler (1863–1944), weltberühmt vor allem für sein Motiv „Der Schrei“, hat während des Krieges rund 27 000 Kunstwerke der Stadt Oslo vermacht. Insgesamt verwaltet das Museum eine Sammlung von 42 000 Objekten – neben den Gemälden auch Papierarbeiten, Aquarelle, Zeichnungen, Drucke, Skulpturen und Fotografien. Im alten Museum im Stadtteile Tøyen konnte nur ein Bruchteil von dem gezeigt werden, denn das Gebäude war viel zu klein. Der größte Teil fristete sein Dasein im Depot.

In dem neuen Gebäude, das majestätisch im Fjord direkt neben der spektakulären Oper von Oslo thront, gibt es Platz genug: 13 Etagen und eine Bruttofläche von 26 000 Quadratmetern. Sieben Etagen sind der Kunst vorbehalten. In welcher Reihenfolge die Besucher die elf Ausstellungs-Säle durchschreiten, ist nicht vorgeschrieben. „Jeder soll seinen eigenen Weg zu Munch finden“, steht im Ausstellungstext an der Wand in der dritten Etage.

Das Kunstwerk „Der Schrei“ von Edvard Munch. Foto: Munchmuseet/dpa

Liebe, Tod, Angst und Einsamkeit – das waren die wichtigsten Themen des Norwegers. Von vielen Motiven gibt es mehrere Ausführungen. So wie Munch das Leben erforschte, so experimentierte er auch in der Kunst. Das Museum will sich deshalb auch nicht allein auf die Meisterwerke konzentrieren. Es präsentiert sein Lebenswerk: unfertig, experimentell und rätselhaft – eine Reise durch die Gedankenwelt eines bemerkenswerten Künstlers.

> *Vergiss alles, was du über Museen gelernt hast, das hier ist etwas ganz anderes.*
>
> **Stein Olav Henrichsen**
> Direktor des neuen Munch-Museums

Genauso spannend wie das Innere des Museums ist der Blick, den man vom Gebäude nach außen hat. Durch die Fassade aus perforierten Aluminiumplatten sieht man sowohl den Fjord als auch die Silhouette des modernen Oslos. In dem Viertel rund um den Hauptbahnhof wurde in den vergangenen zehn Jahren eine ganze Reihe neuer Büro- und Wohngebäude errichtet. Das Munch-Museum mit seinen 58 Metern Höhe ragt wie ein Leuchtturm heraus.

Museumsdirektor Henrichsen spricht von einem Ausrufungszeichen für die Bedeutung des Künstlers: „Ein ziemlich solider, fast brutaler architektonischer Ausdruck, der sehr gut zu unserem Künstler Edvard Munch passt, der auch ein monumentaler und kraftvoller Künstler ist.“

Der obere Teil des 300 Millionen Euro teuren Hauses hat einen Knick – „eine respektvolle Verbeugung vor der Oper, der Stadt und der Kunst an sich“, sagt Henrichsen. Die Form ähnelt dem elften Buchstaben des griechischen Alphabets, die Architekten haben dem Projekt deshalb den Namen Lambda gegeben.

Die Bevölkerung von Oslo hat die Eröffnung herbeigesehnt. Jeder in Norwegen hat ein Verhältnis zu den Bildern Munchs, schon im Kindergarten spricht man über den „Schrei“ oder die „Madonna“. „77 Jahre nach seinem Tod öffnen wir endlich die Türen zu einem Museum, das Norwegens größtem Künstler Ehre erweist“, sagt Oslos Stadtrat Raymond Johansen.

Doch mit der Ausformung des Gebäudes sind nicht alle zufrieden. „Es sieht aus wie eine Leitplanke“, sagt eine junge Frau, die im Viertel spazieren geht. Andere Passanten bezeichnen die Fassade diplomatisch als „originell“. Der deutsche Architekt Jens Richter, der gemeinsam mit dem Spanier Juan Herreros hinter den Plänen steckt, nimmt das nicht persönlich: „Wir haben uns der Diskussion gestellt, für uns war das ein wichtiger Teil des Prozesses“, so Richter. Absicht sei es, dass die Fassade je nach Wetter und Tageszeit anders aussehe. Davon abgesehen, sei ein Museumsbau, über den niemand spricht, vielleicht auch verfehlt.

> *Es sieht aus wie eine Leitplanke.*
>
> **Spaziergängerin**
> in Oslo

Auch Museumsdirektor Henrichsen kann gut mit der Kontroverse leben. „Wir freuen uns sehr, dass unser Künstler ein solches Standing hat, dass alles, was hier passiert, große Aufmerksamkeit und großes Engagement erzeugt“, sagt er. Das „Munch“ sei ein Gebäude, mit dem man sich auseinandersetzen müsse: „Edward Munch war auch ein Künstler, der sowohl kontrovers war, als auch ein Künstler, über den man eine Meinung haben musste.“

17. Fortsetzung

Eine andere Schwester zog aus den Schubladen des Rollwagens hektisch Ampullen und Spritzen hervor und gab sie den internistischen Assistenzärzten. Abby warf einen Blick auf den Überwachungsmonitor.

Kammerflimmern. Das EKG-Muster eines sterbenden Herzens.

„Einen siebeneinhalber Trachealtubus!“ rief eine Stimme.

Erst jetzt bemerkte Abby die hinter Joshs Bett kauernde Vivian Chao, die das Laryngoskop schon vorbereitet hatte.

Die Schwester an dem Wagen riß die Plastikverpackung eines Trachealtubus auf und gab ihn Vivian.

„Beatmet ihn weiter!“ befahl Vivian.

Eine technische Assistentin hielt Josh eine Anästhesiemaske ins Gesicht und drückte noch ein paarmal auf die ballonartigen Behälter, aus denen von Hand Sauerstoff in die Lungen des Jungen gepumpt wurde.

„Gut“, sagte Vivian, „Intubation.“

Die technische Assistentin nahm die Maske weg. Innerhalb von Sekunden hatte Vivian den Trachealtubus eingeführt und den Sauerstoff angeschlossen.

„Lidocain ist verabreicht“, meldete eine Schwester.

Die technische Assistentin sah auf den Monitor. „Weiter Kammerflimmern. Gebt mir noch mal die Elektroden. Zweihundert Joule.“

Eine Schwester reichte ihr die Elektroden des Defibrillators, und sie legte sie auf der Brust zurecht. Die Stellen waren schon durch Kontaktplatten markiert, eine nahe am Brustbein, die andere neben der Brustwarze. „Alle zurücktreten.“

Der Stromstoß schoß durch Josh O'Days Körper und ließ jeden Muskel gleichzeitig krampfen. Der Junge zuckte grotesk und lag dann wieder reglos da.

Alle Augen schossen zum Überwachungsmonitor.

„Weiter Kammerflimmern“, sagte jemand. „Adrenalin 1 : 10.“ Hannah nahm ihre Herzdruckmassage automatisch wieder auf. Ihr Gesicht war gerötet, sie schwitzte und wirkte wie benommen vor Angst.

„Ich kann übernehmen“, bot Abby an. Hannah nickte und trat zur Seite.

Abby stieg auf die Fußbank und legte ihre Hände auf Joshs Brust, die Handflächen auf das untere Drittel des Brustbeins. Seine Brust fühlte sich mager und schmächtig an, als könne sie unter ein paar kräftigen Stößen brechen. Abby hatte fast Angst, sich dagegen zu stemmen.

Sie fing an zu massieren. Es war eine Aufgabe, die keinerlei geistige Anstrengung erforderte. Nur dieser immer gleiche Bewegungsablauf: nach vorne beugen, entspannen, nach vorne beugen, entspannen, der Grundrhythmus der Wiederbelebung. Sie war Teil des Chaos und doch weit entfernt, weil sie sich innerlich zurückzog. Abby brachte es nicht über sich, ins Gesicht des Jungen zu sehen oder zu beobachten, wie Vivian den Trachealtubus mit Klebeband fixierte. Sie konnte sich nur auf seine Brust konzentrieren, auf den Kontaktpunkt zwischen seinem Brustbein und ihren verschränkten Händen. Ein Brustbein war anonym. Es könnte irgend jemandes Brust sein. Die eines alten Mannes zum Beispiel, eines Fremden. Vorbeugen, entspannen. Sie konzentrierte sich. Vorbeugen, entspannen.

„Wieder alle zurücktreten!“ rief jemand.

Abby zog ihre Hände weg. Ein erneuter Stromstoß fuhr durch die Elektroden, ein weiteres groteskes Zucken.

Kammerflimmern. Ein Herz zeigt an, daß es nicht mehr weiterkann.

Abby verschränkte die Hände und legte sie wieder auf die Brust des Jungen. Vorbeugen, entspannen. Komm zurück, Joshua, sagten ihre Hände zu ihm. Komm zu uns zurück.

Eine neue Stimme durchdrang den allgemeinen Lärm. „Man könnte es mit Kalziumchlorid versuchen. Hundert Milligramm“, sagte Aaron Levi. Er stand am Fußende des Bettes und hatte den Blick starr auf den Monitor gerichtet.

„Aber wir haben schon Digoxin verabreicht“, gab der internistische Assistenzarzt zu bedenken.

„Wir haben nichts mehr zu verlieren.“

Eine Schwester zog die Spritze auf und gab sie dem Assistenzarzt. „Hundert Milligramm Kalziumchlorid.“

Das Kalziumchlorid wurde in den Schlauch in Joshs Vene injiziert. Es war, als würde man einen Glückspfennig in den chemischen Wunschbrunnen werfen.

„Jetzt legt die Elektroden noch einmal an“, befahl Aaron.

„Vierhundert Joule diesmal.“

„Alle zurück!“

Abby trat zurück. Die Gliedmaßen des Jungen zuckten und erstarrten wieder.

„Noch einmal“, ordnete Aaron an.

Ein weiterer Stoß. Die Anzeige auf dem Monitor schlug stark aus. Als sie wieder zur Grundlinie absank, zeigte sich ein einzelnes Signal, der gezackte Ausschlag eines QRS-Komplexes. Aber es verfiel sofort wieder zu Kammerflimmern.

„Ein letztes Mal!“ befahl Aaron.

Die Elektroden wurden erneut auf die Brust gelegt. Der Körper zuckte heftig unter dem Schock von vierhundert Joule.

Dann wurde es plötzlich still, und alle Blicke huschten zum Monitor.

Ein QRS-Komplex zuckte über den Bildschirm. Dann noch einer. Und noch einer.

„Wir sind im Sinusrhythmus“, sagte Aaron.

„Ich spüre seinen Puls!“ rief eine der Schwestern. „Ich spüre seinen Puls!“

„Blutdruck über vierzig … jetzt neunzig zu fünfzig …“

Der Raum schien in einem kollektiven Seufzer der Erleichterung aufzuatmen. Am Fuß des Bettes weinte Hannah Love hemmungslos. Willkommen zurück, Josh, dachte Abby. Ihr Blick war von Tränen verschleiert.

Die anderen Assistenzärzte verließen nach und nach das Zimmer. Doch Abby brachte es nicht über sich, zu gehen; sie fühlte sich zu erschöpft, um nahtlos mit ihrer normalen Arbeit weiterzumachen. Schweigend half sie den Krankenschwestern, die gebrauchten Spritzen und Ampullen einzusammeln, das Glas und Plastik, das nach einem Herzkreislaufkollaps zurückblieb. Neben ihr schniefte Hannah Love, während sie mit einem Waschlappen liebevoll die Elektrodensalbe von Joshs Brust wischte.

Es war Vivian, die das Schweigen schließlich brach.

„Er könnte in diesem Moment ein neues Herz kriegen“, sagte sie. Sie stand vor dem Nachttisch mit Joshs Trophäen und nahm das Band der Jungpfadfinder zur Hand. PinewoodDerby, dritte Klasse. „Er hätte heute morgen in den OP gerollt werden können. Um zehn Uhr wäre das Transplantat eingepflanzt gewesen. Wenn wir ihn verlieren, ist es Ihre Schuld, Aaron.“ Vivian Chao sah Aaron Levi an, dessen Stift bei der Unterschrift unter das Krankenblatt erstarrte.

„Dr. Chao“, sagte Aaron leise. „Möchten Sie gern unter vier Augen darüber sprechen?“

„Es ist mir egal, wer zuhört! Empfänger und Spender waren kompatibel. Ich wollte Josh heute morgen auf dem OPTisch haben. Aber Sie wollten keine klare Zustimmung geben. Sie haben die Entscheidung einfach verzögert. Und verzögert und noch mal verzögert.“ Sie atmete tief ein und betrachtete Joshs Medaille in ihrer Hand.

(Fortsetzung folgt)

FUSSBALL

Mainz 05 – Augsburg	Fr., 20.30
FC Bayern – Hoffenheim	Sa., 15.30
RB Leipzig – Greuther Fürth	Sa., 15.30
Wolfsburg – Freiburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Dortmund	Sa., 15.30
Hertha BSC – M'gladbach	Sa., 18.30
1. FC Köln – Leverkusen	So., 15.30
VfB Stuttgart – Union Berlin	So., 17.30
VfL Bochum – E. Frankfurt	So., 19.30

1. Bayern München	8	6	1	1	29: 8	19
2. Bor. Dortmund	8	6	0	2	22:14	18
3. Bayer Leverkusen	8	5	1	2	21:12	16
4. SC Freiburg	8	4	4	0	12: 6	16
5. Union Berlin	8	4	3	1	12: 9	15
6. VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	13
7. 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	12
8. RB Leipzig	8	3	2	3	16: 8	11
9. 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	11
10. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	11
11. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8: 8	10
12. VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	9
14. Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	8
15. VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	7
16. FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	6
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	5
18. Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	1

Champions League · Europa League · UEFA Conference League · Abstiegsrelegation · Abstiegsplätze

2. Bundesliga

Paderborn – Hamburger SV	Fr., 18.30
Erzgeb. Aue – FC Ingolstadt	Fr., 18.30
Holstein Kiel – Darmstadt 98	Sa., 13.30
Düsseldorf – Karlsruher SC	Sa., 13.30
Nürnberg – Heidenheim	Sa., 13.30
Schalke 04 – Dresden	Sa., 20.30
St. Pauli – Hansa Rostock	So., 13.30
Regensburg – Hannover 96	So., 13.30
Sandhausen – W. Bremen	So., 13.30

1. FC St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. Jahn Regensburg	10	5	4	1	21:11	19
3. FC Schalke 04	10	6	1	3	17:11	19
4. SC Paderborn	10	5	3	2	21:11	18
5. 1. FC Nürnberg	10	4	6	0	12: 7	18
6. SV Darmstadt 98	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruher SC	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburger SV	10	3	6	1	16:12	15
9. 1. FC Heidenheim	10	4	3	3	12:13	15
10. Werder Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dynamo Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Fort. Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. Hansa Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover 96	10	3	2	5	7:13	11
15. Holstein Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. SV Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. FC Ingolstadt 04	10	1	2	7	7:24	5
18. Erzgebirge Aue	10	0	4	6	7:18	4

3. Liga

Osnabrück – Hallescher FC	Fr., 19.00
Magdeburg – Viktoria Berlin	Sa., 14.00
Wehen W. – Meppen	Sa., 14.00
W. Mannheim – Zwickau	Sa., 14.00
Saarbrücken – TSV 1860	Sa., 14.00
SC Freiburg II – SC Verl	Sa., 14.00
Würzburg – Türkgücü M.	Sa., 14.00
Bor. Dortmund II – Vik. Köln	So., 13.00
Havelse – Braunschweig	So., 14.00
Duisburg – Kaiserslautern	Mo., 19.00

1. Magdeburg	12	8	1	3	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20
6. W. Mannheim	11	5	4	2	17: 9	19
7. Kaiserslautern	12	5	3	4	17: 8	18
8. Viktoria Berlin	12	5	3	4	23:16	18
9. SV Wehen	12	5	3	4	17:14	18
10. Türkgücü M.	12	5	3	4	14:17	18
11. Hallescher FC	12	4	5	3	21:20	17
12. SC Verl	12	4	4	4	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15
14. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15
15. 1860 München	11	2	7	2	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10
19. Würzburger K.	12	1	5	6	6:16	8
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7

SGE springt durch 3:1 an die Spitze

dpa **Frankfurt/Main.** Eintracht Frankfurt hat mit einer vor allem in der ersten Halbzeit berauschenden Leistung im Europapokal die Krisenstimmung am Main erstmal gestoppt und Kurs Richtung K.-o.-Runde genommen. Der Fußball-Bundesligist setzte sich am Donnerstagabend zuhause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus durch und übernahm die Führung in der Gruppe D der Europa League. Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almamy Touré (45.+3) noch vor der Pause vor 35 000 Zuschauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.). Piräus hatte in dieser Saison bis dahin wettbewerbsübergreifend noch kein Spiel verloren.

Bayer ringt Betis einen Punkt ab

Vier Tage nach der Pleite gegen den FC Bayern München hat Bayer Leverkusen mit einer couragierten Leistung beim 1:1 (0:0) in der Fußball-Europa League gegen Betis Sevilla gute Chancen auf den direkten Achtelfinaleinzug. Der Bundesliga-Dritte hat mit sieben Punkten seine Tabellenführung in der Gruppe G erfolgreich verteidigt und kann sich dadurch mit einem Sieg im Rückspiel gegen die punktgleichen Spanier eine gute Ausgangsposition erspielen. Vor 40 000 Zuschauern im Estadio Benito Villamarin in Sevilla rettete Robert Andrich mit seinem Treffer in der 82. Minute das 1:1, zuvor hatte der Spanier Borja Iglesias (75.) die Gastgeber mit einem verwandelten Handelfmeter in Führung gebracht. Foto: Marcelo Del Pozo/rtr

Bayern in Sorge

MÜNCHEN Der FC Bayern sorgt sich nach Nagelsmann-Erkrankung um weitere Crorona-Fälle

Der Münchener Trainer könnte durch seine Infektion weitere drei Plichtspiele verpassen.

RND ■ Der Tross des FC Bayern München reiste am Donnerstagmittag mit zwei positiven Ergebnissen zurück nach München. Mit einem 4:0-Erfolg in der Champions League bei Benfica Lissabon, der mit nun neun Punkten und 12:0 Toren nach drei Partien den besten Start in die Gruppenphase der Klubhistorie ergibt. Was für die Verantwortlichen jedoch am Tag nach der Partie recht nebensächlich war. Denn: Das zweite positive Ergebnis war der Corona-Test von Trainer Julian Nagelsmann.

Das Spiel hatte der 34-Jährige nur von seinem Hotelzimmer aus verfolgen können, da er wegen eines „grippalen Infekts", so die Begründung der Bayern, nicht in der Lage war, mit der Mannschaft ins Estádio da Luz zu fahren. Erst nach einem weiteren Test am Donnerstag kam die negative Gewissheit: positiv. Infiziert trotz „vollständigen Impfschutzes". Schon am Spieltag nach Auftreten der grippalen Symptome war Nagelsmann vorsichtshalber von Team und Trainerstab isoliert worden. Sein Co-Trainer und Vertreter als Chefcoach an der Seitenlinie, Dino Toppmöller, meinte am Mittwochabend, er habe seinen Boss „den ganzen Tag über nicht gesehen". Nagelsmann reiste nicht gemeinsam mit der Mannschaft nach München, sondern getrennt in einem Ambulanzflieger. Nach Rückkehr werde er sich in häusliche Isolation begeben, teilte der Klub mit. Nagelsmann habe lediglich etwas Fieber und fühle sich schlapp.

Doch wie geht es nun weiter? Der FCB-Coach, der bereits Anfang der Woche trotz angenehmer Temperaturen dick eingepackt und mit Schal ein Training geleitet hatte, war am Dienstag mit der Mannschaft angereist. Erst nach der Auswertung der vorgenommenen Tests können weitere Corona-Fälle beim FC Bayern ausgeschlossen werden. Dementsprechend groß war die Unruhe beim Serienmeister, da somit im Extremfall zahlreicher Ansteckungen (sei es auch durch Impfdurchbrüche) die Austragung des Heimspiels am Samstag gegen die TSG Hoffenheim (15.30 Uhr, Sky) auf der Kippe stehen könnte. Nach Aufhebung der Corona-Restriktionen wollten die Bayern mit Anwendung der 3-G-Regel erstmals wieder seit März 2020 in einer ausverkauften Allianz-Arena vor 75 000 Fans spielen.

Positiv getestet: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann.
Foto: IMAGO/ULMER Pressebildagentur

Dass Nagelsmann am Samstag wieder auf der Bank sitzt, ist wegen der Kürze der Zeitspanne aktuell ausgeschlossen. Denn: Auch vollständig geimpfte Personen, die positiv getestet wurden, können erst nach fünf Tagen die Isolation verlassen – und dies nur, wenn sie symptomfrei sind und ein negatives PCR-Ergebnis nachweisen können. Stichwort „freitesten": Gelingt das nicht, müsste er im Extremfall 14 Tage in Isolation und würde somit weitere drei Partien verpassen. Neben Hoffenheim den Pokalkracher kommenden Mittwoch bei Borussia Mönchengladbach, das Bundesliga-Spiel bei Union Berlin (30. Oktober) und das Rückspiel in der Königsklasse gegen Benfica Lissabon (2. November).

Dass die Bayern auch ohne ihren Cheftrainer gewinnen können, zeigte das am Ende souveräne 4:0 beim portugiesischen Rekordmeister. Dino Toppmöller hatte im Verbund mit den weiteren Assistenten Xaver Zembrod und Videoanalyst Benjamin Glück ständig Kontakt gehalten ins Hotelzimmer von Nagelsmann. Toppmöller, Sohn von Klaus Toppmöller, dem einstigen Lautern-Stürmer und Ex-Trainer, hatte die letzte Ansprache in der Kabine gehalten und die Halbzeitanalyse vorgenommen. „Es war nicht so, dass ich den großen Zampano gemacht habe", sagte er, „Julian hat bei den Auswechslungen die Entscheidungen getroffen. Du machst da nicht selbstständig deine Wechsel." Den offensiveren Serge Gnabry für Benjamin Pavard zu bringen, stammte von Nagelsmann, betonte Toppmöller: „Eine Superidee von ihm, eine mutige Entscheidung. Da sieht man, dass Julian zwar krank ist, aber im Kopf sehr fix." Patrick Strasser

FUSSBALL

Europa League Gruppe D

Fenerbahce – FC Antwerpen 2:2
Eintr. Frankfurt – Piräus 3:1

1. Eintracht Frankfurt	3	2	1	0	5: 2	7
2. Olympiakos Piräus	3	2	0	1	6: 4	6
3. F. Istanbul	3	0	2	1	3: 6	2
4. FC Antwerpen	3	0	1	2	3: 5	1

Europa League Gruppe G

Betis Sevilla – Leverkusen 1:1

1. Bayer Leverkusen	3	2	1	0	7: 2	7
2. Betis Sevilla	3	2	1	0	8: 5	7
3. Celtic Glasgow	3	1	0	2	5: 8	3
4. F. Budapest	3	0	0	3	2: 7	0

Conference League Gruppe E

Feyenoord – Union Berlin 3:1
Haifa – Prag 1:0

1. F. Rotterdam	3	2	1	0	5: 2	7
2. Maccabi Haifa	3	1	1	1	1: 3	4
3. Slavia Prag	3	1	0	2	4: 4	3
4. Union Berlin	3	1	0	2	5: 6	3

Begegnungen ohne Ergebnis waren zum Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Feyenoord lässt Union keine Chance

dpa **Rotterdam.** Der 1. FC Union Berlin hat die zweite Niederlage in der neuen Europa Conference League kassiert. Der Fußball-Bundesligist verlor am Donnerstag bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 (1:2). Das Team von Trainer Urs Fischer verpasste den möglichen Sprung an die Spitze der Gruppe E und muss stattdessen mit drei Punkten aus drei Spielen um das Weiterkommen bangen. Alireza Jahanbakhsh (11.), Bryan Linssen (29.) und Luis Sinisterra (76.) erzielten die Treffer für Feyenoord. Taiwo Awoniyi (35.) war für die Berliner vor 45 000 Zuschauern erfolgreich, die nach zuvor vier Pflichtspielsiegen erstmals wieder verloren.

Weinzierl lobt Gegner Mainz

dpa **Augsburg.** Trainer Markus Weinzierl vom FC Augsburg hat dem kommenden Gegner FSV Mainz 05 eine hervorragende Arbeit in den vergangenen Monaten bescheinigt. „Generell haben sie seit Januar eine Bombenentwicklung genommen, dementsprechend gefestigt wirken sie und spielen auch wirklich sehr, sehr gefestigt", sagte Weinzierl vor dem Auftakt des neunten Spieltages der Fußball-Bundesliga am Freitag (20.30 Uhr, DAZN). Die Mainzer hatten die vergangene Hinrunde mit nur sieben Punkten abgeschlossen, schafften am Saisonende unter Bo Svensson dennoch den Klassenerhalt.

Arminia will sich etwas von Ajax abschauen

dpa **Bielefeld.** Arminia Bielefeld hat beim 4:0 des niederländischen Fußball-Rekordmeisters aus Amsterdam gegen Borussia Dortmund ganz genau hingesehen. „Ajax hat von Anfang an drauflosgespielt und das auf einem hohen Niveau. Im Ballbesitz haben sie aktiv nach vorne gespielt, aber auch super Gegenpressing gespielt. Da kann man sich etwas abschauen", sagte Arminia-Trainer Frank Kramer vor dem Duell der Arminia gegen den BVB am Samstag (15.30 Uhr).

Zwischen Gerichtssaal und Ballon d'Or

Frankreichs Karim Benzema muss sich in der Sexvideo-Affäre verteidigen / Sportlich liefert er Weltklasseleistungen

RND **Paris.** Von Karim Benzema ist derzeit in Frankreich viel die Rede. Obwohl sein Prozess in der Sexvideo-Affäre an diesem Mittwoch in Versailles vor mehr als 50 Journalisten und Kamerateams begann und mehr als 200 Menschen vor Ort in einem speziell anberaumten Nebenraum Platz nahmen, geht es nicht nur um diese merkwürdige Affäre. Mindestens genauso sehr geht es in Frankreich um die Vergabe des Ballon d'Or, jener Auszeichnung, die vom Magazin „France Football" verliehen wird. Bei der Zeremonie am 29. November gilt Benzema neben Robert Lewandowski von Bayern München und Lionel Messi von Paris Saint-Germain als einer der Favoriten.

Nichtsdestotrotz muss sich der Torjäger von Real Madrid nun im Skandal um die vermeintliche Verwicklung in die Erpressung gegen Mathieu Valbuena, Ex-Mitspieler im französischen Nationalteam, vor Gericht erklären. Die Staatsanwaltschaft fordert eine zehnmonatige Bewährungsstrafe für Benzema. Außerdem soll er eine Geldbuße von 75 000 Euro zahlen. Das bestätigte die Staatsanwaltschaft Versailles am Donnerstag der Deutschen Presse-Agentur. Dem 33-Jährigen wird zur Last gelegt, Valbuena zwischen zwei Spielen mit „Les Bleus" dazu gedrängt zu haben, mit einer Geldzahlung auf eine Forderung von Erpressern einzugehen, damit intime Videos nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Diese Bekannten von Benzema sollen Schulden in Höhe von 25 000 Euro gehabt haben – und hatten dann diese skurrile Idee, mit dem Ziel, diese Last zu begleichen.

Die Frage lautet: War Benzema in diese Erpressung verwickelt oder haben manche seiner Bekannten seinen Namen benutzt, um Valbuena zu erpressen? Was gegen Benzema spricht: Es gibt ein Telefonat, in dem seine Stimme klar zu erkennen ist. Darin rät er Valbuena, in Kontakt mit seinen Bekannten zu treten. Doch meinte Benzema es ernst, oder machte er nur einen Witz?

Blick nach vorn gerichtet: Karim Benzema (Real Madrid).
Foto: IMAGO/Xavier Bonilla

Aufgrund des Falls wurde der heute 33-Jährige Ende 2015 aus der französischen Nationalmannschaft suspendiert. Selbst konstante Leistungen auf Weltklasseniveau in den vergangenen Jahren verhalfen ihm nicht zu einer Rückkehr – bis ihn Nationaltrainer Didier Deschamps im vergangenen Sommer zur EM wieder berief.

Benzema erschien am Mittwoch nicht beim Prozess, sondern ließ sich von zwei Anwälten vertreten. Eine Maßnahme, der die Richter zugestimmt hatten. „Karim hat eine extrem wichtige sportliche Woche mit dem Gastspiel in der Champions League bei Schachtar Donezk sowie dem Clásico am Sonntag beim FC Barcelona", rechtfertigte dies Karim Jaziri, sein früherer Berater.

Valbuena, der seit zweieinhalb Jahren bei Olympiakos Piräus spielt, ist während der drei Tage vor Ort. Er fehlte beim Europa-League-Spiel der Griechen bei Eintracht Frankfurt am Donnerstag. An den ersten beiden Tagen des Prozesses wurde Valbuena von den Benzema-Anwälten heftig attackiert. Ihm wurde vorgeworfen, den Polizisten erst spät mitgeteilt zu haben, was im Oktober 2015 genau geschehen war.

Trotz dieser Affäre bleibt Benzema bei Real die wichtigste Waffe. Allein in dieser Saison erzielte er wettbewerbsübergreifend zehn Treffer. „Karim ist wie ein guter Wein: Je älter, desto besser", meinte Real-Coach Carlo Ancelotti kürzlich. Jahrelang stand er in der spanischen Hauptstadt im Schatten von Weltstar Cristiano Ronaldo, doch seit der Portugiese gewechselt ist, hat Benzema viel an Macht in der Kabine gewonnen. „Was ihn ausmacht, sind sein täglicher Fleiß und sein Wille, sich stetig weiterentwickeln zu wollen", sagte Johan Micoud, ehemaliger Spielmacher von Werder Bremen und Ex-Mitspieler Benzemas im Nationalteam, gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Sportlich hat Benzema damit Ansprüche auf den Ballon d'Or untermauert. Alexis Menuge

DFB-Frauen schwächeln in Israel

dpa **Petach Tikva.** Nur mit viel Mühe haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur WM 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel überhaupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. „Ein bisschen träge", räumte die 53-Jährige nach dem Abpfiff ein, habe die Mannschaft gewirkt: „Wir wissen natürlich, dass das keine Topleistung war. Wir haben heute gegen einen gut verteidigenden Gegner nicht die Mittel gefunden, mehr Torchancen herauszuspielen."

Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die oft einfallslose DFB-Auswahl. „Das war natürlich nicht das Spiel, dass wie erhofft haben. Da müssen wir von der Leistung her noch eine Schippe drauflegen", sagte Rückkehrerin Giulia Gwinn vom FC Bayern.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das Rückspiel findet bereits am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) in Essen statt.

Israel, Nummer 71 der Fifa-Weltrangliste, war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter an Torhüterin Amit Beilin (13.). Angetrieben von Spielmacherin Dzsenifer Marozsan, tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten den Gästen die spielerischen Ideen. Bayern-Stürmerin Lea Schüller vergab in der 59. Minute die Chance zum 2:0. Doch der knappe Vorsprung reichte am Ende.

Petkovic und Struff scheitern früh

dpa **Antwerpen.** Für Davis-Cup-Spieler Jan-Lennard Struff ist das Tennisturnier in Antwerpen nach dem Achtelfinale beendet. Der 31-jährige Sauerländer musste sich am Donnerstag dem Südafrikaner Lloyd Harris deutlich mit 2:6, 3:6 geschlagen geben. Als Nummer 32 steht Harris in der Weltrangliste 18 Plätze vor Struff. Der Warsteiner war bei der mit rund 580 000 Euro dotierten Hartplatzveranstaltung der einzige deutsche Teilnehmer. Auch Andrea Petkovic ist im Achtelfinale des Turniers in Moskau ausgeschieden. Die Darmstädterin verabschiedete sich am Donnerstag mit einer 1:6, 4:6-Niederlage gegen die Estin Anett Kontaveit.

DEL in Sorge wegen Corona-Fällen

dpa **Düsseldorf.** Die Deutsche Eishockey Liga (DEL) ist besorgt wegen der zahlreichen Corona-Fälle bei der Düsseldorfer EG und bei Red Bull München. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Klubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Gesundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation", hieß es in einem Statement der DEL. Zuvor war bekannt geworden, dass für Spieler, Trainer und Betreuer bei der DEG eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde.

Frauen-Vierer holt Gold in Roubaix

dpa **Roubaix.** Der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen hat bei der WM in Roubaix die Goldmedaille gewonnen. In der Besetzung Franziska Brauße, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch setzte sich das Quartett am Donnerstagabend in 4:08,752 Minuten durch und bezwang im Finale Italien deutlich. Das Team hatte auch bei Olympia in Tokio und der EM in Grenchen in der Schweiz Gold gewonnen und komplettierte nun das Titel-Triple im Jahr 2021. Für Deutschland ist es bei den Wettkämpfen im Norden Frankreichs der zweite WM-Titel. Die deutschen Bahnrad-Männer gingen am Donnerstag hingegen leer aus.

Hamburgs Spielführer Sebastian Schonlau (rechts) behauptet den Ball gegen Aues Babacar Gueye. *Foto: IMAGO/Jan Huebner/Michael Taeger*

„Ich wusste, was ich kann"

HAMBURG Sebastian Schonlau vor dem Duell gegen seinen Ex-Klub Paderborn im Interview

Der Kapitän des Hamburger SV spricht über den Aufstiegsdruck beim Hamburger SV.

RND ■ Im Sommer wechselte Sebastian Schonlau vom SC Paderborn zum großen Hamburger SV. Der 27-Jährige führt den Fußball-Zweitligisten inzwischen als Kapitän aufs Feld – und trifft an diesem Freitag erstmals auf seinen Ex-Klub (18.30 Uhr, Sky).

Vor sechs Jahren saßen Sie noch in der Regionalliga beim SC Verl auf der Bank. Jetzt sind Sie Kapitän beim HSV. Haben Sie das noch für möglich gehalten?

► Das Jahr in Verl lief nicht nach meinen Vorstellungen. Natürlich war die heutige Situation damals ganz weit weg. Aber ich wusste schon, was ich kann. Es ging dann relativ schnell bei Paderborn aufwärts.

Sie leben jetzt in Hamburg – 1,8 Millionen statt 148 000 Einwohner. Wie hat sich Ihr Leben verändert?

► Es gibt einfach ein paar Unterschiede. In Hamburg gibt es mehr Möglichkeiten. Ich bin echt froh und habe so eine sportliche Herausforderung gesucht. Es freut mich, in der Großstadt zu leben. Bisher habe ich nur gute Erfahrungen gemacht und nette Menschen kennengelernt.

Können Sie immer noch unentdeckt auf die Straße gehen?

► Das ist auch in Hamburg relativ entspannt. Dass manche Leute einen erkennen, gehört dazu. Es ist auch schön, wenn die Aufmerksamkeit etwas da ist. Aber keine Angst, ich kann mich frei bewegen, und ein großer Fußballstar bin ich ja auch nicht. (lacht)

Kommt es Ihnen dabei entgegen, dass Sie nicht ganz so viel Wert auf Social Media legen? Sie haben bei Instagram weniger als 7000 Abonnenten.

► Da habe ich sicherlich noch etwas aufzuholen im Vergleich zu vielen Jungs aus der Mannschaft. Es soll jeder machen, wie er es für richtig hält. Ich habe diesen Weg gewählt und fahre damit ganz gut. Ich muss nicht jedem zeigen, was ich in der Freizeit mache.

Trainer Tim Walter hat den HSV im Sommer übernommen. Wie sehr kann die Mannschaft seine Vorgaben bereits umsetzen?

► Bis man dieses Spiel perfektioniert hat, benötigt man eine gewisse Zeit. Es geht aber mittlerweile alles immer mehr in Fleisch und Blut über. Es ist schon eine deutliche Entwicklung zu sehen.

Der Druck ist beim HSV größer als in Paderborn. Wie gehen Sie damit um?

► Für uns ist es einfach wichtig, dass wir bei uns bleiben und innerhalb des Vereins ein gutes Klima entwickeln, in dem wir uns weiterentwickeln können.

Ist der Aufstieg nach drei verpassten Chancen nicht Pflicht?

► Für mich ist es meine erste Saison beim HSV. Ich interessiere mich nicht dafür, warum es die letzten drei Jahre nicht geklappt hat. Für uns ist wichtig, dass wir dieses Jahr annehmen, so wie es ist.

Wer sind die Favoriten?

► Die halbe Liga kann und will aufsteigen. Vor der Saison war klar, dass viele den HSV, Werder und Schalke oben sehen. Aber man sieht, dass es nicht so einfach ist, wie es sich manche Leute vorstellen. Es wird bis zum Schluss spannend bleiben.

Der HSV und Werder tun sich schwer, genau wie beispielsweise Hannover 96. Was sagt das über die Liga aus?

► Das zeigt einfach, dass die Leistungsdichte extrem eng ist. Natürlich hätten viele Außenstehende damit nicht gerechnet, dass Regensburg und Paderborn so weit oben stehen. Überraschungsteams gibt es aber in jeder Saison.

Wie weh tut es, dass der Stadtrivale FC St. Pauli mit sieben Punkten Vorsprung auf den HSV an der Spitze steht?

► Schön ist das nicht. Aber unabhängig vom Tabellenführer, schaue ich eh nur auf unsere Leistungen und nicht auf die Tabelle.

René Wenzel

Mick Schumacher hofft auf „große Show"

Vor dem Formel-1-Rennen in den USA stehen der Sohn des Rekordweltmeisters und sein Team im Fokus

dpa **Austin.** Der Name zieht, erst recht in den USA. Ein bisschen war das, was Michael Schumacher einst leistete, auch eine deutsche Version des amerikanischen Traums: vom Kfz-Mechaniker aus eher bescheidenen Verhältnissen zum Weltstar. Sein vorletztes Rennen in der Formel 1 bestritt Schumacher passenderweise in Amerika, es war die Premiere des Grand Prix in Austin. Neun Jahre ist das her. Trotz Startplatz fünf kam der siebenmalige Champion im Mercedes beim Sieg des damals noch einmaligen Weltmeisters Lewis Hamilton vor Sebastian Vettel in dessen 100. Rennen nicht über den enttäuschenden 16. Platz hinaus.

Damals wurde auch bekannt, dass Schumacher im Norden des US-Bundesstaates Texas eine Ranch gekauft hatte. 400 Hektar misst das Areal, sie gehört immer noch zum Pferdesportimperium der Schumachers. Mick war damals, als Papa Michael in Austin dabei war, gerade mal 13 Jahre alt. Jetzt, neun Jahre später, ist er der Name, der zieht. Denn er fährt auch noch für das erste und einzige US-Team.

Nächste Station USA: Mick Schumacher. *Foto: James Gasperotti/ZUMA Wire/dpa*

2016 stieg Gene Haas mit einem Privatrennstall in die Formel 1 ein. 116 Rennen später steht Haas auf dem letzten Platz in der Konstrukteurswertung, Mick Schumacher ist 19. von 21 bisher in diesem Jahr zum Einsatz gekommenen Fahrern, sein gleichaltriger russischer Teamkollege Nikita Masepin ist Letzter. Beide haben null Punkte. Das Auto ist einfach zu schwach.

Zuversicht auf eine Besserung fährt auch bei Mick Schumacher mit. In einem Teaminterview wurde der ehemalige Formel-3- und Formel-2-Meister auf frühere berühmte Duelle auf dem Circuit of the Americas seit dessen Eröffnung 2012 angesprochen. „Ich bin mir sicher, dass wir die eines Tages auch liefern können", sagte er.

Austin wäre nach Platz 14 in der Qualifikation in der Türkei vor knapp zwei Wochen eine perfekte Gelegenheit. Der 5,513 Kilometer lange Kurs ist allerdings Rennneuland für Mick Schumacher und das Layout nichts für den lahmen Haas. Mick Schumachers Hoffnungen auf Regen am Rennsonntag dürften sich nach aktuellen Wetterprognosen auch nicht erfüllen, es soll heiß werden in Texas mit über 30 Grad und Sonnenschein.

Mick Schumacher weiß auch, was in den USA bevorsteht: „Es ist eine große Show." Und der berühmte deutsche Name mittendrin.

Hainer lehnt Pläne der Fifa ab

dpa **München.** Vereinspräsident Herbert Hainer vom FC Bayern München hat bekräftigt, dass der deutsche Fußball-Rekordmeister Pläne ablehnt, Weltmeisterschaften zukünftig alle zwei Jahre auszutragen. „Wir beim FC Bayern sind klar dagegen", sagte Hainer dem „Kicker". Die Fans auf der ganzen Welt seien mit dem bisherigen Vier-Jahre-Rhythmus zufrieden, er habe sich über viele Jahrzehnte bewährt.

Den WM-Rhythmus angesichts des ohnehin vollen Kalenders zu steigern mache einfach keinen Sinn, betonte der 67-Jährige. „Noch mehr Turniere und Wettbewerbe, das kann letztlich zu einer Übersättigung führen und dem Fußball damit auf lange Sicht Schaden zufügen", erklärte der Bayern-Präsident und warnte: „Man darf den Fußball niemals auf dem Altar finanzieller Interessen opfern." Bei einer Männer-WM alle zwei Jahre gäbe es zudem kaum noch Zeitfenster und Aufmerksamkeit für die Kontinentalwettbewerbe und die Frauen-WM.

Besonders in Europa, aber auch in Südamerika stoßen die Pläne des Weltverbandes Fifa für eine Änderung des WM-Rhythmus auf Ablehnung. Fifa-Präsident Gianni Infantino äußerte nach einer Sitzung des Councils am Mittwoch die Hoffnung auf eine gemeinsame Lösung. Am 20. Dezember soll es einen Beratungsgipfel aller 211 Mitgliedsverbände geben, aber keine Abstimmung über die Pläne. Mehr als ein Dutzend Verbände erwägt sogar, die Mitgliedschaft im Weltverband als letzte Option zu beenden und aus der Fifa auszutreten. Eine technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko endgültig greifen.

Herbert Hainer *Foto: David Inderlied/dpa*

Flensburg verliert auch in Veszprem

dpa **Flensburg.** Die SG Flensburg-Handewitt wartet weiter auf den ersten Sieg in der Champions League. Am Donnerstag gab es für den Tabellenletzten der Gruppe B eine 23:28 (8:14)-Pleite beim ungarischen Vizemeister Telekom Veszprem. Bei der vierten Niederlage im fünften Spiel war Neuzugang Teitur Einarsson mit fünf Toren bester Werfer der Flensburger. Für Veszprem erzielte Manuel Strlek sieben Treffer. Die Norddeutschen fanden nur sehr schwer in die Partie. Knapp neun Minuten dauerte es, bis Mads Mensah Larsen den ersten Treffer der Flensburger erzielte. Die Partie war schon zur Halbzeit entschieden.

Ginter erhält verbessertes Angebot

dpa **Mönchengladbach.** Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach hat Nationalspieler Matthias Ginter ein verbessertes Angebot unterbreitet. „Wir haben jetzt wieder Ticketeinnahmen, mit denen wir wieder planen können. Daher hatten wir die Möglichkeit, Matthias ein adäquates Angebot zu machen. Aber es wird sicher noch mehrere Gespräche mit ihm und seinem Berater geben", sagte Gladbachs Sportdirektor Max Eberl am Donnerstag. Das Angebot liege Ginter bereits seit Längerem vor. Ginter selbst hatte im Podcast „kicker meets DAZN" erklärt, dass die Situation „wahnsinnig verzwickt sei.

ZAHLEN · ZEITEN

Handball

HBL, 8. Spieltag
Leipzig – Göppingen 29:20, Balingen-Weilstetten – Hamburg 23:28, Erlangen – Hannover-Burgdorf 31:35, Melsungen – Bergischer HC 26:24
DHB-Pokal, 1. Runde
N-Lübbecke – Magdeburg 23:30
Champions League, 5. Spieltag
Veszprem – Flensburg-Handewitt 28:23

Eishockey

DEL, 15. Spieltag
Iserlohn – Wolfsburg 5:2

Die Offensive um Linksaußen Rutger ten Velde, hier im Spiel gegen Rostock, war bislang das größte Sorgenkind des TuS Ferndorf. Im Duell mit Großwallstadt soll sich das ändern.
Foto: Sebastian Heger

TuS Ferndorf hofft auf „offensiven Sturm“

KREUZTAL Handball-Zweitligist will gegen Großwallstadt Hiobsbotschaften vergessen machen / Kai Rottschäfer hilft aus

Das Hauptaugenmerk im Training wurde auf den Angriff gelegt.

sila ■ Der Sportliche Leiter des TuS Ferndorf, Mirza Sijaric, sprach angesichts der jüngsten Hiobsbotschaft vom eingetretenen „Worst Case“. Die Verletzung von Stammtorwart Lucas Puhl, der sich im Training unter der Woche den Daumen brach (SZ berichtete), sei für das gesamte Team „tragisch“. Immerhin trifft der Ausfall die ohnehin verletzungsgeplagten Zweitliga-Handballer zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, nachdem erst kürzlich bekannt wurde, dass Spielgestalter und Leader Jonas Faulenbach der Mannschaft wegen eines Kreuzbandrisses die gesamte Saison fehlen wird. Die Sorgenfalten beim aktuellen Tabellenletzten, sie könnten mit Blick auf das morgige Heimspiel gegen den TV Großwallstadt (19 Uhr) kaum größer sein.

„Die aktuelle Situation ist nicht einfach. Wir haben einige Baustellen, mit denen wir nicht gerechnet hätten, und die wir zum jetzigen Zeitpunkt der Saison natürlich nicht gebrauchen können“, fasst Roger Becker die aktuelle Gefühlslage bei den Siegerländern zusammen. Der Pressesprecher beziffert die Ausfallzeit des Tormanns aktuell auf sechs Wochen. Wann genau Trainer Robert Andersson wieder mit Puhl planen kann, müsse aber die für nächste Woche angesetzte Operation zeigen.

> *Es ist wichtig, dass wir eine gute Leistung zeigen, damit wir wieder Vertrauen in unser Spiel gewinnen.*
>
> **Robert Andersson**
> Trainer TuS Ferndorf

Aushelfen soll in dieser Zeit Kai Rottschäfer, der 13 Jahre lang für die erste TuS-Mannschaft auflief und sich zu einer echten Identifikationsfigur des Vereins entwickelte. „Kai hat sich sehr gefreut, als wir ihn gefragt haben. Momentan spielt er noch in der zweiten Mannschaft. Er besitzt eine solche Ausstrahlung, dass er für die Truppe sogar dann ein Faktor werden kann, wenn er nur auf der Bank sitzt“, berichtet Becker, der aber betont, dass das Einspringen des ehemaligen Kapitäns keine Dauerlösung sein kann.

Zwar sondiere man den Transfermarkt aktuell ganz genau, sei aber nicht willens, einen Schnellschuss zu unternehmen: „Es macht keinen Sinn, wenn wir jetzt jemanden verpflichten, den wir uns zuvor nicht genau angeschaut haben. Der Spieler muss für die Mannschaft adäquat sein“, so Becker, der zudem darauf hinweist, dass ein neuer Vertrag mindestens bis zum Ende des Jahres laufen müsste.

Mit Blick auf das anstehende Duell gegen den TV Großwallstadt, der bislang zwei Siege und vier Niederlagen auf dem Konto hat, fordert Ferndorf-Coach Andersson von seiner Mannschaft, sich nicht von den Hiobsbotschaften der letzten Wochen beeinflussen zu lassen: „Es ist wichtig, dass wir eine gute Leistung zeigen, damit wir wieder Vertrauen in unser Spiel gewinnen.“

Besonderes Augenmerk legte der Übungsleiter in den Trainingseinheiten – nach den teils mangelhaften Leistungen im vorderen Drittel – auf die Offensive. Gefragt seien „schnellere Tempowechsel“ und eine „verbesserte Beweglichkeit im Angriff“. Auch der teils fehlenden Präzision bei den Würfen, die sich besonders im letzten Auswärtsspiel in Rostock in einer miserablen Chancenverwertung niederschlug, sei mit gezielten Übungen begegnet worden. Den Gegner, der aktuell den 16. Tabellenrang belegt und durch einen 35:28-Heimsieg über Eisenach mit etwas Selbstvertrauen nach Kreuztal reist, sieht Andersson auf Augenhöhe: „Großwallstadt hat die ersten vier Spiele allesamt verloren, ist also auch nicht gut in die Saison gestartet.“

Ob es mit dem zweiten Ferndorfer Saisonsieg klappt, dürfte auch davon abhängen, wie lautstark die Unterstützung in der Stählerwiese ausfällt. „Unser Ziel ist es, einen offensiven Sturm auf das gegnerische Tor zu starten“, sagt Becker angesichts der turbulenten Wetterverhältnisse am Donnerstag und hofft auf die dazu passende Hexenkessel-Atmosphäre.

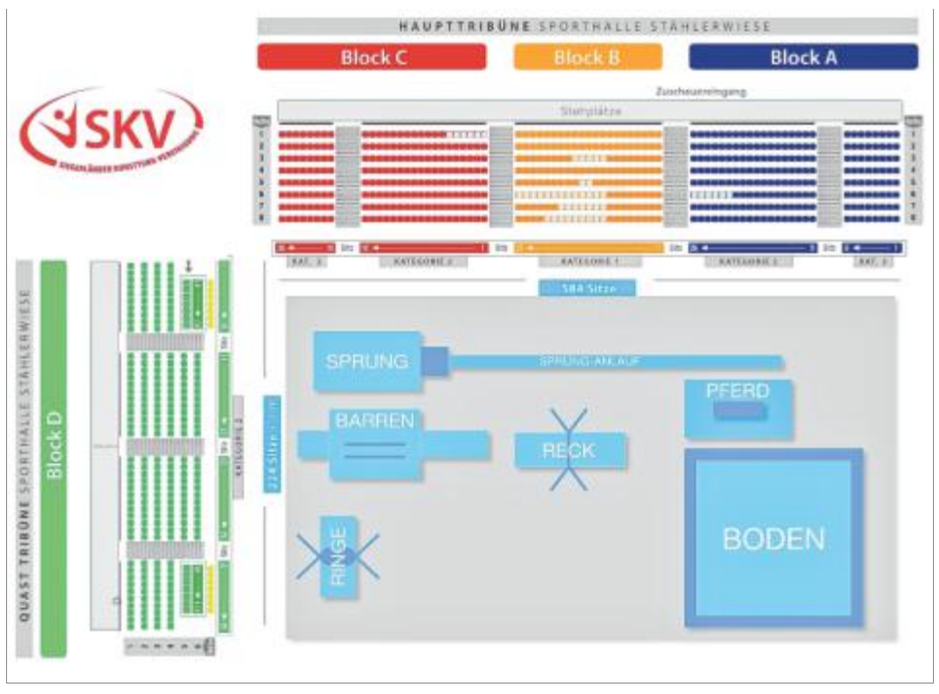
SKV-Wettkampf gegen Cottbus in der Stählerwiese

Am 13. November können 822 Zuschauer das „Gruppenfinale“ live vor Ort erleben / Spies: „Ticketing-System ist eine große Erleichterung“

krup **Kreuztal.** Die Rahmenbedingungen für einen großen Kunstturn-Leckerbissen am 13. November sind abgesteckt: Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) wird ihr „Gruppenfinale“ in der Staffel A der 1. Männer-Bundesliga gegen den SC Cottbus in der Sporthalle Stählerwiese in Kreuztal bestreiten, Wettkampfbeginn ist um 18 Uhr.

Eintrittskarten für den „Showdown“, in dem für die SKV rechnerisch vom Gruppensieg bis zum bitteren Gang in die Abstiegsrunde noch alles möglich ist, können interessierte Freundinnen und Freunde des Kunstturnens über ein Ticketing-System auf der Homepage des Vereins (*www.skv-turnen.de*) erwerben. Direkt von der Startseite aus wird man über den Link „Tickets“ bequem und leicht zur Buchung für Eintrittskarten für den 13. November geführt.

„Das Ticketing-System ist eine große Erleichterung“, erklärte SKV-Präsident Reimund Spies im Gespräch mit der Siegener Zeitung. „Ein Sicherheitsdienst wird für die Einlasskontrolle sorgen. Das geht mit den vorher gebuchten Tickets, die man sich ausdrucken oder auf sein Handy laden kann, wesentlich schneller als an einer Abendkasse. Lange Anstehzeiten lassen sich dadurch vermeiden. Je nach Verlauf dieses Systems werden wir trotzdem noch eine Abendkasse einrichten, aber der Vorverkauf über das Ticketportal ist bislang schon sehr viel versprechend angelaufen“, freut sich Spies.



Die Grafik zeigt den Sitzplan für den Bundesliga-Wettkampf der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung gegen den SC Cottbus am 13. November.

So ist der Block B mit seinen 168 Sitzplätzen schon fast ausverkauft, auch für die Blöcke A und C mit jeweils 208 Plätzen und Block D (224 plus 14 Plätze für Rollstuhlfahrer) besteht eine rege Nachfrage. „Gerade den Block D finde ich persönlich sehr reizvoll, da man von dort aus einen guten Gesamtüberblick über den Gerätepark hat und das Ringeturnen sowie den Barren und den Sprung direkt vor sich hat“, erläutert der SKV-Chef.

Ein Catering im Foyer der Halle wird es übrigens – im Gegensatz zu den Vor-Corona-Zeiten – am 13. November nicht geben: „Das birgt in Pandemiezeiten ein zusätzliches Risiko-Potenzial und hätte für uns einen hohen personellen Aufwand bedeutet. Wir sind jetzt einfach nur froh, dass wir dem Siegerland trotz aller organisatorischen Probleme einen solch hochkarätigen und bedeutsamen Kunstturn-Wettkampf präsentieren können. Im Vorjahr war das Motto: Zurück zum Sport. Jetzt gehen wir den nächsten Schritt mit der Möglichkeit, viele Zuschauer in die Halle zu holen und diesen ein solches Live-Erlebnis zu ermöglichen.“

Zur Ausgangslage: Die Siegerländer KV führt die Gruppe A mit 4:0 Punkten an, dahinter folgen der SC Cottbus und die KTV Straubenhardt mit jeweils 2:2 Zählern sowie Eintracht Frankfurt (0:4). Gewinnt die SKV auch gegen Cottbus, steht sie im „oberen“ Halbfinale, in dem über Kreuz die beiden Teilnehmer am Finale um die Deutsche Meisterschaft ermittelt werden.

Auch ein (im Turnen höchst seltenes) Unentschieden nach Score-Punkten garantiert den heimischen Athleten den Sprung unter die besten Vier. Verlieren die Siegerländer gegen Cottbus und siegt Straubenhardt zeitgleich gegen Frankfurt, wären gleich drei Teams mit 4:2 Zählern punktgleich. In diesem Falle käme es auf die Gerätepunkte an, bei ungünstigem Verlauf könnten die SKV-Turner sogar noch auf Gruppenplatz 3 und somit im „unteren“ Halbfinale landen, in dem man zunächst gegen den Vierten der Gruppe B um den Klassenerhalt kämpfen müsste. Die beiden Verlierer des „unteren“ Halbfinals ermitteln schließlich den Absteiger aus der 1. Liga. Höchste Spannung ist also garantiert!

Stockschläder erneut im Nationalkader

sz **Düsseldorf/Gernsdorf.** Frauen-Bundestrainer Henk Groener hat Johanna Stockschläder (Neckarsulmer SU) erneut in den Kader der Nationalmannschaft berufen. Die aus Gernsdorf stammende Handballspielerin gehört zum 18-er Kader, den der Niederländer für den am 3. November beginnenden Lehrgang sowie das richtungsweisende Testspiel am 7. November in Düsseldorf gegen den Olympia-Zweiten Russland nominiert hat. Das Spiel bietet eine der letzten Gelegenheiten, sich dem Coach für die Weltmeisterschaft im Dezember in Spanien zu empfehlen. Der Test gegen die Russinnen findet im Rahmen des sogenannten „Tag des Handballs“ statt. Vor dem Spiel der Frauen (17.30 Uhr) wird die Männer-Nationalmannschaft ein Testspiel gegen Portugal (15 Uhr) bestreiten.

Im Vergleich zu den EM-Qualifikationsspielen Anfang Oktober in Trier muss Henk Groener Anfang November auf die im Ausland beschäftigten Spielerinnen Emily Bölk, Alicia Stolle, Dinah Eckerle und Meike Schmelzer verzichten, da die Lehrgangstage nicht Teil des internationalen Handball-Kalenders sind. In den Tagen von Düsseldorf hat Groener bereits die kommende Weltmeisterschaft und die Nominierung des Kaders im Sinn. Die WM-Vorbereitung beginnt am 22. November in Frankfurt am Main.

Kaan: Eckhardt neuer Torwart-Trainer

sz **Kaan-Marienborn.** Der 1. FC Kaan-Marienborn ist auf der Suche nach einem neuen Torwart-Trainer fündig geworden. Der 45-jährige Sven Eckhardt, der selbst u.a. als Keeper der Sportfreunde Siegen, des TSV Steinbach, des TuS Erndtebrück und der SG Betzdorf Regionalliga- und Oberliga-Erfahrung gesammelt hat, betreut künftig das Torwart-Trio des Fußball-Oberligisten. In gleicher Funktion war der 45-Jährige zuvor schon in Erndtebrück und Steinbach aktiv.

Sven Eckhardt folgt auf Michael Lenk, der die Torleute des 1. FCKM seit Juni 2019 trainiert und sein Amt nach der Entlassung von Tobias Wurm niedergelegt hatte. „Sven hat seine Qualitäten sowohl als aktiver Spieler als auch als Torwart-Trainer schon im hochklassigen Amateurbereich hinreichend unter Beweis gestellt. Wir freuen uns, dass er uns künftig im Trainingsbetrieb unter die Arme greift“, erklärte der Sportliche Leiter Jochen Trilling, der früher selbst mit Eckhardt zusammengespielt hat.

Künkler und Freund lassen SGH jubeln

Fußball-A-Kreisliga Siegen-Wittgen.

▶ **SpVg Anzhausen/Flam. - SG Hickengrund 0:2 (0:1)** ■ „Spielerisch waren die Hickengrunder klar besser, da sieht man schon einen Unterschied“, resümierte „SAF“-Trainer Julian Giebeler. „Wir sind aber über die kämpferische Schiene ins Spiel reingekommen und hatten nach dem frühen Rückstand über unsere Konter drei, vier ganz gute Möglichkeiten, um das 1:1 herzustellen. Nachdem wir das Tor aber nicht gemacht haben, kriegen wir in der letzten Minute auch noch das 0:2 rein. Ich kann meiner Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf machen, die Einstellung war top – wir belohnen uns aber leider nicht. Insgesamt muss man aber schon sagen, dass der Gästesieg verdient ist“, so Giebeler. Nach dem frühen Treffer von Nick Marvin Künkler (11.) sorgte Florian Freund (90.) für die Entscheidung.

FUSSBALL AKTUELL

Westfalen

▶ **Bezirksliga 4:** SuS Langscheid/E. - FC Assinghausen/W./W. n.g.

Kreis Siegen-Wittgenstein

▶ **A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein:** SpVg Anzhausen/Flam. - SG Hickengrund 0:2.

Kreis Olpe

▶ **Männer-Kreispokal Olpe:** *Viertelfinale:* SG Hützemert/Schr. - SC Listernohl/W./L. 1:4, FC Langenei/Kick. - SV Rothemühle 0:3.

Rheinland-Pfalz

▶ **Rheinland-Pokal der Männer:** *Achtelfinale:* SG Neitersen/Alt. - TuS Koblenz 1:3.

FAHRPLAN DURCH DAS WOCHENENDE

FUSSBALL

Deutschland

▶ **Regionalliga Südwest:** FC Homburg - TSV Steinbach Haiger (Fr., 18.30 Uhr).

Westfalen

▶ **Oberliga Westfalen:** TuS Erndtebrück - RSV Meinerzhagen, Spfr. Siegen - ASC Dortmund, TSG Sprockhövel - 1. FC Kaan-Marienborn (alle So., 15 Uhr).

▶ **Landesliga 2:** RW Hünsborn - VfL Bad Berleburg, SV Brilon - TSV Weißta (beide So., 15 Uhr).

▶ **Bezirksliga 4:** TuS Erndtebrück 2. - TuS GW Allagen (So., 12 Uhr), SG Serkenrode/Fr. - Spfr. Birkelbach (So., 15 Uhr).

▶ **Bezirksliga 5:** RW Hünsborn 2. - VfR Rüblinghausen (So., 12.30 Uhr), SV Ottfingen - SuS Niederschelden, SG Mudersbach/Br. - RW Lennestadt-Gr., 1. FC Türk Geisweid - SV Rothemühle, Germ. Salchendorf - FC Freier Grund, Fort. Freudenberg - SC Listernohl/W./L., FC Altenhof - FC Eiserfeld (alle So., 15 Uhr), TuS Plettenberg - VfL Klafeld-Geisweid (So., 15.30 Uhr).

Kreis Siegen-Wittgenstein

▶ **A-Kreisliga Siegen-Wittgenstein:** Fort. Freudenberg 2. - Siegener SC (So., 13 Uhr), TuS Wilnsdorf/W. - SpVg Niederndorf, SV Setzen - SG Hickengrund, FC Kreuztal - Germ. Salchendorf 2., SV Feudingen - FC Wahlbach, TuS Deuz - SG Laasphe/N., SpVg Anzhausen/Fl. - Spfr. Edertal, VfB Burbach - SG Siegen-Giersberg (alle So., 15 Uhr), SV Netphen - Spfr. Obersdorf/R. (So., 15.30 Uhr).

▶ **B-Kreisliga 2 Siegen-Wittgenstein:** TSV Weißtal 2. - SV Schameder (Fr., 19.30 Uhr), FC Benfe - SV Eckmannshausen, FC Hilchenbach - GW Eschenbach, SV Oberes Banfetal - Spfr. Birkelbach 2., VfB Banfe - SpVg Bürbach 2., TSV Aue-Wingeshausen - FC Ebenau, SpVg Kredenbach/M. - TuS Diedenshausen (alle So., 15 Uhr).

▶ **C-Kreisliga 3 Siegen-Wittgenstein:** VfB Banfe 2. - Spfr. Edertal 2. (Sa., 17.30 Uhr), TSV Aue-Wingeshausen 2. - Spfr. Sassenhausen (So., 12.45 Uhr), SV Feudingen 2. - FC Hilchenbach 2. (So., 13 Uhr), TuS Dotzlar - SG Laasphe/N. 2. (So., 15 Uhr).

▶ **D-Kreisliga 3 Siegen-Wittgenstein:** TuS Erndtebrück 3. - TuS Diedenshausen 2. (Sa., 15 Uhr), SV Feudingen 3. - SV Dreis-Tiefenbach 2. (So., 11 Uhr), FC Benfe 2. - FC Weidenhausen (So., 12.45 Uhr), SV Schameder 2. - TuS Volkholz, VfL Girkhausen - SV Oberes Banfetal 2. (beide So., 13 Uhr).

Frauen-Fußball

▶ **Frauen-Regionalliga West:** Spfr. Siegen - VfR SW Warbeyen (So., 13 Uhr).

▶ **Frauen-Westfalenliga:** Bor. Emsdetten - Fort. Freudenberg (So., 13 Uhr).

▶ **Frauen-Landesliga 2:** Germ. Salchendorf - Bor. Dröschede (So., 12.30 Uhr).

▶ **Frauen-Bezirksliga 3:** SV Schameder - RW Ostentrop/Sch. (So., 15.30 Uhr).

▶ **Frauen-Kreisliga A Siegen-Wittgenstein:** TuS Dotzlar - SuS Niederschelden (So., 12.30 Uhr), SV Oberes Banfetal - Fort. Freudenberg 3. (So., 13 Uhr), SV Feudingen - SV Dreis-Tiefenbach (So., 17.15 Uhr).

Jugend-Fußball

▶ **A-Junioren-Westfalenliga:** Spfr. Siegen - Eintr. Rheine (Sa., 15 Uhr).

▶ **B-Junioren-Westfalenliga:** VfL Bochum - Spfr. Siegen (Sa., 11 Uhr).

▶ **C-Junioren-Westfalenliga:** SpVg Brakel - Spfr. Siegen (Sa., 15 Uhr).

▶ **D-Junioren-Bezirksliga 5:** Spfr. Siegen - TuS Sundern (Sa., 11 Uhr), TuS Erndtebrück - TuS Grünenbaum, SC Lüdenscheid - TSV Weißtal (beide Sa., 13.30 Uhr).

HANDBALL

▶ **2. Männer-Bundesliga:** TuS Ferndorf - TV Großwallstadt (Sa., 19 Uhr).

▶ **Männer-Oberliga-Vorrunde 2:** TuS Ferndorf 2. - VfL Gladbeck (So., 17 Uhr).

▶ **Männer-Verbandsliga 3:** TG RE Schwelm - RSVE Siegen (So., 18 Uhr).

▶ **Männer-Kreisliga A:** HSG Wittgenstein - TuS Ferndorf 3. (Sa., 18 Uhr).

▶ **Frauen-Oberliga-Vorrunde 2:** SG Halden-Herbeck - TVE Netphen (Sa., 19 Uhr).

VOLLEYBALL

▶ **3. Männer-Liga West:** VC Freudenberg - TSV Giesen 2. (Sa., 19.30 Uhr).

VERANSTALTUNG

▶ **Leichtathletik:** 24. HauBerglauf der TSG Helberhausen mit Start und Ziel auf dem Sportplatz in der Dorfmitte von Helberhausen (Sa. ab 13.35 Uhr) ■ Streckenlängen: 2000-m-Schülerinnenlauf (Start: 13.35 Uhr); 2000-m-Schülerlauf (13.55 Uhr); 6-km-Jugend- und Jedermannlauf (14.15 Uhr); 6-km-Walking und Nordic Walking (14.15 Uhr); 12-km-Hauptlauf (15.20 Uhr).

KURZ NOTIERT

▶ **In der B-Kreisliga 1** des Fußballkreises Siegen-Wittgenstein hat die 2. Mannschaft des FC Freier Grund am „Grünen Tisch" drei Punkte verloren. Da der FC am 3. Oktober beim 5:2-Sieg gegen Anadolu Neunkirchen mehr als zwei Ü-23-Spieler einer höheren Mannschaft eingesetzt hatte, wurde das Spiel nachträglich mit 2:0 Toren und drei Punkten für Anadolu Türk Spor Neunkirchen als gewonnen gewertet.

Pflichtsieg? „Das würde ich nicht sagen"

ERNDTEBRÜCK Seit eineinhalb Jahren spielt Tim Schrage für den TuS und ist ein absoluter Leistungsträger beim Oberligisten

„Mein Japanisch wird von Woche zu Woche besser", erklärt der offensive Mittelfeldspieler augenzwinkernd.

Im Eins gegen eins oftmals nicht zu bremsen: Tim Schrage (r.), hier im letzten Heimspiel gegen Münster 2. (2:0). *Foto: sta*

sta ■ Tim Schrage gehört zu den unverzichtbaren Spielern bei Oberligist TuS Erndtebrück. Der offensive Mittelfeldspieler kann an einem guten Tag ein „Unterschiedsspieler" sein, der durch seine herausragende Technik und Passgenauigkeit dazu beigetragen hat, dass der Oberligist einen guten Start hingelegt hat. Vor der Partie am Sonntag gegen den RSV Meinerzhagen sprach die Siegener Zeitung mit Schrage über...

▶ **... seine Zeit bei der SG Finnentrop/Bamenohl:** „Wir waren sehr erfolgreich die letzten Jahre. Ich bin mit meinem Bruder aus der Jugend hochgekommen und wir waren dann an den Aufstiegen von der Bezirks- bis in die Oberliga dabei. Es haben sich über die Jahre auch Freundschaften aufgebaut, der Draht zu vielen aus der alten Truppe ist sehr gut."

▶ **... die Gründe seines Abgangs:** „Ich wollte in Bamenohl erst meinen Vertrag verlängern, wenn ich wieder einen festen Arbeitsplatz gefunden habe. Das hatte für mich absolute Priorität. Als das dann der Fall war, bin ich auf den Verein zugegangen, jedoch sind wir uns nicht einig geworden. Daraufhin war eigentlich mein Plan, kürzerzutreten und in der Kreisliga zu kicken, da ich mit meiner Frau Laura damals einen Bau geplant hatte, den wir momentan auch umsetzen. Aber dann kam es doch anders."

▶ **... den Wechsel in den Pulverwald:** „Holger Lerch hat mich angerufen und wir haben gute Gespräche geführt. Schlussendlich habe ich mich dann doch noch einmal für die Herausforderung in der Oberliga entschieden, was ich bisher auch zu keinem Moment bereut habe."

▶ **... den TuS Erndtebrück:** „In der Mannschaft und im Verein habe ich mich top eingelebt, wir haben vor kurzem auch einen schönen Abend im Vereinsheim mit allen Mannschaften und dem Vorstand gehabt, wo wir uns alle etwas besser kennenlernen konnten. Der Großteil der Truppe ist dieses Jahr zusammengeblieben, deswegen haben wir einen guten Zusammenhalt und eine gute Stimmung . Zudem wird mein Japanisch durch meine Sitznachbarn Chihiro, Taira, Abbas und Sosuke von Woche zu Woche besser."

▶ **... den Unterschied zwischen den beiden Oberligisten:** „Im Vergleich zu Bamenohl ist es in Erndtebrück schon professioneller, wenn man sich allein schon die Kabine anschaut. Außerdem liegen die Trainingsklamotten vor jedem Training bereit und wir haben fast jedes Training einen Physiotherapeuten da. Ein großes Lob möchte ich auch an unseren Mannschaftsverantwortlichen Fabian Werner loswerden, der sich um das ganze Drumherum bei jedem unserer Spiele kümmert."

▶ **... das Zusammenspiel mit Angreifer Lars Schardt:** „Ja, das funktioniert echt super. Gegen Gütersloh hatten wir unser erstes gemeinsames Spiel von Beginn an, da hat man bei seinem überragenden Tor gesehen, wie eiskalt er vor der Kiste ist. Auch vom Anlaufverhalten klappt es von Spiel zu Spiel besser bei uns, durch eine Eroberung im Spielaufbau gegen Preußen Münster konnte ich so endlich mal mein erstes Tor für den TuS erzielen. Ich hoffe, dass wir daran am Sonntag gegen Meinerzhagen dran anknüpfen und zusammen noch einige Treffer für unser Saisonziel beisteuern können."

▶ **... den bisherigen Saisonverlauf:** „Mit dem bisherigen Verlauf bin ich bis auf die Partien in Hamm und Haltern zufrieden. Gegen Hamm hatten wir einfach einen schlechten Tag erwischt und in Haltern hätten wir die drei Punkte verdient. Wir haben trotz der klaren Niederlage gegen Paderborn 2. eine gute Ausgangslage, das ist aber kein Grund sich darauf auszuruhen. Wir müssen voll konzentriert bleiben und im Training weiter Gas geben, dann haben wir alles selbst in der Hand."

▶ **... über seine Leistungen:** „Bei mir persönlich läuft es von Spiel zu Spiel besser, was wahrscheinlich auch viel mit der Fitness zusammenhängt, die mir während des Lockdowns abhanden gekommen war."

▶ **... die Pflicht, gegen Abstiegskonkurrent Meinerzhagen am Sonntag drei Punkte holen zu müssen:** „Pflicht würde ich nicht sagen. Wir sind durch das 0:2 im Vorjahr gewarnt, haben noch etwas gutzumachen und werden auf keinen Fall den Fehler machen, den RSV Meinerzhagen auf Grund der Tabellensituation zu unterschätzen. Was die Truppe in der Lage ist zu leisten, haben sie im Vorjahr gezeigt. Allerdings wollen wir zu Hause weiter ungeschlagen bleiben und wenn wir die gleiche Einstellung wie in den ersten drei Heimspielen an den Tag legen, dann bin ich sehr optimistisch, dass dies auch am Sonntagabend weiterhin der Fall sein wird."

Bei Meinerzhagen läuft's nicht

▶ **TuS Erndtebrück - RSV Meinerzhagen (So. 15 Uhr)** ■ Fußballer sprechen gerne von „Sechs-Punkte-Spielen", wenngleich es natürlich in jeder Begegnung maximal drei Zähler gibt. Aber wenn man auf einen direkten Konkurrenten trifft, dann geht es halt um sehr viel und somit birgt die Partie des TuS Erndtebrück (14. Platz/9 Punkte) gegen den Drittletzten RSV Meinerzhagen (19./3) einige Brisanz. Diese wird in dieser Saison noch einmal erhöht, da am Ende der Vorrunde die Liga bekanntlich in eine Auf- und eine Abstiegsrunde geteilt wird. Insofern ist das Ziel eines jeden Kellerkindes, mindestens Platz 10 zu erreichen und sorgenfrei in die Rückrunde zu starten. Denn: Von den elf Klubs, die im neuen Jahr in die Abstiegsrunde müssen, steigen gleich fünf ab! Für die Wittgensteiner ist dieser Rang 10, den derzeit der TuS Ennepetal (11 Punkte) innehat, in Reichweite bei zwei Zählern Rückstand. Gleichwohl beträgt der Abstand zum ersten Abstiegsrang (17. Holzwickede/7) auch nur zwei Punkte. Der RSV spielte letztes Jahr noch um die Regionalliga mit, dieses Jahr läuft es – auch aufgrund finanzieller Einschränkungen – gar nicht gut. Die Truppe von Mutlu Demir hat die letzten vier Partien allesamt verloren (insgesamt schon sieben!) und bisher nur einen „Dreier" gelandet – beim 2:0 gegen Hamm vor gut einem Monat. Insofern ist für die Elf von Stefan Trevisi ein Erfolg fast schon Pflicht, die nach den letzten beiden Heimsiegen gegen Gütersloh (3:0) und Münster 2. (2:0) mit einigem Selbstvertrauen antreten kann.

„Ziel: Eine Partie zu Null absolvieren"

Fußball-Landesliga 2: Niklas Linde und der VfL Bad Berleburg hoffen auf die Trendwende bei Rot-Weiß Hünsborn

sta **Bad Berleburg.** „Es hat in den vergangenen Auswärtsspielen vor allen Dingen an der Einstellung gemangelt." Niklas Linde, Innenverteidiger des VfL Bad Berleburg (16. Platz/3 Punkte), findet klare Worte, um die Diskrepanz in den Leistungen auf fremden Geläuf und auf dem heimischen „Stöppel" zu erklären. Zwar konnte bisher auch zu Hause erst ein „Dreier" eingefahren werden (am 12. September gegen Berchum/Garenfeld/2:1), doch die Auftritte waren gänzlich anderen Natur als außerhalb des Altkreises. Das soll sich ändern – bestenfalls schon am Sonntag (Anstoß 15 Uhr) bei RW Hünsborn (6./8).

Die Kicker aus der Gemeinde Wenden haben derzeit auch eine Durststrecke, eine fraglos etwas kleinere als die Kurstädter, und dreimal in Folge nicht gewinnen können. „Wir haben auch in der Vergangenheit schon gezeigt, dass wir aus solchen Situationen herauskommen können", weiß Linde, der damit die prekäre tabellarische Lage als Tabellenvorletzter mit nur einem Erfolg und zuletzt vier Spielen ohne jeglichen Punktgewinn anspricht. Das Erfolgsrezept lautet: „Wir müssen wieder im Zweikampf präsenter sein und uns dadurch auch wieder stark machen. Mit Einstellung und Ehrgeiz werden sich Chancen ergeben, so wie auch am letzten Sonntag beim 1:2 gegen Lüdenscheid. Wir sind halt keine Mannschaft, die die Gegner auseinander spielt. Dafür fehlt uns die individuelle Klasse." Die VfL-Truppe darauf einzuschwören, gehörte zu den Aufgaben Lindes gegen Lüdenscheid, als er erstmals die Kapitänsbinde – als Ersatzspielführer für den verletzten Yannik Lückel – für die Berleburger überstreifen durfte: „Das ist natürlich was Besonderes für mich, wenn Trainer und Team einem das Vertrauen schenken. Selbstverständlich ist es nicht, als 24-jähriger zum zweiten Spielführer gewählt zu werden", weiß der Raumländer, dem das neue System, aber auch die Taktik gefallen hat. Coach Martin Uvira hatte erstmals mit einer Dreierkette agieren lassen, die gegen den Ball zu einer Fünferkette wurde. „Ein weiterer Spieler hinten hat uns auf jeden Fall gutgetan, aber auch die ganze Ausrichtung hat für mehr Stabilität gesorgt. Wir haben das gespielt, was uns letzte Saison stark gemacht. Tief stehen, dem Gegner das Spiel überlassen und eigene Konter setzen", konstatiert der kaufmännische Angestellte. Nur zu einem Erfolgserlebnis reichte es halt auch dieses Mal nicht, zwei Ecken wurden allzu sorglos verteidigt und Lüdenscheids Julian Kroll nickte gleich zweimal ein. „Wir hatten einen Punkt verdient. Wir haben so viel investiert, es war wirklich bitter. Es geht aber immer weiter", sagt Linde, der für die Partie in Hünsborn ein klares Ziel hegt: „Wir wollen auch mal eine Partie zu Null absolvieren." Das gelang bisher noch gar nicht, selbst im Kreispokal bei B-Kreisligist TSV Aue-Wingeshausen fingen sich die Oderbornstädter ein Gegentor.

Findet klare Worte: Berleburgs Verteidiger Niklas Linde. *Foto: sta*

Personell hat sich die Situation auch wieder deutlich gebessert, wie Uvira zu berichten weiß, der wohl nur auf Kai-Phillip Dengler und Alexander Krowarz wird verzichten müssen. Was auch bedeutet, dass Niklas Linde wieder ins zweite Glied rückt. Aber nur, was die Kapitänsbinde betrifft. Kämpferisch wird der Manndecker wie immer voraus gehen. Bleibt aus Berleburger Sicht nur zu hoffen, dass sich auch alle anderen Spieler die Grundtugenden des Fußballs auf die Fahnen schreiben werden. Nur dann kann es was werden mit der ersten Begegnung ohne einen Gegentreffer. Und somit mit mindestens einem Zähler in Hünsborn.

ANZEIGE

Tradition seit 1899
Sportfreunde Siegen – ASC 09 Dortmund
Sonntag, 24. Oktober 2021, 15.00 Uhr im Leimbachstadion

PROMINENT

► US-Komiker **Zach Galifianakis** (52, „Hangover“) verheimlicht seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite, sie haben keine Ahnung“, sagte er in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Mit seiner Ehefrau Quinn Lundberg hat Galifianakis zwei Söhne im Alter von sieben und vier Jahren. Gerade die Komödie „Hangover“, die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen: „Man will ihre Unschuld so lange wie möglich schützen. Sie sind noch Kinder“, erklärte er.

► Reality-Star **Paris Hilton** hat sich mit eindringlichen Worten für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch von Kindern in Jugendeinrichtungen ausgesprochen. „Ich wurde dort gewürgt und ins Gesicht geschlagen“, sagte Hilton gestern in Washington über ihre Zeit im Heim. In ihrer Dokumentation „This Is Paris“ hatte die 40-Jährige bereits öffentlich gemacht, dass sie auf Privatschulen Missbrauch und Gewalt erlebt hat. Vor dem US-Kongress plädierte Hilton gestern für einen Gesetzentwurf, der darauf abzielt, den Missbrauch in derartigen Einrichtungen besser zu bekämpfen.

► Der ehemalige US-Präsident **Bill Clinton** hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet. „Ich bin froh, zu Hause zu sein“, sagte der 75-Jährige in dem Clip. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung, er wolle aber „alle dort draußen daran erinnern: Nehmt euch Zeit, auf eure Körper zu hören, und kümmert euch um euch selbst“. Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion ins University of California Irvine Medical Center gekommen.

14-Jährige richteten Riesenschaden an

dpa **Freiburg.** Zwei 14-Jährige sind im schweizerischen Freiburg in eine Schule eingedrungen und haben zwei Klassenzimmer derart verwüstet, dass ein Sachschaden von rund 100 000 Euro entstand. Laut Polizei ging der Zerstörungszug danach weiter: In der Stadt wurden Kratzspuren und aufgestochene Reifen an fast einem Dutzend Autos sowie mehreren Mopeds gefunden. Die Polizei konnte die beiden Jugendlichen fassen, die die Taten sofort gestanden.

Hundert Polizisten in Mexiko entlassen

dpa **Juventino Rosas.** Wegen Verbindungen zum organisierten Verbrechen sind in einer mexikanischen Stadt alle Polizisten entlassen worden. Auf Antrag der Stadtverwaltung von Juventino Rosas übernahm die Landespolizei die Kontrolle in der Ortschaft im Bundesstaat Guanajuato. Waffen, Munition und Drogen seien sichergestellt, hundert Polizisten entlassen worden, berichteten Medien. Die Behörde sei von dem Verbrechersyndikat Cártel Santa Rosa de Lima unterwandert worden.

SUV-Unfall mit vier Toten vor Gericht

dpa **Berlin.** Gut zwei Jahre nach einem tödlichen SUV-Unfall in Berlin mit vier Toten kommt der Fahrer vor Gericht. Der Prozess gegen den 44-Jährigen soll am kommenden Mittwoch vor dem Landgericht Berlin beginnen. Die Anklage wirft dem Mann fahrlässige Tötung und fahrlässige Gefährdung des Straßenverkehrs vor. Er sei mit dem schweren Auto gefahren, obwohl bei ihm eine strukturelle Epilepsie bestanden habe.

Fünf Kilo Kokain hinter Navi versteckt

dpa **Füssen.** Fünf Kilogramm Kokain hat die Polizei im Auto einer 29-Jährigen nahe der österreichischen Grenze auf der Autobahn 7 gefunden. Die Frau habe bei der Kontrolle nahe Füssen (Landkreis Ostallgäu) „drogenbedingte Ausfallerscheinungen“ gezeigt, teilte die Polizei gestern mit. Als die Ermittler das Auto durchsuchten, fanden sie die Drogen im Wert von mehreren Hunderttausend Euro in einem Versteck hinter dem Navi. Die Frau wurde festgenommen.

Warum musste Gabby Petito sterben? Freunde und Bekannte der 22-Jährigen fordern Gerechtigkeit und eine Antwort auf ihre Fragen. Bei der Suche nach dem Freund der Getöteten wurden jetzt die mutmaßlich menschlichen Überreste des 23-Jährigen entdeckt. *Foto: Chris O'Meara/AP/dpa*

Schauriger Fund im Nationalpark

NORTH PORT Im Fall der ermordeten Gabby Petito konzentrierte sich die Suche auf ihren Freund / Ist er auch tot?

Der Tod der 22-jährigen Gabby Petito sorgte weltweit für Schlagzeilen. Die Hoffnung, ihr Freund könnte bei der Aufklärung des Falls helfen, hat sich wohl zerschlagen.

dpa ■ Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson. Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen, der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

Der 23-Jährige war im September allein von der gemeinsamen Reise mit seiner Freundin durch die USA zurückgekommen. Im September fand man Petitos Leiche im Bundesstaat Wyoming. Nach Angaben des Gerichtsmediziners wurde die junge Frau erwürgt. Kurze Zeit nach dem Auffinden der Toten meldeten auch die Eltern des jungen Mannes ihren Sohn als vermisst. Seitdem suchte die Polizei nach ihm. Die Behörden erließen Ende September außerdem Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs. „Ich weiß, dass Sie viele Fragen haben, aber wir haben noch nicht auf alles eine Antwort“, sagte Ermittler McPherson. „Das Einsatzteam ist vor Ort und setzt alle verfügbaren forensischen Ressourcen ein, um das Gebiet zu untersuchen.“ Das werde wohl mehrere Tage dauern.

Die Wahrscheinlichkeit sei groß, dass es sich um die Überreste von Petitos Freund handele, sagte jetzt der Anwalt der Familie des 23-Jährigen, Steven Bertolino, dem Sender CNN. „Aber wir werden abwarten, bis die gerichtsmedizinischen Ergebnisse vorliegen, um das zu bestätigen.“ Die Eltern des 23-Jährigen hatten sich demnach am Mittwochmorgen mit Ermittlern im Myakkahatchee Creek Environmental Park getroffen, um ihren Sohn zu finden. Der Park liegt in der Nähe der Stadt North Port – dort gibt es Wanderwege und einen Campingbereich. Der Park ist mit dem Carlton Reserve verbunden – einem riesigen Naturschutzgebiet, das für die Ermittler das wichtigste Suchgebiet war. Nach kurzer Suche abseits eines Pfades, den Petitos Freund häufig gelaufen sei, seien einige Gegenstände gefunden worden, sagte Bertolino. Auf die Frage, ob der Vater des 23-Jährigen diese Gegenstände dort platziert haben könnte, sagte Anwalt Bertolino: „Nett gesagt, das ist Schwachsinn.“ Warum Spürhunde nicht bereits zuvor angeschlagen hätten, müsse man das FBI fragen. „Wenn das Gebiet unter Wasser stand, kann man sicherlich verstehen, warum man die Gegenstände, die heute gefunden wurden, nicht finden konnte“, fügte er hinzu.

Informiert die Presse: Michael McPherson, der Leiter des FBI-Büros in Tampa in Florida, steht Rede und Antwort. *Foto: Chris O'Meara/AP/dpa*

Petito und ihr Freund hatten während ihrer Reise Bilder und Videos aus ihrem umgebauten Lieferwagen veröffentlicht. Darauf sahen die beiden stets glücklich aus. Einen ganz anderen Eindruck als diese Bilder hinterließ jedoch die Aufnahme einer Körperkamera eines Polizisten. Die Beamten waren Mitte August zu einem möglichen Fall von häuslicher Gewalt zu dem Fahrzeug des Paars gerufen worden. Medien berichteten, dass ein Anrufer der Polizei gemeldet habe, dass ein Mann eine Frau geschlagen habe. Auf dem Video selbst ist eine aufgelöste und weinende Petito zu sehen.

Zuletzt gab es immer wieder Kritik an der Intensität der Berichterstattung zum Fall der vermissten Petito. Dabei war vom sogenannten Vermisste-weiße-Frau-Syndrom die Rede. Damit wird die übermäßige Berichterstattung über vermisste junge, weiße Frauen bezeichnet. Nach Behördenangaben galten Ende vergangenen Jahres landesweit rund 90 000 Vermisstenmeldungen als aktiv. Kaum einer dieser Fälle erhielt annähernd so viel Aufmerksamkeit wie der von Petito.

Zwei Jahre Haft für den „Drachenlord“

Der Andrang beim Prozess ist groß: Youtuber wegen Körperverletzung verurteilt

dpa **Nürnberg.** Der Angeklagte blickt einfach weiter geradeaus, als die Kameras auf ihn gerichtet sind. Er hält sich nicht wie oft vor Gericht üblich einen Aktenordner vors Gesicht, um dieses zu verbergen. Wie er aussieht, wissen schließlich Tausende: groß, übergewichtig und mit einer Vorliebe für T-Shirts von Metalbands. Dem Youtuber „Drachenlord“ folgen mehr als 150 000 Menschen. Viele davon aber nicht, weil sie ihn toll finden. Sie sind sogenannte Hater – das Gegenteil von Fans.

Seit Jahren streiten sich der „Drachenlord“ und seine Hater – und das längst nicht mehr nur im Internet. Regelmäßig tauchen Schaulustige vor dem Haus des Videobloggers in dem mittelfränkischen Dorf Altschauerberg auf, um einen Blick auf ihn zu erhaschen, Selfies zu machen – und um ihn zu provozieren.

Weil er in mehreren Fällen nach gegenseitigen Beschimpfungen handgreiflich wurde, muss der 32-Jährige jetzt unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung eine Haftstrafe von zwei Jahren verbüßen. „Dieses Verfahren ist ein trauriges Beispiel dafür, welche Folgen Hass und Mobbing im Internet haben“, sagt die Richterin am Donnerstag bei der Urteilsverkündung in Nürnberg. Der Angeklagte sei Täter und Opfer zugleich.

Aus Sicherheitsgründen hatte das zuständige Amtsgericht Neustadt an der Aisch die Hauptverhandlung nach Nürnberg verlegt. Etliche Neugierige sind am Donnerstag vor das Strafjustizzentrum gekommen, um den Prozess zu verfolgen. Nacheinander verliest die Staatsanwältin sieben Anklageschriften für Vergehen von 2019 bis 2021, die der Youtuber auch einräumt: Es treffe zu, dass er einen Mann vor seinem Haus mit einer Taschenlampe attackiert und an der Stirn verletzt habe, sagt der 32-Jährige. Einen anderen habe er in den Schwitzkasten genommen und geschlagen. Auch Polizisten habe er beleidigt. Begonnen hatte das Ganze 2014, als der Blogger seine Adresse in einem seiner Videos nannte und seine Gegner aufforderte, zu ihm zu kommen. Seitdem ist das 40-Einwohner-Dörfchen Altschauerberg alles andere als beschaulich: Mehrmals täglich muss die Polizei wegen Ruhestörung, Hausfriedensbruchs und anderer Anzeigen ausrücken. In seinen Videos über sein Leben gibt er oft extreme Ansichten von sich. Seine Hater machen sich über sein Aussehen, sein Gewicht und seinen Dialekt lustig. Als Berufsbezeichnung gibt der „Drachenlord“ vor Gericht Influencer an. 3500 bis 6000 Euro verdiene er dank Youtube monatlich.

Im Prozess kündigt er an, dass er sein Haus inzwischen verkauft habe und aus Altschauerberg wegziehen werde. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Täter und Opfer zugleich: Der „Drachenlord“ versucht, sich vor Gericht nicht zu verstecken. *Foto: Daniel Karmann/dpa*

Von der Lava bedroht: Viele Menschen auf La Palma werden nie in ihre Häuser zurückkehren können. *Foto: Susana Vera/rtr*

Neue Flucht auf La Palma vor Vulkan

dpa **La Palma.** Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfallkomitee Pevolca ordnete gestern die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren nach Medienberichten rund 500 Menschen.

Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast 10 Prozent aller knapp 85 000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten Häuser zurückkehren können. Seit der Vulkan Cumbre Vieja im September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava 2185 Gebäude zerstört.

IN KÜRZE

▶ Erst Sensation und später Skandal: 1983 veröffentlichte das Magazin „Stern“ Hitlers geheime Tagebücher – was sich als Betrug herausstellte. Die neue Serie „Faking Hitler“ mit Lars Eidinger als „Stern“-Reporter und Moritz Bleibtreu (Bild) als Kunst- und Tagebuchfälscher Konrad Kujau liefert einen hintergründigen Blick auf Sensationalismus, Fake News sowie die Verführbarkeit von Menschen. Gezeigt wird sie ab 30. November im Streamingdienst TV Now, der ab 3. November in RTL+ umbenannt wird. Mit Helmut Dietls „Schtonk!“ hatte es schon 1992 einen Film über die spektakuläre Fälschung gegeben.

▶ Das „Traumschiff“ fährt im ZDF seit vielen Jahren über die Weltmeere – nun sticht auch die Konkurrenz von RTL mit einer neuen Kreuzfahrtserie in See. Wie der Sender am Donnerstag erklärte, haben bereits im September Dreharbeiten für die Produktion „Der Schiffsarzt“ begonnen. Die Hauptrolle spielt Moritz Otto (Bild), Jahrgang 1988 („Morden im Norden“), Anna Puck („Alarm für Cobra 11“) wird Kapitänin Henriette Mosbach darstellen. Gedreht wird nach Angaben des Kölner Privatsenders unter anderem auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 3“ der deutschen Reederei Tui Cruises.

▶ Eine vom ZDF in Auftrag gegebene Umfrage zu den Zehn Geboten fördert aufschlussreiche Tendenzen zutage: Mehr als die Hälfte der Menschen in Deutschland kennt die Gebote und viele wissen, es sind Lebensregeln, die etwas mit Religion und Bibel zu tun haben. Aber sind diese Regeln für sie heute noch wichtig? In der ZDF-Dokumentation „Die 10 An-Gebote“ reist Collien Ulmen-Fernandes durch Deutschland und nimmt die Zehn Gebote unter die Aktualitätslupe: Sie begegnet Prominenten, Engagierten sowie Expertinnen und Experten. Zu sehen ist der Film am 26. Dezember um 18.15 Uhr im ZDF und danach für fünf Jahre in der ZDF-Mediathek.

Neuer ZDF-Krimi legt starken Start hin

dpa **Berlin.** Die neue ZDF-Krimireihe „Breisgau – Bullenstall“ hat ein starkes Debüt hingelegt. 7,28 Millionen (Marktanteil 26,2 Prozent) wollten am Mittwochabend ab 20.15 Uhr im Zweiten die Geschichte mit Katharina Nesytowa als Ermittlerin der Freiburger Mordkommission sehen. Das Erste holte mit dem Drama „Freunde“ mit Justus von Dohnányi dagegen gerade einmal 2,15 Millionen (7,7 Prozent).

Zupackend im kritischen Moment: Kommissar Paul Böhmer (Jürgen Tonkel) hat sich in Gefahr begeben, Vera Lanz (Katharina Böhm) kommt ihm zu Hilfe. Szene aus der neuen Folge von „Die Chefin“. *Foto: Michael Marhoffer/ZDF/dpa*

„Es ist mehr Arbeit als früher“

MAINZ Katharina Böhm über ihre zehn Jahre als Kommissarin in der Krimiserie „Die Chefin“

Frau Böhm, vor rund zehn Jahren haben Sie den Job der „Chefin“ in der gleichnamigen ZDF-Serie angetreten. Macht's noch Spaß?

▶ Es macht mir nach wie vor sehr viel Spaß. Zum Glück, denn sonst wäre es angesichts der vielen Zeit, die ich jedes Jahr in diese Serie investiere, zu harte Arbeit.

Wie haben sich die Arbeitsbedingungen im Lauf der Zeit geändert?

▶ Zunächst mal ist weniger Geld da als früher, aber darunter haben ja alle Fernsehproduktionen zu leiden. Das heißt, man muss beim Drehen sehr viel stringenter sein als früher. Stringent vorgegangen bin ich zwar schon immer, aber jetzt muss man auf jeden Drehtag extrem gut vorbereitet sein. Es müssen zum Beispiel mehr Motive an einem Tag abgedreht werden. Wir drehen pro Tag zwischen sechs und neun Minuten Sendezeit, das ist schon eine ganze Menge.

Wie viele Drehtage brauchen Sie?

▶ Zwölf, und das ist für einen 60-minütigen Krimi schon relativ sportlich. Es ist für uns Schauspieler und alle Beteiligten alles in allem einfach mehr Arbeit als früher. Das bedeutet wie gesagt vor allem mehr Vorbereitung: Wenn wir drehen, investiere ich an einem freien Wochenende durchschnittlich acht bis zehn Stunden ins Textlernen und so weiter. Ich will aber überhaupt nicht meckern: Das Ganze macht mir ja nach wie vor einen Heidenspaß, verschlingt aber auch eine Menge Zeit.

Sie waren vor zehn Jahren die erste Frau, die in einem Freitagskrimi des ZDF als Chefermittlerin Ganoven gejagt hat. Haben Sie das auch als Akt der Emanzipation empfunden?

▶ Nein, gar nicht, es gab damals ja auch schon eine ganze Menge Kommissarinnen im Fernsehen. Davon abgesehen wollte ich ganz einfach meinen Job gut machen, die Rolle ausfüllen, und dabei habe ich mich nicht als Vorkämpferin für Frauenrechte oder so verstanden.

Gucken Sie „Die Chefin“ selbst?

▶ Wenn es im Fernsehen kommt, nicht, aber vor der Ausstrahlung schon. Ich bekomme die neuen Folgen vorab geschickt und schaue dann natürlich rein. Ich muss in einem professionellen Sinne schließlich überprüfen, was ich da vor der Kamera gemacht habe. Ich bin aber kein Fan davon, mir selber zuzuschauen – das ist genau das Gleiche wie früher, als man sich als Kind das erste Mal auf einem Kassettenrekorder selber gehört hat. Dieser Effekt geht nicht vorbei (lacht).

Wie hat sich die von Ihnen gespielte Vera Lanz in den zehn Jahren denn verändert?

▶ Sie ist mit zunehmendem Alter ganz sicher gelassener geworden. Aber auch weitsichtiger, eigentlich bräuchte sie eine Altersweitsichtbrille. (lacht) Das konnte ich bislang aber leider noch nicht durchdrücken. Privat brauche ich die, und ich hätte manchmal auch ganz gerne eine für Vera Lanz. Aber Spaß beiseite: Ich bemühe mich, die Rolle so anzulegen, dass sie auch mit den typischen Problemen und Wehwehchen von Frauen meines Alters zu kämpfen hat und diese Frauen so gesehen auch ein bisschen repräsentiert.

Martin Weber

Katharina Böhm spielte schon die „Heidi“

Sie lässt sich bei der Mörderjagd weder von Vorgesetzten noch von Dienstvorschriften stoppen: Vera Lanz ist Polizistin mit Leib und Seele. Gespielt wird die Münchner Kommissarin in der Krimiserie „Die Chefin“ von Katharina Böhm. Die neue Staffel startet heute um 20.15 Uhr im ZDF. Böhm wurde 1964 als Tochter von Schauspiellegende Karlheinz Böhm in der Schweiz geboren und stand schon mit zwölf Jahren für eine „Heidi“-Verfilmung vor der Kamera.

Die Kritik an Döpfner wächst

Kurznachricht sorgt für Diskussionen

RND/dpa **Hannover.** Nach dem Bekanntwerden einer privaten Kurznachricht nimmt die Kritik an Axel-Springer-Chef Mathias Döpfner zu. Der 58-Jährige hatte Ex-„Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt als letzten und einzigen Journalisten in Deutschland bezeichnet, der noch mutig gegen den „neuen DDR-Obrigkeitsstaat“ aufbegehre.

Christoph Rüth, Geschäftsführer der Funke-Mediengruppe sagte auf Anfrage von „Übermedien“: „Der Axel-Springer-Verlag hat die Aussagen von Mathias Döpfner heute ja eingeordnet und festgestellt, dass er die Bundesrepublik auch in Corona-Zeiten keineswegs für vergleichbar mit der DDR halte. Allem anderen hätten wir auch klar widersprochen.“ So ein Gedanke und eine derartige Tonlage seien dem Amt eines BDZV-Präsidenten nicht angemessen, so Rüth. „Stern“-Chefredakteur Florian Gless erklärte: „Hier verfällt der CEO eines der größten deutschen Medienkonzerne der Querdenker-Lyrik.“ Er fordert: „Döpfner sollte von allen Posten und Ämtern zurücktreten.“

Auch die Madsack Mediengruppe äußerte sich kritisch. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Thomas Düffert, teilte gestern mit: „Die Madsack Mediengruppe ist mit ihren Zeitungstiteln in Norddeutschland, aber insbesondere auch in vielen ostdeutschen Bundesländern journalistisch stark engagiert. Die aus einem privaten Umfeld heraus nun öffentlich gewordenen Aussagen von Herrn Döpfner sind für alle Journalistinnen und Journalisten der Madsack Mediengruppe und sicherlich auch darüber hinaus eine unangemessene und verfehlte Herabsetzung.“

Mathias Döpfner *Foto: Jutrczenka/dpa*

Das Fernsehprogramm für **Freitag**

das erste

9.05 **Live nach Neun**
9.55 **Verrückt nach Meer** Dokureihe
10.45 **Meister des Alltags**
11.15 **Wer weiß denn sowas?**
12.00 **Tagesschau**
12.15 **ARD-Buffet** Magazin Leben & genießen. U.a.: Tarik Rose zeigt heute, wie man Short Rips mit Süßkartoffeln zubereitet
13.00 **ARD-Mittagsmagazin**
14.00 **Tagesschau**
14.10 **Rote Rosen** Telenovela
15.00 **Tagesschau**
15.10 **Sturm der Liebe**
16.00 **Tagesschau**
16.10 **Verrückt nach Meer**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant** Magazin
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **Quizduell-Olymp**
19.45 **Sportschau vor acht**
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Börse vor acht**
20.00 **Tagesschau** Mit Wetter
20.15 **Toni, männlich, Hebamme** Gestohlene Träume Komödie, D 2021 Mit Leo Reisinger
21.45 **Tagesthemen** Mit Wetter
22.15 **Tatort** Wo ist nur mein Schatz geblieben? Krimireihe, D 2019 Mit Sabine Postel
23.45 **Maria Wern, Kripo Gotland** Schneeträume Krimireihe, S 2011
1.15 **Tagesschau**

zdf

5.30 **MoMa** Ampel-Koalitionsgespräche starten: Auftakt mit 100 Verhandlern in Berlin
9.00 **heute Xpress**
9.05 **Volle Kanne** U.a.: Grillen im Herbst: Tipps und Rezepte von Carsten Goms
10.30 **Notruf Hafenkante**
11.15 **SOKO Wismar** Krimiserie
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe** Magazin U.a.: „Stadt unter Tage“: Kali-Abbau in Thüringen
13.00 **Mittagsmagazin**
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 **heute Xpress**
15.05 **Bares für Rares**
16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute** Magazin
18.00 **SOKO Wien**
19.00 **heute / Wetter**
19.25 **Bettys Diagnose** Besser spät als nie
20.15 **Die Chefin** Trugbild
21.15 **SOKO Leipzig** Krimiserie
22.00 **heute-journal**
22.30 **heute-show** Satire
23.00 **ZDF Magazin Royale**
23.30 **aspekte** U.a.: Literaturszene im Aufbruch? – Neue Stimmen, neue Wege
0.15 **heute journal update**
0.30 **Fatale Zusammentreffen**

sat.1

5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen**
10.00 **Klinik am Südring – Die Familienhelfer** Doku-Soap
12.00 **Klinik am Südring** Doku-Soap
13.00 **Auf Streife – Berlin** Doku-Soap
14.00 **Auf Streife** Doku-Soap
15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap
16.00 **Klinik am Südring** Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.
17.00 **Lenßen übernimmt**
17.30 **K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap. Mordwaffe Alkohol
18.00 **Buchstaben Battle** Show. Gast: Alexander Kumptner, Mirja Boes, Laura Karasek, Matthias Killing. Mod.: R. Moschner
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **Die Gegenteilshow**
23.00 **Halbpension mit Schmitz** Show. Gäste: Simon Pearce, Janine Kunze, Kathrin Osterode, Jenke von Wilmsdorff
0.00 **The Voice of Germany** Show. Blind Audition (4/10). Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos
2.10 **Sechserpack** Show

rtl

6.00 **Guten Morgen Deutschland** Magazin
8.30 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap
9.00 **Unter uns**
9.30 **Alles was zählt**
10.00 **Der Nächste, bitte!**
11.00 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal**
12.00 **Punkt 12** Magazin
15.00 **wunderbar anders wohnen** Doku-Soap
15.45 **Martin Rütter – Die Welpen kommen**
16.45 **RTL Aktuell**
17.00 **Explosiv Stories**
17.30 **Unter uns**
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Starmagazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten**
20.15 **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands** Vorrunde (2/7)
23.00 **Date or Drop** Show
0.05 **RTL Nachtjournal**
0.33 **RTL Nachtjournal – Das Wetter**
0.40 **Die ultimative Chart-Show** Die erfolgreichsten Hits der letzten 40 Jahre
1.15 **Willkommen bei Mario Barth** Show
4.15 **Ninja Warrior Germany** Show. Vorrunde (2/7)

wdr

16.00 **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute**
18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Shia Su for Future**
18.45 **Aktuelle Stunde** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Der grüne Visionär – Adenauers Gärten**
21.00 **Mein Urlaub – Dein Urlaub** Dokumentation
21.45 **WDR aktuell**
22.00 **Kölner Treff** Talkshow
23.30 **Domian live** Talkshow. Mit Jürgen Domian
0.30 **Kölner Treff** Talkshow
2.00 **Lokalzeit aus Köln**
2.30 **Lokalzeit aus Aachen**
3.00 **Lokalzeit aus Düsseldorf**

hr

16.45 **hessenschau**
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau** Magazin
17.55 **hessenschau Sport**
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **alle wetter**
19.30 **hessenschau** Magazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Campervan-Roadtrip in die Steiermark**
21.00 **Salzburg – eine Reise in die romantische Mozartstadt** Dokumentation
21.45 **hessenschau**
22.00 **NDR Talk Show** Talkshow
0.00 **Verurteilt!** Gespräch

zdf neo

13.35 **Psych** Krimiserie
15.00 **Monk** Krimiserie
16.20 **Psych** Krimiserie
17.45 **Dinner Date** Dateshow. Julian
18.30 **Bares für Rares** Magazin
20.15 **Broken City – Stadt des Verbrechens** Thriller, USA 2013. Mit Mark Wahlberg Regie: Allen Hughes
21.50 **Familie Braun** Comedyserie. Integrationskurs
22.00 **S.W.A.T. – Die Spezialeinheit** Actionfilm, USA 2003. Mit Samuel L. Jackson. Regie: Clark Johnson
23.50 **The Bay** Krimiserie. U.a.: Verbrechen / Verderben / Vermutung / Verluste

pro 7

15.35 **The Big Bang Theory** Sitcom
17.00 **taff** Magazin. Wie tickt Deutschlands Jugend? (5) / Starnberg hat ein Ortsschild-Problem
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons**
19.05 **Galileo** Magazin. Land Art eines weltberühmten Künstlers
20.15 **Star Wars: Die letzten Jedi** Sci-Fi-Film, USA 2017. Mit Mark Hamill
23.20 **Gemini Man** Actionfilm, USA/CHN'19. Mit W. Smith
1.35 **John Wick** Actionthriller, USA/GB/CHN 2014. Mit Keanu Reeves

swr

16.05 **Kaffee oder Tee**
17.00 **Aktuell RHP**
17.05 **Kaffee oder Tee**
18.00 **Aktuell RHP / Wetter**
18.15 **Fahr mal hin**
18.45 **SWR Landesschau Rheinland-Pfalz** Magazin
19.30 **SWR Aktuell RHP**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Expedition in die Heimat** Reportagereihe. Weinland Taubertal. Moderation: Annette Krause
21.00 **Die Scheune** Dokureihe
21.45 **SWR Aktuell RHP**
22.00 **Nachtcafé** Talkshow
23.30 **Alfons und Gäste**
0.15 **kabarett.com** Show

arte

16.10 **Auf den Dächern der Stadt**
17.50 **Island: Sommer der Polarfüchse**
18.30 **Gute Nachrichten vom Planeten** Dokumentation Wie wir saubere Energie gewinnen
19.20 **Arte Journal**
19.40 **Re:** Reportagereihe
20.15 **Der Schneegänger** Krimifilm, D 2019. Mit Max Riemelt. Regie: Josef Rusnak
21.45 **Cat Stevens – Von Steven Georgiou bis Yusuf Islam**
22.40 **Queen: Hungarian Rhapsody – live in Budapest**
0.10 **Tracks** Magazin

vox

11.55 **Shopping Queen**
12.55 **Zwischen Tüll und Tränen**
14.00 **Mein Kind, dein Kind**
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **Zwischen Tüll und Tränen**
18.00 **First Dates**
19.00 **Das perfekte Dinner**
20.15 **The Expendables** Actionfilm, USA/E/BUL 2010. Mit Sylvester Stallone. Regie: S. Stallone
22.05 **Stirb langsam 3 – Jetzt erst recht** Actionthriller, USA 1995. Mit Bruce Willis. Regie: John McTiernan
0.40 **vox nachrichten**
1.00 **Medical Detectives**
1.50 **Snapped – Wenn Frauen töten** U.a.: Rachel Wade

kabel eins

12.00 **Castle**
12.55 **The Mentalist** Sport ist Mord
13.55 **Hawaii Five-0**
14.50 **Navy CIS: L.A.**
15.45 **News**
16.00 **Navy CIS: L.A.**
16.55 **Abenteuer Leben täglich** Magazin. Sparfuchs – Amazon Europa
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal**
18.55 **Achtung Kontrolle!**
20.15 **Criminal Minds** Serie. Licht ist Schmerz / Die Blumen von Hawaii
22.15 **Instinct – Auf Mörderjagd** Zerbrochene Schallplatten / Vermisst
0.10 **Navy CIS** Krimiserie

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Tochter von Zar Nikolaus II.
Vereinte Nationen
Lebenskreis
islamischer Name für Jesus
Bienen züchten
eingeschaltet
Staaten bildendes Insekt
rheinländisches Mittelgebirge
Rabenvogel
Käsesorte
entmutigt
Internetkürzel für Italien
Bewohner d. griech. Hauptstadt
Utensil für Aufgussgetränke
Haremswächter
altes Apothekergewicht
belgischer Maler † (James)
Gemälde von Leonardo da Vinci
Gewebe mit Metallfäden
große Eule
Geschirrteil
lateinisch: ohne
beurkundender Jurist

Münzsammler
Abgeordnetenbezüge
Entwicklung der Lebewesen

Plätzchengewürz
deutsche Aktrice u. Sängerin († 2002)
zitronenartige Frucht
necken
herankommen
Kelterrückstand

liebevoll streicheln
Korb zum Fangen von Aalen
Schiffsbauanlage
deutscher Autor † (Heinrich)
Wortteil: vier
Schutzanhänger

italienisch: Insel
Durchführung
Moskauer Wahrzeichen
Mauerechse
Fragewort
Faserpflanze
abwertend: Hund
Kasinospielmarke
ägyptischer Sonnengott

US-Fotograf († 2004)
Stadt in Oberösterreich
Kartenausteiler
Gasthaus
gepflügtes Feld
ohne Ausnahme, alle
Aktensammlung

alte französische Münze
Domstadt am Rhein
männliches Rind
engl. Seefahrer (Walter, † 1618)
König der Hunnen
Herbstblume
indischer Gaukler
Teil der Treppe

französisch: er
Tipp mit Geldeinsatz
Anzahl der Lebensjahre
Unzahl, große Masse
Trauerband
flüssige Speisewürze
Heidekraut
organis. Verbrechergruppe
orientalischer Filzhut

Scheitelpunkt des Himmels
Klangwirkung
Musical von Lloyd Webber
bereits
berühmter Komponist

engl. Naturforscher († 1844)
Gebirgsmassiv
Hafenstadt bei Hongkong
tropischer Wirbelsturm
den Mund betreffend
fröhliche Feier, Zechtour
Kurort in Südtirol
Stadt in Ostfrankreich
Juristenmantel
Staat in Nordostafrika

traniger Mensch
göttergleicher Held
beweglich
Kindeskind
französisch: danke
ehemal. US-Präsident († 1885)
Luftdruckgebiet

Londoner Stadtteil (Fußballclub)
Wildhüter
Kfz-Warnsignale geben
eingebildet
Straßenbiegung
Saiteninstrument

französischer Maler († 1917)
Zimmer
englischer Apfelwein
essbare Dinge
angeberisches Gerede
Brillenschlange
Fechtwaffe
Bildereinfassung
Schiffskoch

Wasserstraße in Amsterdam
englische Münze (Plural)
von der Zeit an
glühende Masse
Stadt in Rheinhessen
Staat in Zentralafrika
pessimistisch voraussagen
Pfeilwurfspiel

portugiesisch: Sankt
derbes Lustspiel
stechendes Insekt
Jägersprache: fressen
Baltenvolk
Teil eines Körperglieds

lateinisch: du
Fußbodenplatte
nicht geteerte Straße
asiatische Körnerfrucht
Komponist der „Dreigroschenoper“
Schadenfeuer
Ereignis, Veranstaltung (englisch)
Schweizer Tennisspieler (Roger)
getrocknetes Gras

Vorfahr
aus gebrannter Erde
US-Filmdiva (Zsa Zsa, † 2016)
arg, schlimm
Netzhaut des Auges
französ. Mathematiker († 1665)

Beilage aus Kartoffeln (kurz)
Kredit
Lichtspender
längliche Öffnung
Gattung
Meeressäugetier
sprechen
Klops, Knödel
Südasiat

Gebissstange des Pferdes
Bildschirmanzeigegerät
beleben
asiatisches Buckelrind
Beingelenk

Domstadt bei Hannover
Textzusammenfassung
deutsche Normenbezeichnung
antikes Reich in Vorderasien
Motto der Französ. Revolution
Zitterpappel
Teesorte
notwendiges Gerät
Edelgas
deutscher Gartenarchitekt († 1866)
Seenkurort im Salzburger Land
siebter griechischer Buchstabe
gedrängt

Grundstück
US-Autor † (Ezra)
Kurort am Genfer See
Flüssigkeitsmaß
langweilig

Hang, Vorliebe
italienisch: gut
Fürst von Monaco
ungefüllt
glatt machen
zerplatzen

Gegenteil von her
Schiffssegel
Nebenform
Krankheitserreger
Schauspielschüler
Wesens-, Eigenart
Totenschrein

Ausruf des Erstaunens
Anschwellung
abbauwürdige Bergbauschicht
an der Spitze
Raketenstartplatz der ESA
Metallstift
Dreitonintervall

Innenorgan
Niedertracht
Kreisschnittlinie

Schlafunterlage für Camper
Konzerthalle
wie eine Katze schreien
italienisches Gasthaus
Schweizer Freiheitsheld
vergnügt, froh
Fußbekleidung
feiner Spott
fünfzig Kilogramm

Unsinn
billiger Schnaps
Schlussphase bei Rennen
Bodenschatz

türkische Großstadt
Unschuldsnachweis
US-Zeitungsmagnat († 1951)
Mond des Uranus
Grimasse

noch nicht gebraucht
Hauptstadt Liechtensteins
Flugkurve
Rundfunk
aschfarben
Geflügel
unbestimmter Artikel

venezianisches Boot
Insel zwischen England und Irland
deutscher Schauspieler (Ulrich)
natürlicher Goldklumpen

französischer Dichter († 1891)
halblange Kleidermode
Ackergrenze

Talkmaster im ZDF (Markus)
Installation
Blütenstand
Zeitraum

niederländisch: eins
Gebäudeteil
blutsaugendes Insekt
Computernutzer

RM258076 2021020

Auflösung des Rätsels

Sudoku

Die Ziffern 1 bis 9 dürfen in jedem Quadrat, in jeder senkrechten und jeder waagerechten Reihe nur einmal vorkommen.
Das Sudoku links ist einfach, das mittlere Sudoku etwas anspruchsvoller, das rechte Sudoku knifflig.

				5	6			
	8		3		9			7
4		5	8			6	2	
			7			5		1
	4				8			
	6	9		2		3		
9			4		1	7		8
	7					2	9	
6	3					4		

			8				6	
	9				2		5	
	7				3			8
2	8		6			5		9
	4			1				
9				4		3		
1		5				7		
4		9						
7			5			1		2

		7		5			9	
			4			8		
	1			6				
		2						4
		8					1	5
			7		3	9		
9				4	8			
		4		7		6		
	3			1			2	

Sudoku-Lösungen

8	2	4	6	1	9	5	3	7
9	5	6	2	7	3	4	8	1
3	7	1	8	5	4	2	6	9
6	9	2	1	8	5	7	4	3
4	1	3	2	6	9	5	7	8
2	5	9	4	3	7	8	1	6
7	8	6	5	9	1	3	2	4
5	4	1	7	2	3	9	6	8
1	6	7	8	4	6	1	9	5

7	6	8	5	9	4	1	3	2
4	3	9	7	2	1	6	8	5
1	2	5	3	8	6	7	9	4
9	5	6	2	4	8	3	7	1
3	4	7	9	1	5	8	2	6
2	8	1	6	3	7	5	4	9
6	7	2	4	5	3	9	1	8
8	9	3	1	6	2	4	5	7
5	1	4	8	7	9	2	6	3

6	3	8	2	7	9	4	1	5
1	7	4	5	8	3	6	2	9
9	5	2	4	6	1	7	3	8
7	6	9	1	2	5	3	8	4
5	4	1	6	3	8	9	7	2
8	2	3	7	9	4	5	6	1
4	9	5	8	1	7	6	2	3
2	8	6	3	4	9	1	5	7
3	1	7	2	5	6	8	4	9